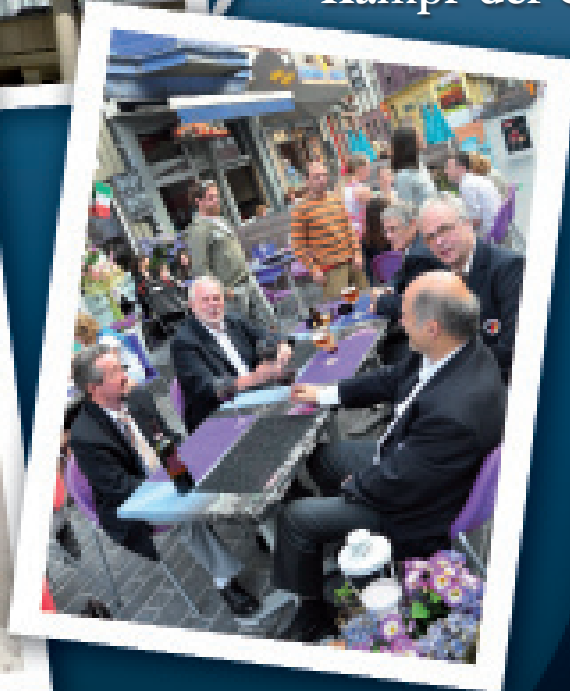


Auf dem Weg nach Den Haag

Spannung in Ostende



1. Präsidenten Cup
Kampf der Generationen





Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848
www.bridge.schroeder@t-online.de



„all inclusive“ – Bridge - und Badeurlaub nach Griechenland auf die Halbinsel Kassandra – in das Hotel SANI BEACH in der Zeit vom 30. September bis 14. Oktober 2010



„all inclusive“ – Bridge - und Badeurlaub in der Türkei im Hotel Sarti Terme Park in der Zeit vom 25. Oktober bis 08. November 2010

Anreise je nach Flugangebot: wahlweise zwischen 7, 10, 11 und 14 Tagen

Das bedeutet für den Gast:

Genuss rund um den Tag – was das leibliche Wohl anbelangt – großzügige, komfortabel ausgestattete Doppelzimmer zur Einzelbenutzung ohne Aufschlag. Bridge für Jeden so viel er möchte: Täglich theoretischer und spieltechnischer Unterricht – für jede Spielstärke geeignet – wobei alle bei uns gängigen Systeme berücksichtigt werden. Schwimmen im Meer (ca. 24°) am hoteleigenen Strand, ausgestattet mit Liegen und Schirmen oder am Pool. Große Parkanlage mit vielen sportlichen Aktivitäten (Tennisplätze), Möglichkeiten, Ausflüge in die Umgebung, u.a. die Ausgrabungsstätten von Kaunos zu unternehmen.

In unserem Grundpreis von € 1.452,- ist der Flug ab München, Zug zum Flug (innerhalb von Deutschland), Transfer Flughafen-Hotel, 14 tages „all-inclusive“ Arrangement im Doppelzimmer (wahlweise zur Einzelbenutzung), sowie sämtliche Bridgeveranstaltungen enthalten.

Flüge jeweils Montags und Freitags ab München, Frankfurt, Düsseldorf und Hannover, Montags ab Stuttgart und Hamburg (zum Teil mit Aufschlag)

Die moderne Hotelanlage bietet Ihnen alles, was Sie für einen angenehmen Urlaub erwarten. Die Zimmer sind mit allem Komfort ausgestattet. Das Angebot enthält neben Frühstück, Mittag- und Abendessen auch Snacks zwischendurch und natürlich sämtliche Getränke. Gelegen mitten in einem Park, auf zwei Seiten vom Meer umschlossen mit Strand und Liegewiesen, in unmittelbarer Nähe einer kleinen Hafenanlage mit Geschäften und Restaurants. Das Bridgeprogramm umfasst theoretischen und spieltechnischen Unterricht sowie tägliche Turniere mit Vergabe von CP des DBV.

Unser aktuelles „all inclusive“ Angebot ab € 1.384,- beinhaltet:

Flug nach Thessaloniki ab Flughafen München, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover oder Stuttgart (Berlin, Köln und Hamburg + € 50,- weitere Abflüge auf Anfrage), auf Wunsch Zug zum Flug (in Deutschland), bequemer und schneller Transfer im PKW oder Kleinbus vom Flughafen zum Hotel und zurück, 14 Tage Unterbringung im Doppelzimmer (Seeblick) oder Einzelzimmer (Gartenblick) mit „alles inklusive“ Verpflegung, Bridgebetreuung inkl. Masterpunkte des DBV.

(Aufschlag für Doppelzimmer als Einzelzimmer mit Seeblick € 18,- /Tag)



Weihnachts- und Silvester-Bridgereise im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden 22. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011

Preis für Unterbringung mit Frühstück, Weihnachts- und Silvestermenü sowie alle Bridgeveranstaltungen (Unterricht und Turniere mit Clubpunkten des DBV)

22.12.2010 bis 2.1.2011

11 Tage

im Doppelzimmer

€ 929,-

im Einzelzimmer

€ 1.138,-

Natürlich ist eine flexible An- und Abreise auch zwischen Weihnachten und Silvester möglich, gerne senden wir Ihnen ein persönliches Angebot zu.

Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert:

Bücher • Lehrmaterial • Turniermaterial • Bid - Boxen • Boards • Tische • Karten • das gesamte Lehrmaterial über Forum D und Forum D plus Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848

Deutsche Mixed - Paar - Meisterschaft 2010

- Wann?** 30. und 31.10.2010 – Beginn am 30.10 um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 31.10 gegen 16.30 Uhr
- Wo?** Hotel Dolce Bad Nauheim, Elvis-Presley-Platz 1, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-3030, Fax:06032-303419
- Wer?** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2010 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Gunthart Tahmm (Hauptturnierleiter), Matthias Berghaus, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) Horst Borho
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Vorgesehen sind 3 Durchgänge á 30 Boards. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 17.10.2010 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, e-Mail: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 29.10.2010 telefonisch unter 0151-12426666.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im Hotel Dolce Bad Nauheim können Sie unter dem Stichwort BRIDGEVERBAND Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 76 €, DZ 98 € pro Zimmer und Nacht inc. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 10 € pro Tag. **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spiels nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25% eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Liebe Leser,

was ist Sport? Eine Frage, die uns Bridgespieler schon lange bewegt, will jetzt auch von der „Sportart“ Poker geklärt werden. Fällt die Definition des Begriffs „Sport“ an sich schon schwer, wird es bei der Klärung des Begriffs „Geistessport“ noch verwirrender. Vielleicht liegt auch hier die Lösung in der Einfachheit: Definiert man „Sport“ als Wettbewerb mit gleichen Chancen für alle, ist Poker ebenso als Geistessport zu betrachten. Natürlich nicht die landläufige Vorstellung von Poker mit frei ausgeteilten Karten in einer dunklen Kneipenecke, sondern das so genannte „Duplicate“ Poker, bei dem die Spieler mit gleichem Startkapital und „vorduplizierten“ Kartenstapeln spielen und am Schluss nur verglichen wird, wer an der jeweiligen Position das beste Ergebnis erzielt hat; auch hier wird das Kartenglück ausgeschaltet. Spannt man den Bogen noch etwas weiter, könnte man allerdings fast jedes Spiel als „Sportart“ betrachten: beispielsweise auch „Duplicate Mensch-ärgere-dich-nicht“, wenn alle Spieler die gleichen Würfel-ergebnisse zugeordnet bekommen ...

Die Geistessportart Bridge hatte jedenfalls kein Sommerloch zu verzeichnen. Neben den Team-Europameisterschaften fanden auf internationaler Ebene noch die Paar-Europameisterschaften der Junioren und die Team-Weltmeisterschaften der Studenten statt – nicht zu vergessen die Bridgewettbewerbe bei den Gay Games in Köln. Das innerdeutsche Highlight war der 1. Präsidenten-Cup, der in Karlsruhe ausgetragen wurde, Berichte zu diesen Ereignissen finden Sie in der Titelstory und im Sport.

Gute Unterhaltung wünscht Ihnen
Ihr

Jochen Bitschene



4 TURNIERKALENDER

Termine von September bis Dezember 2010 4

5 TITELSTORY

Ostende 5
Bridge Foto Rallye 12

14 SPORT

Der 1. Präsidenten-Cup 14
Der DBV bei den Gay Games 2010 18

21 JUGEND

Rekord in Wetzlar – 124 Spieler am Start 21

24 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge 24
Captain's Choice 26

28 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 28
Spieltechnik für Fortgeschrittene 29
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 30
Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 32
Eddies Bridge-Tipps 33
Expertenquiz 34
Fragen an den kleinen Turnierleiter 39

40 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 9 40
Lösung des Sommerpreisträtsels 42

46 GESELLSCHAFT

Jubiläen 46

48 DBV INTERN

Der DBV gratuliert 48
Kurse 48/49
Kurz & Wichtig 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2010

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.–5.9. **BAD NAUHEIM** /
Finale Challenger Cup
- 5.9. **JÜLICH** / 12. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
- 12.9. **WUPPERTAL** / Paarturnier
- 18.–19.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
- 24.–26.9. **BURGHAUSEN** / 8. Damen-Bridge-Turnier
- 25.9. **INGELHEIM** / Teamturnier
- 25.9. **ERLANGEN** / 1. Erlanger Herbstturnier
- 25.–26.9. **KASSEL** / DBV-Pokal Zwischenrunde
- 26.9. **HEILBRONN** / 11. Friedrich-Georg-Beinroth Gedächtnisturnier

◆ OKTOBER ◆

- 2.10. **MEERBUSCH** /
Stadtmeisterschaften-Teamturnier
- 3.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften-Paarturnier
- 9.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 9.10. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier
- 9.10. **DIEZ-LIMBURG** / Herbst-Paarturnier des BC Oranien Diez-Limburg
- 9.–10.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
- 16.–17.10. **BADEN-BADEN** / Senioren-Paarmeisterschaft
- 17.10. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier
- 22.–24.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
- 23.10. **WÜRZBURG** / Teamturnier
- 24.10. **WÜRZBURG** / Paarturnier
- 24.10. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
- 30.–31.10. **BAD NAUHEIM** /
Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
- 31.10. **BAD SCHWALBACH** / Benefiz-Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 6.–7.11. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup
- 7.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
- 7.11. **KRONBERG/TAUNUS** /
Hessische Paarmeisterschaft
- 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** /
Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 21.11. **NIEDERKASSEL** / 5. Stadtmeisterschaft
- 27.–28.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ INTERNATIONAL 2010 ◆

- 1.–16.10. **PHILADELPHIA, USA** /
World Bridge Series

◆ VORSCHAU 2011 ◆

- 8.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
- 15.–16.1. **KASSEL** / Bundesliga
- 12.–13.2. **KASSEL** / Bundesliga
- 21.–25.2. **CLUBEENE** / 1. Runde Challenger Cup
- 27.3. **MÖNCHENGLADBACH** / Jubiläumsturnier
50 Jahre BC Mönchengladbach
- 2.–3.4. **KASSEL** / Bundesliga
- 9.–10.4. **DARMSTADT** (geplant) /
Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
- 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
Bridge Meisterschaften
- 14.–15.5. **KASSEL** / 5. Deutsche Mixed-
Teammeisterschaft
- 22.–29.5. **WYK/FÖHR** / 13. Deutsches Bridgefestival
- 1.–2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup
- 1.–2.6. **BONN** / 2. Bonn Ladies Cup
- 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup
- 3.–5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy
- 18.–19.6. **AUFSTIEGSRUNDE 3. BUNDESLIGA** /
(Ort wird noch festgelegt)
- 26.6. **2. RUNDE CHALLENGER CUP** /
(Orte werden später festgelegt)
- 10.7. **LANDSHUT** / 14. Landshuter Bridge-Turnier
- 16.–17.7. **2. PRÄSIDENTEN-CUP** / Deutsche Individual-
Meisterschaft / (Ort wird noch festgelegt)
- 13.–14.8. **DARMSTADT** (geplant) /
Senioren-Paarmeisterschaft
- 9.9.–11.9. **KASSEL** / Offene Deutsche
Teammeisterschaft
- 17.9.–18.9. **HANNOVER / DÖTTINGEN** /
DBV Pokal Zwischenrunde
- 1.10.–2.10. **BONN** / Offene deutsche Paarmeisterschaft
- 8.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 12.–13.11. **DARMSTADT** (geplant) /
Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 12.–13.11. **DARMSTADT** (geplant) /
Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 19.–20.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



DBV-Pokal Zwischenrunde
in Kassel am 25. und 26. September 2010!

Ostende

Keine Überraschungen bei der Jubiläums-Meisterschaft



Der Kursaal in Ostende bot den Teilnehmern ausreichend Platz für gutes und konzentriertes Bridge.

SEKT STATT CHAMPAGNER

EM in Ostende 2010 – Die Damenmannschaft

... oder heißt es neuerdings Damenschaf? Wie auch immer, das Turnier ließ sich anfangs gut an, schwächelte im Mittelfeld etwas, dann kam der Endspurt, leider knapp an einer Medaille vorbei. Immerhin wurde die Qualifikation zur Weltmeisterschaft (Voraussetzung: einer der ersten 6 Plätze im Turnier) souverän bewältigt. Die Damenschaf spielt in fast unveränderter Besetzung mit Sabine Auken, Daniela von Arnim, Annaig Della Monta, Babara Hackett und Pony Nehmert, einzige Newcomerin war Cristina Giampietro, unser Beitrag zum Juniorenbridge. Das Wetter in Ostende war hervorragend, 10 Tage reiner Sonnenschein, dazu ein Strand, der zum Baden lockte. Leider mussten wir tagsüber Bridge spielen ... Die belgischen Essenspezialitäten waren schnell entdeckt: Pommes Frites in beliebiger Stückelung wurden praktisch zu jedem Essen gereicht, sei es zum Pfeffersteak oder zur Seezunge und konnten nur in italienischen Restaurants nachhaltig vermieden werden. Das dickste Schankerl hatten wir im Match gegen die Türkei:

V-2, Teiler: O, Gefahr: N/S

<p>♠ D10765 ♥ D ♦ 10875 ♣ K92</p>	<p>W O [N] [S]</p>	<p>♠ AB ♥ 7642 ♦ D94 ♣ B1073</p> <p>♥ K8432 ♠ KB10853 ♦ 84 ♣ 84</p> <p>♠ 9 ♥ A9 ♦ AKB632 ♣ AD65</p>	
---	-------------------------------------	---	--

West	Nord <i>Hackett</i>	Ost	Süd <i>Della Monta</i>
1♠	X	4♠	1♦
—	5♣	5♦	4SA ¹
5♠	— ³	—	— ²
—	—	—	6♣

¹ beide UF (eher 6-4)
² Forcing
³ Forcing

Ausspiel: ♠ 2 zum Ass

Das 4SA-Gebot zeigte beide UF, eher 6-4 als 5-5, und das Passe auf 5♦ war Forcing, ebenso wie das Passe auf 5♠.

Ost ist nach dem 5♦-Gebot mit Karo-

Chicane markiert, also spielte Babsi Hackett Treff zum Ass und verzichtete auf den Schnitt gegen den ♣ K, um so erfolgreich den drohenden Karo-Schnapper zu verhindern. Zwar kam hoffnungsfroh Karo zurück, aber Ost hatte keinen Trumpf mehr, um zu schnappen: 6♣ = +1370.

Interessant ist, dass der Kontrakt auch bei Cœur-Ausspiel geht. Zwar entwickelt sich ein Sofortverlierer in Cœur, aber da die Hand mit dem Trumpf-König nur ein Single Cœur besitzt, kann der Verlierer nicht abgezogen werden, wenn die Verteidigung mit dem ♣ K zu Stich kommt. An unserem Tisch entwickelte sich die Reizung ganz anders, denn für schwache Zweifärber mit beiden Oberfarben haben wir eine Eröffnung, die genau dies anzeigt: 2♦ = beide Oberfarben, mindestens 4-4, normalerweise aber 5-4 oder länger mit 5-9 Punkten.

West <i>Nehmert</i>	Nord	Ost	Süd
4♠	—	2♦	3♦
—	—	—	X

Nach der gegnerischen Eröffnung hatten die Gegner es schwerer, in die Reizung einzusteigen, die Sperre auf 4♠ nahm den restlichen Bietraum weg. Süd hatte mit seiner Reizung zwar eine gute Hand gezeigt, aber Nord sah mit flacher Verteilung und wenigen Punkten, davon die Mehrzahl in der Gegnerfarbe, kein sicheres Vollspiel für die eigene Seite und passte verständlicherweise. Der Kontrakt selbst bot im Abspiel weniger Probleme als die ambitionierten 6♣ am anderen Tisch, so summierten sich schnell 10 Stiche zu +590 und insgesamt 18 IMPs auf einen Streich. Spielerisch interessant war eine Hand aus dem Match gegen Norwegen:

IXX-1, Teiler: N, Gefahr: keiner

<p>♠ AK10953 ♥ D7 ♦ 108 ♣ A43</p>	<p>W O [N] [S]</p>	<p>♠ B87 ♥ 853 ♦ KB94 ♣ 862</p> <p>♠ D2 ♥ AK2 ♦ A752 ♣ KB109</p> <p>♠ 64 ♥ B10964 ♦ D63 ♣ D75</p>	
---	-------------------------------------	---	--

Schlemm wurde an beiden Tischen gereizt, die Norweger waren in 6SA, Hackett – Della Monta in 6♣, gegen die Cœur ausgespielt wurde. 12 Stiche hat man →



Christina Giampietro –
konzentriert hinter Screens



Knapp an der Medaille vorbei:
Pony Nehmert und ihr Team

SCHLEMMEN IN OSTENDE

Das DBV-Open Team bei der 50. Team Europameisterschaft

1. Teil – Vorrunde

Dienstag, 22. Juni

Für das Goldene Jubiläum dieses bedeutendsten europäischen Turniers haben die Verantwortlichen mit dem Kursaal in Ostende einen geeigneten Ort gefunden. Direkt an der Strandpromenade gelegen, mit vielen Fischlokalen in der Nähe, die zum Schlemmen einladen, dazu angenehme Lufttemperaturen dank frischem Seewind gepaart mit Sonne pur, die dann schließlich auch für erträgliche Wassertemperaturen sorgt. Unser Hotel liegt ebenfalls direkt am Strand, etwa 1 km vom Spielort entfernt. Im Hotel angekommen, treffe ich zu meiner Überraschung schon zwei Doktoren an, Entschö Wladow und Michael Elinescu – ob das ein gutes Zeichen ist? Zunächst werden die Mappen mit den Unterlagen für die Mannschaft geholt, dann geht es zum Kapitänstreffen. Dort gibt es nicht viel Neues. Albanien tritt nicht an, sodass nun in jeder Gruppe 19 Teams spielen, von denen sich jeweils 9 für die Finalrunde qualifizieren. Dann noch die Information, dass das letzte Passe gelegt und der Schlitten damit zur anderen Seite des Screens durchgeschoben werden muss, damit jeder vor dem Spiel die Gelegenheit hat, die komplette Reizung zu sehen. Diese Prozedur ist mir neu, denn bisher wurden vom letzten „Passanten“ immer direkt die Bietkarten abgeräumt – was bei der Meisterschaft natürlich auch so sein würde.

Direkt im Anschluss muss ich bereits die Aufstellung für die 1. Runde abgeben. Ich entscheide mich für die anderen vier Spieler – in der Hoffnung, dass sie vorsichtiger fahren als ein Teammitglied vor 25 Jahren auf dem Weg zur EM in Salsomaggiore.

Zurück im Hotel treffe ich dann auch Michael Gromöller und Andreas Kirmse, während Josef Piekarek und Alexander Smirnov eine Stunde vor einer hochgezogenen Brücke warten – wovon letzterer schnell ein Video dreht, um es dann bei Youtube einzustellen. Zur feierlichen Eröffnung der Meisterschaft gehen wir zunächst also nur zu fünft. Zum Sektempfang sind wir dann vollzählig; die anschließende Wahl des Lokals wird aber nicht durch die Speisekarte, sondern den Fernseher bestimmt – Einsehen für das morgige Spiel der deutschen Mannschaft. Wie vor zwei Jahren regiert auch hier König Fußball die Meisterschaft.

von oben und wenn man die ♣ D findet, macht man alle 13. Die Norweger waren nicht glücklich im Raten bzw. verzichteten nach Karo-Ausspiel auf jedes riskante Manöver, aber unsere Alleinspielerin sah im Pik-Kontrakt eine bessere Chance: Nachdem sie die Trümpfe gezogen hatte, spielte sie die restlichen Cœurs ab und entsorgte einen Treff aus der Hand. Jetzt konnte sie die dritte Treff-Runde schnappen, wobei ihr die ♣ D entgegen kam. Der letzte Treff war Stich Nummer 13 und einen kleinen IMP wert. Karo-Ausspiel hätte allerdings den für diese Spielweise benötigten Übergang ruiniert. Ein weiteres unserer Bridge-Highlights stammt aus dem Match gegen die späteren Sieger aus Frankreich:

gern bei der Abrechnung vorliest. Wenig wussten wir! Im andern Raum spielten die Französinnen gegen Auken – von Arnim, und wie in so vielen Fällen ging dort die Reizung wilder zu. Bis zum Informationskontra von Nord verlief alles gleich, aber dann setzten die Französinnen zu einem hektischen Rettungsmanöver an und strandeten in 1 ♠, ebenfalls kontriert.

Es gibt wohl kaum Bücher, die sich mit der korrekten Spielweise mit 6 Trumpfkarten beschäftigen, und meine Devise hierzu lautet: ein 4-4-Fit lässt sich gelegentlich ganz erfolgreich bewirtschaften, aber den 3-3-Fit sollte man auf jeden Fall vermeiden! Keine Trümpfe und keine Punkte, das muss übel enden. Die Alleinspielerin konnte nicht mehr als 2 Stiche realisieren, es blieben unter dem Strich 1.400 Punkte und umgerechnet 12 IMPs. Was man aus dieser Hand lernen kann, ist die Befolgung eines englischen Spruchs: "When you got snookered, stay snookered." Was man auf deutsch frei übersetzen kann: Wenn man in der Patsche sitzt, sollte man nicht versuchen, sich durch Graben herauszuschaffen, es endet oft damit, dass man noch tiefer hinein gerät.

Abschließend möchten wir uns bei unserem Kapitän Bernard Ludewig und seinem Co-Kapitän Nikolas Bausback für ihre Mühe bedanken. Beide haben ihre Freizeit geopfert, um bei bestem Wetter statt am Strand mit uns am Tisch zu sitzen und mitzufiebern, das ist ein ganz **DICKES DANKE** wert!

Endergebnis der Damen-Team-EM

Rang	Team	VPs
1.	Frankreich	505
2.	Niederlande	504
3.	Schweden	500
4.	Deutschland	495
5.	England	492
6.	Polen	481
7.	Italien	469
8.	Österreich	453
9.	Norwegen	442
10.	Russland	441

♦ Pony Nehmert

XXII-10, Teiler: O, Gefahr: alle

	♠ AKB	
	♥ AB1063	
	♦ 2	
	♣ 10632	
♠ 954		♠ D103
♥ 872		♥ D9
♦ 106		♦ K9543
♣ D9754		♣ AB8
	♠ 8762	
	♥ K54	
	♦ ADB87	
	♣ K	

In unserem Raum ging die Reizung kurz und schmerzlos vor sich: Ost eröffnete 1 ♦, Nord kontriierte nach zweimaligem Passe und Süd passte das hocheufreut herunter. Der Kontrakt bietet spieltechnisch wenig Probleme in dem Sinne, dass er hoffnungslos ist: Als Alleinspieler ist man dankbar für jeden Stich, den man auf der Habenseite verbuchen kann. Als Dummy zählte ich im Geiste die Faller von 2 000 herunter (maximale Fallerzahl 7 = -2 000). Meine Partnerin gab ihr Möglichstes und schaffte immerhin einen Treff-Stich, die ♠ D und 2 Karo-Stiche, mit dem Rest der Karten musste sie sich nach hartem Kampf geschlagen geben. Damit waren wir bei -800, ein Ergebnis, das man im Team nicht unbedingt

Geschlemmt wird im Verlauf dieser Meisterschaft daher vorwiegend am Bridgetisch.

Mittwoch, 23. Juni

In der Vorrunde werden 19 Kämpfe zu je 20 Boards (einschließlich einer Aussetzrunde) gespielt. Sechs Tage jeweils drei Kämpfe am Tag, am Samstag nurein Kampf – danach ist die Feier zum Goldenen Jubiläum. Ein anstrengendes Programm, wenn man bedenkt, dass es kaum schwache Gegner gibt, gegen die man entspannt spielen kann. Zumal es diesmal nicht reicht, einfach unter die ersten neun in seiner Gruppe zu kommen. Diesmal fangen die 18 Teams, die sich für die Finalrunde qualifizieren, dort nämlich nicht bei Null an, sondern sie übernehmen die Resultate gegen die Mitqualifikanten komplett, während die anderen Resultate der ersten Woche ganz unter den Tisch fallen. Es gibt also – vorausgesetzt, man qualifiziert sich – wichtige und unwichtige Kämpfe; der Haken ist nur, man weiß vorher nicht genau, welche Kämpfe wichtig sind. Man kann es zwar ahnen – ich habe sieben Mitqualifikanten richtig getippt und mich nur bei einem vertan – doch ein Unsicherheitsfaktor ist dabei und der Zufall spielt bei diesem Modus eine wesentliche Rolle. Doch dazu später mehr. Starten wir nun ins Bridge-Geschehen.

1. Tag:

gegen Zypern 25:0, Schweiz 12:18 und Lettland 14:16

Der erste Spieltag ist alles andere als zufrieden stellend verlaufen; mit 51 SP teilen wir mit unserem letzten Gegner Platz 5. Ein Sieg für Deutschland steht aber noch aus, und der Tag findet durch das 1:0 gegen Ghana dann doch noch einen positiven Abschluss.

Donnerstag, 24. Juni:

Ungarn 25:4, Bulgarien 16,5:12,5 und Litauen 18:12

Heute ist einer der drei Tage, an dem wir bereits um 9.30 beginnen – weil abends andere Veranstaltungen im Kursaal stattfinden. Dies bereitet den Ungarn offenbar mehr Probleme als uns, wie die folgende Schlemmhand zeigt:

D-Ungarn, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AKDB
♥ B42
♦ AKD103
♣ 7

♠ 876
♥ D107
♦ 9854
♣ 1054

W N O S

♠ 1053
♥ 9863
♦ B6
♣ AB96

♠ 942
♥ AK5
♦ 72
♣ KD832

West Kirmse	Nord Szalay	Ost Gromöller	Süd Harangozo
Pass	2♣	Pass	1SA ¹
Pass	4♣	Pass	3♣ ²
Pass	6SA	Pass	5♣ ³
Pass		Pass	Pass

¹ 12-16
² 5er Treff
³ 2 Schlüsselk + Treff D

Harangozo gewinnt ♦ 5 (dritt- oder fünfhöchste) mit ♦ A, spielt zum ♣ K, zieht zwei hohe Piks und ♥ A, bevor er Karo fortsetzt, worauf West ♦ 4 legt. Süd geht nun von einer 4-2-Verteilung der Karos aus. Hält Ost ♦ B zu viert, ist nichts zu machen, hält West ♦ B zu viert, muss Süd zur ♦ 10 schneiden, hält aber Ost ♦ B Double, muss Süd die Karos von oben spielen, um zu gewinnen. Da ♦ B eher bei der Länge als bei der Kürze sitzt, schneidet Süd und verliert: 50 (D). Worin liegt Süds Denkfehler? Er hat nicht berücksichtigt, dass West gegen 6 SA kaum vom „vierten Bübel“ aus gespielt hätte. →



Das Open Team des DBV: (v.l.n.r.) NPC H. Häusler, Dr. Elinescu, J. Piekarek, Dr. Kirmse, A. Smirnov, Dr. Wladow und M. Gromöller



Josef Piekarek: Schlemmen auch nach der Niederlage

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

OKTOBER 2010: MARMARIS (BRIDGEREISE)
TERMINE: 2.-4., 9.-11. UND 16.-18. OKTOBER

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

DAS ABSOLUT BESTE!
HERRSCHAFTLICHE NOSTALGIE...
DIE LEGENDE SCHLECHTHIN!

DAS ANERKANT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!

HERRSCHAFTLICH DIREKT AN DER IÇMELEK-BUCHT, WUNDERSCHÖNE ZIMMER, 1A-SPITZEN-LANDESKÜCHE.

ERLEBEN UND GENIEßEN SIE DIESEN ZAUBER!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **995,-!**

NOVEMBER 2010: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)
TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8. UND 12.-15. NOV.

BARCELÓ TAT-GOLF 5*****
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 59,-
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK WURDE GETEILT: SO HABEN SIE DEN SCHÖNEREN, WESTLICHEN STRANDABSCHNITT - DER IN EINE NATURSCHUTZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH, ALS WÄRE ES ALLEIN IHR EIGENER, PRIVATER STRAND, ABSOLUT!

EIN REIZVOLLES, GEPFLEGTES HOTEL MIT ALLEM 5*****-KOMFORT UND EINEM WUNDERSCHÖNEN PRACHTGARTEN. DICHTES GRÜN, EINLADENDE TENNISPLATZE, RAUM UND OFFENER BLICK ÜBERALL. HOCHWERTIGER SPA-BEREICH UND BEHEIZTES HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD, FITNESS-EINRICHTUNGEN.

DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANT SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK! 27'ER-CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFTER, EINZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **895,-!**

Weihnachten & Silvester: ANTALYA (BRIDGEREISE)
TERMINE: 18.-21. UND 25.-28. DEZEMBER

HOTEL TALYA 5*****

EIN FIRST-CLASS-HAUS MIT TRADITION:

DIREKT AM STRAND UND DENNOCH IM HERZEN DER STADT, IN UNMITTELBARER NÄHE DER ALTSTADT. PRÄMIERTE CUISINE, EIN HAUS DER KLASSISCHEN, GEHOBEHENEN HOTELLERIE.

DIE RESERVIERTEN ZIMMER HABEN ALLE VOLLPANORAMA-MEERBLICK!

14 T. HP + COF-FEE-BREAK AB **1.045,-!**

INFOS· PROSPEKTE· ANMELDUNG

✉ ASUTours· PF 210651· 10506 BERLIN

☎ 030 - 391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEREI? REISEN SIE MIT EINEM ECHTEN KENNER!

West Barczy	Nord Smirnov	Ost Szabo	Süd Piekarek
Pass	2♦	Pass	1♣
Pass	3♠	Pass	3♣
Pass	4♣	Pass	3SA
Pass	4♠	Pass	4♥
Pass	6SA	Pass	5♥
Pass		Pass	Pass

Im anderen Raum erreicht Piekarek nach einer Baltischen-Treff-Reizung ebenfalls 6 SA. Nach ♠8-Ausspiel startet auch er mit Treff zum König, zieht alle Piks und spielt dann die Karos von oben: 990 (D) bringen 14 IMPs (D). Nach dem hohen Sieg drücken wir den Ungarn die Daumen, dass sie sich doch noch für die Finalrunde qualifizieren; wir hätten aber besser nur 25:5 gewinnen sollen.

Freitag, 25. Juni:

Wales 19:11, Bye 18:0 und Finnland 5:25
Piekarek – Smirnov und Wladow – Elinescu verlieren hoch gegen einen gut und druckvoll agierenden Gegner, der uns zu einigen Fehlentscheidungen verleitet. Uns bleibt danach nur die Hoffnung, dass die Finnen nicht weiter so gut spielen und sich nicht qualifizieren. Nur 42 SP lassen uns mit 152,5 SP auf Platz 6 abrutschen, es führt noch immer Island (180) vor Italien (173). Die Finnen liegen nur auf Platz 14 und sollen während des weiteren Turnierverlaufs nie über Platz 12 hinauskommen. So stecken wir die Niederlage locker weg und lassen uns den Appetit nicht verderben.

Samstag, 26. Juni:

Kroatien 16:14
Nicht ein Schlemm im einzigen Kampf des Tages; Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov sorgen mit einem knappen Sieg dafür, dass wir mit 168,5 SP auf Platz 5 steigen. Am Abend feiert die Europäische Bridge Liga (EBL) die 50. Ausspielung dieser Teammeisterschaft mit einem beeindruckenden Rückblick von Panos Gerontopoulos auf die Geschichte dieser Meisterschaft und einige bedeutende Spielerinnen und Spieler. Dazwischen werden den anwesenden ehemaligen Meistern und Offiziellen Medaillen überreicht. Zum Abschluss stellt Sabine Auken in einer launigen Rede die aktiven EBL-Offiziellen mit ihren Arbeitsbereichen vor, die mit ihrem Einsatz die Austragung dieser Meisterschaften ermöglichen, was von vielen Spielern als selbstverständlich hingenommen wird. Ehrenamtlich in Clubs oder Verbänden tätige Mitglieder wissen ein Lied davon zu singen.

Sonntag, 27. Juni:

Island 6:24, Türkei 15:15 und
Serbien 24:6

Ein Debakel gegen den Spitzenreiter. Nicht dass diese so gut gespielt haben. Nein, es sind reine Konzentrationsfehler von allen vier Spielern, die einen lockeren Sieg in eine hohe Niederlage verwandeln. Eine Erklärung dafür hat keiner der Beteiligten. Ob es an dem nahezu spielfreien Vortag gelegen hat? Ein Lichtblick ist diese Schlemmhand, von einem Bulletin-Autor treffend als „Terror von Ostende“ bezeichnet.

D-Island, Teiler: W, Gefahr: O/W



West Jonsson	Nord Smirnov	Ost Baldursson	Süd Piekarek
1♣ ¹	4SA ²	Pass	5♦
Pass	6♦	X	Pass
Pass	Pass		

¹ ab 16, beliebig
² beide Unterfarben

Welchen Fluchtweg aus 4 SA hätten Sie favorisiert? Auf den Oberfarben zu bestehen, ist keine gute Idee, die beste Trumpffarbe ist in der Tat Karo. Diese hat Piekarek mit 5♦ auch gewählt, nach dem Motto „ein Trumpf ist besser als keiner“. Vielleicht wäre es schlauer gewesen, als Warnung zunächst zu passen, um später 5♦ zu bieten. Doch wer rechnet schon damit, dass Partner eine so gute Hand hat, mit der er auf 5♦ noch 6♦ bietet. Ein anderer Ansatz ist, auf 4 SA mit 5♣ zu beginnen. Dies gibt dem Eröffner noch die Möglichkeit, mit beiden Oberfarben 5♦ zu überrufen und so selbst ins Unglück zu stürzen. Ob er das hier gemacht hätte, steht allerdings in den Sternen. Nach ♠A-Ausspiel kämpft Piekarek in kontrierten 6♦ um Fallermanimierung. Er sticht am Tisch und legt ♣D zum Schnappschnitt vor. Der gelingt zwar, doch West sticht. Um den fünften Faller zu sichern, muss West nun ♠D fortsetzen. Er spielt jedoch ♥A, gestochen am Tisch. Nun schnappt Süd Treff in der Hand, überstochen von West.

Nur vier Faller, doch 800 (ISL) sind kein Pappenstiel.

West Elinescu	Nord Magnusson	Ost Wladow	Süd Haralds:
1♣ ¹	5♥ ²	Pass	6♦
X	Pass	Pass	Pass

¹ ab 15, beliebig
² beide Unterfarben

Zum Glück landen die Isländer im selben Kontrakt. Elinescu findet mit ♦9 ein besseres Ausspiel. Als der Tisch duckt, kommt Wladow mit ♦10 zu Stich. Er kann nun eine Oberfarbe durch den König von Süd spielen. Er entscheidet sich für Cœur, gestochen am Tisch. Mit offenen Karten kann Süd auch jetzt noch mit vier Fallern entkommen, indem er mit ♦A und weiter Karo fortsetzt. Nachdem er aber ♣D zu Ost's ♣K spielt, stehen schließlich sechs Faller zu Buche: 1400 (D) bringen 12 IMPs (D). Die Moral von der Geschichte? Man soll selbst in hoffnungslosen Kontrakten konzentriert spielen. Vielleicht ist der Kontrakt ja der gleiche im anderen Raum und die gesparten 300 Punkte pro Faller bringen IMPs ein. In einem Kampf ohne große Umsätze erreichen Elinescu – Wladow und Gromöller – Kirmse gegen den Mitkonkurrenten aus der Türkei zumindest ein Unentschieden. Im Gegensatz zu den Engländern, die ihre 20 Boards gegen Luxemburg in weniger als 90 Minuten abspielen, um das Fußball-Achtelfinale zu sehen, spielen wir wieder konzentriert. Den aktuellen Spielstand beim Fußball gibt uns ein freundlicher Turnierleiter per Handzeichen durch. Die 45 SP heute bewahren die Mannschaft aber nicht vor einer Standpauke für die Vorstellung am Morgen. Weitere Ausrutscher dieser Art können wir uns nicht leisten. Mit 213,5 SP sind wir auf Platz 7 abgerutscht, nur 8,5 SP vor Titelverteidiger Norwegen auf Platz 10, der jedoch mit einer ganz anderen Mannschaft antritt. Es führt weiter Island (255) vor Italien (248).

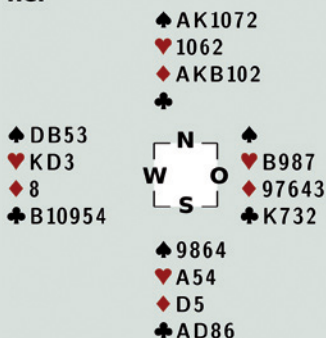
Montag, 28. Juni:

Libanon 25:5, Italien 8:22
und Schottland 20:10

Der letzte Frühstart. Diesmal müssen Wladow – Elinescu und Piekarek – Smirnov früh aufstehen, und sie machen ihre Sache heute gut. Ohne jeden Schlemm, dafür hauptsächlich Teilkontrakte, schaffen sie die Maximalausbeute, die wir aber sicher nicht in die Finalrunde übernehmen können. Doch erst einmal gilt es, die zu

erreichen, und schon im nächsten Kampf erwartet der Topfavorit Italien: Unser zweiter Auftritt im Vugraph. Wieder setze ich Piekarek – Smirnov vor die Kamera, dazu Gromöller – Kirmse in den geschlossenen Raum. Da hier mit Überholungen und Kamerawechsel zu rechnen ist, schaue ich erst gar nicht im Kino, sondern direkt am Tisch zu. Nach 10 Boards ist der Kampf noch ausgeglichen, doch der folgende Schlemm wendet das Blatt gegen uns:

D-Italien, Teiler: O, Gefahr: keiner



West <i>Lauria</i>	Nord <i>Gromöller</i>	Ost <i>Versace</i>	Süd <i>Kirmse</i>
Pass	2♣	Pass	1SA ¹
Pass	3♣ ²	Pass	2♠
Pass	3♠ ⁴	Pass	3♥ ³
Pass	4♦ ⁶	Pass	4♣ ⁵
Pass	5♣ ⁸	Pass	4SA ⁷
Pass	5♥	Pass	5♦ ⁹
Pass	6♠	Pass	6♣
Pass		Pass	Pass

- ¹ 11-13
- ² Verteilungsfrage
- ³ 4-3-2-4
- ⁴ Assfrage
- ⁵ 2 Asse (von 4)
- ⁶ Königsfrage
- ⁷ kein König
- ⁸ Damenfrage
- ⁹ Karo D

Nach 4♣ erkennt Gromöller, dass ♠D und ♦D beim Partner für 13 Stiche reichen sollten. Je fünf Stiche in Pik und Karo, zwei Asse und am Ende ein Cœur-Schnapper, nachdem auf Karo alle Cœurs abgeworfen sind. Dazu hat er die Methoden, dies heraus zu finden. Zunächst fragt er nach platzierten Königen und dann zweimal nach platzierten Damen. ♦D ist willkommen, ♣D leider die falsche schwarze Dame, sodass Gromöller mit 6♠ abschließt. Lauria findet mit ♥K-Ausspiel sofort die Schwäche des Alleinspielers. Kirmse nimmt ♥A, spielt zum ♠A und sieht die Bescherung. Jetzt hilft nur ein Wunder in Form von vier Karos bei West. Süd geht mit ♦D in

die Hand, wirft auf ♣A ein Cœur ab und spielt ♠9 zu Bube und König. West kann leider schon das nächste Karo-Bild stechen und bekommt noch ♠D und ♥D. Zwei Faller: 100 (I).

West <i>Piekarek</i>	Nord <i>Semeta</i>	Ost <i>Smirnov</i>	Süd <i>Duboin</i>
1SA ²	X	Pass	1♣ ¹
Pass	X	3♣	Pass
Pass	4♠	Pass	3SA
Pass		Pass	Pass

¹ nat oder SA 12-14
² 5er-Treff + 4er-OF

Im Vugraph kommt Piekarek mit einem polnischen 1SA in die Reizung, nach Smirnovs Sperre mit 3♣ haben die Italiener nicht mehr den Bietraum, um den guten, in der Praxis aber nicht erfüllbaren Schlemm zu reizen. Nach Karo-Ausspiel gibt es einen Überstich: 450 (I) bedeuten 11 IMPs (I). Mit 53 SP heute sind wir nun mit 266,5 SP auf Platz 6 zwar beruhigende 26,5 SP vor Ungarn auf Platz 10, haben nach dem 6:24 gegen Island nun aber noch das 8:22 gegen Italien als Hypothek für die Finalrunde.

Dienstag, 29. Juni:

Norwegen 18:12, Slowakei 24:6 und Frankreich 8:22

Auch gegen Frankreich, den Dritten unserer Vorrundengruppe, bekommen wir eine deutliche Abfuhr, die wir in die Finalrunde übernehmen müssen. Wie gegen Island haben wir auch diese Niederlage uns selbst zuzuschreiben. Mit diesem Kampf ist die Vorrunde abgeschlossen. Mit nur 97,5 SP ziehen wir als 17. und damit Vorletzter in die Finalrunde ein; hätten sich statt der Teams auf Platz 7-9 die auf Platz 10-12 qualifiziert, wären es 16 SP mehr. Ganz im Gegensatz dazu Italien, die in der Finalrunde mit 148 SP die Pole Position belegen, im anderen Fall aber 26 SP weniger auf ihrem Konto hätten. Unser Rückstand auf Italien würde statt uneinholbarer 50,5 SP nur 8,5 SP betragen. Durch die Verkürzung des Turniers um drei Tage (vor zwei Jahren in Pau hat man in der Finalrunde von Null begonnen und jeder gegen jeden gespielt), werden zwar Kosten gespart, dem Zufall aber Tür und Tor geöffnet.

– Fortsetzung folgt –

♦ Helmut Häusler

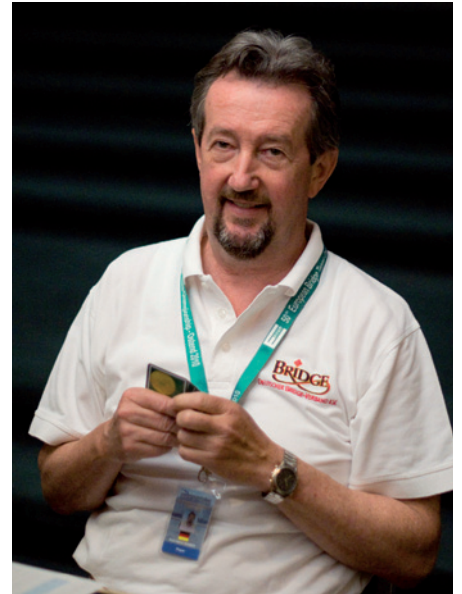


U. Kratz (2.v.l.) und B. Sträter (r.) bei der „Arbeit“

KLASSENZIEL ERREICHT!
Das Seniorenteam bei der EM in Ostende

In der Ausscheidung Ende Februar hatten sich die Paare Marsal – Wenning, Glubrecht – Heckmann und Kratz – Sträter für das Seniorenteam bei der Team-Europameisterschaft qualifiziert. Wegen Krankheit von Peter Heckmann sprangen Dr.Kaiser – Klumpp kurzfristig ein. NPC war unser Sportwart Dr. Josef Harsanyi. In einigen Seniorenteams waren Spieler vertreten, die auch im Open-Wettbewerb schon eine Europameisterschaft gewonnen hatten. Daran wird erkennbar, dass das Niveau im Seniorenbereich in den letzten Jahren weiter gestiegen ist. Laut der Juni-Ausgabe des Bridge-Magazine sahen die Engländer sich als Favoriten, da sie mit der Mannschaft vertreten waren, die 2009 in São Paulo die Team-Weltmeisterschaft der Senioren gewonnen hatte. Am Ende landeten sie auf Platz 14. Ein Platz auf dem Treppchen ist natürlich das Oberziel; aber schon der 6. Platz bei 23 Teams, der zur Teilnahme an der nächsten Weltmeisterschaft berechtigt, würde nur schwer zu erreichen sein.

Am 1. und am 8., dem letzten Tag, spielten wir 2 Matches, an allen anderen Tagen 3 Matches. Nach 2 Tagen hatten wir viermal gewonnen und einmal 15:15 gespielt. Wir lagen damit auf dem 2. Platz. Die Ergebnisse wurden aber – außer dem 23:7 gegen Irland – gegen Teams erzielt, die sich am Ende im letzten Viertel platzierten. Wirklich gut standen wir also nicht da. Ein ungewöhnliches Ausspiel von Dr. Kaiser brachte einen Swing gegen Estland:



Das Ziel erreicht: Dr. K.-H. Kaiser

IV-13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D85
♥ AB976
♦ D109
♣ D7

♠ K74
♥ D84
♦ 6
♣ AK8652

♠ B
♥ K532
♦ A8732
♣ B43

♠ A109632
♥ 10
♦ KB54
♣ 109

West	Nord <i>Kaiser</i>	Ost	Süd <i>Klumpp</i>
3♣	—	—	2♠

Dr. Kaiser auf Nord spielte ♣ 7 aus. Die ♣ 9 zog das Ass. Mit Karo zum Tisch, von dort Pik zu Süds Ass. Süd spielte jetzt ♣ 10, worauf West eine "losing option" hatte. Er legte klein und war down. Am anderen Tisch waren die Esten in überzogene 4♣ gekommen, die 2 down gingen. Ohne das Wunder in Treff hätten wir 5 IMPs weniger gewonnen.

3. Tag:
12:18 gegen Tschechien und Österreich;
14:16 gegen Israel. Wir liegen auf Platz 7.

4. Tag:
21:9 gegen Türkei (Titelverteidiger); 8:22 gegen Dänemark; 13:17 gegen Schweden. Wir liegen nur auf Platz 11. Gegen die Dänen spielten Dr.Kaiser – Klumpp mit 33 HPC einen Schlemm, in dem einer von zwei Schnitten sitzen musste. Die Gegner ließen diesen Schlemm aus. Wäre der 75%ige Schlemm erfolgreich gewesen, hätten wir 15:15 gespielt.

5. Tag:
Heute kommt der Tag der Wahrheit. Mit Frankreich, den Niederlanden und Italien warten drei starke Gegner auf uns. Das 1. und 3. Match wurden auf BBO übertragen.



B. Sträter gewann mit seinem Partner U. Kratz im Durchschnitt 0,84 IMPs pro Board!

Mit 19, 19 und 17 Victory-Punkten (VP) überstehen wir diesen Tag ohne Niederlage und liegen auf dem 9. Platz. Eine Hand aus Runde 12 gegen Frankreich:

IV-13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D85
♥ AB976
♦ D109
♣ D7

♠ K74
♥ D84
♦ 6
♣ AK8652

♠ B
♥ K532
♦ A8732
♣ B43

♠ A109632
♥ 10
♦ KB54
♣ 109

West	Nord <i>Marsal</i>	Ost	Süd <i>Wenning</i>
1♠	X	2♣	1♠ ¹
3♣	4♥	—	3♥
—	—	—	—

¹ Precision, ab 16 HCP

Über 1♥ von Süd bot ich 2♠ (intermediate), über 3♥ von Nord bot Kratz 4♠ weil er gegen 4♥ ohnehin keinen Stich hatte. Ich war enttäuscht, dass nicht♥ B, sondern ♣ D ausgespielt wurde, sodass ich keine Erfüllungschance hatte: -50.

West	Nord <i>Marsal</i>	Ost	Süd <i>Wenning</i>
1♠	X	2♣	1♠ ¹
3♣	4♥	—	3♥
—	—	—	—

¹ Precision, ab 16 HCP

Im anderen Raum wurde Wenning nach oben stehender Reizung Alleinspieler in 4♥, die nicht zu schlagen waren. Es bestätigte sich wieder: Wenn man in solchen Situationen gegen 4♥ mit einem 9-Karten-Fit grundsätzlich 4♠ bieten würde, wäre es in 3/4 aller Fälle oder noch öfter erfolgreich; +420 = waren jedenfalls 9 IMPs für uns.

XII-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ D7654
♥ B965
♦ D97
♣ B

♠ A1032
♥ A1043
♦ K
♣ AK87

♠ K9
♥ K87
♦ AB1032
♣ D53

♠ B8
♥ D2
♦ 8654
♣ 109642

Auf meine 1♣-Eröffnung bot Kratz 3 SA, mit ♦ 10 und dem 5. Karo hatte er Maximum, und ich reizte 4 SA quantitativ. Auf dem Weg zum Schlemm zeigte er ein Ass für den Fall, dass bei 8 oder 9 fehlenden HCP zwei

Asse fehlen sollten. Ich schloss mit 6 SA ab. Kratz nahm Treff am Tisch, zog ♦ K, ging mit Treff in die Hand und spielte zwei Karo-Runden, auf die er am Tisch ein Pik und ein Cœur abwarf. Mit ♦ D am Stich spielte Nord Cœur nach, genommen am Tisch. Jetzt folgte ♣ K, dann ♥ 10 gedeckt mit dem Buben, genommen mit dem König. Auf die 4. Karo-Runde warf Kratz am Tisch Cœur ab, auf das 5. Karo ein Treff. Nord musste in einer Oberfarbe die Deckung aufgeben. Chapeau! Hätte Nord ein Pik weniger und eine Unterfarbkarte mehr gehabt, wäre es ein Doppelsqueeze geworden, weil Süd Treff und Nord Cœur halten muss, sodass keiner Pik stoppen kann. Am anderen Tisch ging die Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	—	1♦	—
1♥	—	3SA	—
4SA	—	—	—

Auch der französische Alleinspieler fand den Squeeze, war aber nicht im Schlemm: 11 IMPs für uns.

6. Tag:
25:4 gegen Ungarn; 23:7 gegen Wales; 9:21 gegen Schottland. Wir sind auf Platz 7, vom 4. bis zum 9. Platz besteht nur ein Abstand von 4 VP. Die Niederlage gegen Schottland war ärgerlich. Nach 5 Siegen in Folge standen wir vor diesem Match auf Tuchfühlung mit den Medaillenrängen – 4 VP hinter Platz 2; 2 VP hinter Platz 3.



H. Klump auf dem Wege von Ostende nach Maastricht

Eine Hand aus dem Match gegen Wales:

XVI-9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 87543
♥ B1053
♦ 7
♣ 765

♠ AB62
♥ KD74
♦ A108
♣ 102

♠ A862
♥ KDB6542
♦ DB

♠ KD109
♥ 9
♦ 93
♣ AK9843

Die Reizung im Open Room ...

West	Nord	Ost	Süd
Kaiser		Klump	
X	—	1♦	2♣
4♥	4♣	2♥	2♣
X	—	—	—

... und im Closed Room

West	Nord	Ost	Süd
Wenning	Marsal		
X	—	1♦	2♣
3♣	4♣	2♦	2♣
—	—	5♦	—

Im offenen Raum schreiben wir für 2 down -300. Im Closed weiß Marsal vom Cœur-Fit, sieht aber, dass er in Karo evtl. mehr, aber nie weniger Stiche machen wird als in Cœur. Dies wird mit 7 IMPs für +600 belohnt.

7. Tag:

25:4 gegen den Tabellennachbarn Bulgarien; 7:23 gegen Polen; 25:4 gegen Norwegen. Wir sind wieder im Soll auf Platz 6.

8. Tag:

12:18 gegen England; 16:14 gegen Belgien, 18 VP für die Bye-round. Heute ist unser Glückstag. Trotz der nicht ganz überzeugenden Ergebnisse stoßen wir auf den 5. Platz vor. Außerdem ermöglicht es uns die Bye-round, das 4:0 bei der Fußball-WM gegen Argentinien live am Fernseher mitzuerleben. Hierzu noch ein Board aus Runde 21 gegen England:

XXI-14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 6
♥ K2
♦ AKD1063
♣ AKD5

♠ AK754
♥ A9764
♦ 5
♣ B3

West	Nord	Ost	Süd
Marsal		Wenning	
—	2♦	—	1♠
—	3♣	—	2♥
—	4♦	—	3♥
—	4SA ¹	—	4♥
—	6♣ ³	—	5♥ ²
			6♦

¹ Frage nach Keycards
² 2 ohne Coeur-Dame
³ Groß-Schlemm-Versuch

Jetzt kann Marsal aufgeben oder 7♦ oder 7SA bieten. In 7♦ könnte eine Trumpfverkürzung gegen den 4. Buben rechts in Betracht kommen. In 7SA könnte ein Bube oder eine Dame in Oberfarbe helfen, wenn die Karos nicht durchziehen. Marsal bietet 7♦. Da uns heute Fortuna hold ist, sitzt der ♦B als Double vor der Länge. Nachdem wir uns mühsam wieder nach vorn gearbeitet haben, ist die Qualifikation für die nächste "Seniors Bowl" 2011 in Eindhoven geschafft. Insgesamt hat das Team sich auch durch Rückschläge nicht vom Weg nach oben abbringen lassen. Bei Vermeidung einiger unnötiger Fehler hätte sogar ein Medaillenplatz erreicht werden können. Mein Dank gilt dem DBV und unserem Kapitän Dr. Josef Harsanyi.

Ergebnistabelle der EM der Senioren

1.	Polen	422
2.	Dänemark	416
3.	Italien	411
4.	Frankreich	407
5.	Deutschland	391

♦ Bernhard Sträter



6.-20.11.2010
Badesaison im November

Grandhotel Anthelia*** im Südwesten von Teneriffa**



Reiz- und Spielentscheidungen I und II

Interessante Hände am Computer reizen und spielen.

Ihr Bietsystem können Sie wählen:

- Better Minor bzw. SAYC
- 5er-Oberfarben, Karo zu viert
- Swiss Acoll
- Kleine Treff
- Two over one
- FORUM D
- FORUM D PLUS Stufe 1
- FORUM D PLUS

Beide CDs jeweils 55 Euro In Adeje, dem niveaullollen Badeort im sonnigen Südwesten von Teneriffa; wunderschönes Iberostar-Hotel mit direktem Strandzugang (über die schmale Fußgängerpromenade, die sich kilometerweit am Strand entlang zieht). Exzellente Küche (Preis für die beste Köchin der Kanarischen Inseln 2008). SPA „Anthelia Thai Zen“.

Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe (reservierte Teetimes, Turnierteilnahmen möglich).

Ü/HP (inkl. Bridge) im DZ p.P. 1.980,- €, im DZ als EZ 2.390,- €

Flug zum Netto-Tagesbestpreis. 1 Woche ab 1.040,- €.

Bridge Foto-Rallye 2010

Die Monatssieger

August



Spannung pur:
Turnierbridge ist Spitzensport!

Ein weiteres Mal hat uns der Sommer eine besondere Vielfalt an Einsendungen gebracht, fast alle Kategorien waren vertreten. Und um es auch diesmal wieder vorweg zu nehmen: Erneut war eine Einsendung in Schwarz-Weiss bei fast allen Juroren klarer Favorit und einmal mehr ein sehr gutes Beispiel dafür, wie interessant und spannend es sein kann, auf „bunt“ zu verzichten (sh. Foto-Tipps im letzten Heft). Das Schwarz-Weiss-Foto von Anne Leopold in der Kategorie „**Bridge Turnier**“ entstand wiederum im Rahmen der Rheinischen Mixed Meisterschaften in Erkrath 2008. Klare Fokussierung, interessantes Spiel mit Schärfe und Unschärfe, mit Vorder- und Hintergrund: Die Anspannung und Konzentration des Spielers sind deutlich spürbar.

Ganz klar das Siegerfoto des Monats August. Anne Leopold gehört damit ein weiteres Mal zu den Ausgezeichneten. In diesem Zusammenhang hatte uns auch die Rückfrage erreicht, in wie weit denn „Profis“ wie Anne Leopold am Fotowettbewerb teilnehmen dürfen.

Klare Antwort: Die Bridge Foto-Rallye 2010 ist ein offener Wettbewerb, zu dem JEDER seine Fotos den Kriterien entsprechend einreichen darf.

Auf dem zweiten Platz landete wieder ein erfrischendes Pool-Bild, diesmal von Lorle Doerfert aus München in der Kategorie „**Bridge unterwegs**“: Hier ist es wiederum die Farbigkeit, die den besonderen Reiz des Motivs ausmacht. Eigentlich eine zu symmetrische Anordnung (s.u.), aber aufgrund der vielfältigen Umgebung kein Beinbruch. Und: Es ist ein weiteres,



Bridge macht Spaß - egal ob jung oder alt: Auf dem DBV-Stand auf den Kölner Gay Games wurde das einmal mehr bewiesen.

Immer heiter - auf Reisen und beim Bridge in angenehmem Umgebungsklima.

prächtiges Beweisfoto dafür, dass es kaum eine Lebenssituation gibt, in der man nicht Bridge spielen könnte.

Und auf Platz 3 der Monatswertung kam wieder ein Foto in der Kategorie „**Bridge Nachwuchs**“: Marita Hammerström aus Bergisch-Gladbach machte dieses Foto am 8. August am Stand des DBV bei den Gay Games in Köln. Es dokumentiert einmal mehr, dass es eigentlich nie zu früh für die erste Begegnung mit Bridge sein kann.

Für den Monat September freuen wir uns auf Ihre Einsendungen bis zum 15.9.2010 an bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de ♦



Das Leben ist asymmetrisch! / Foto-Tipps, Folge 8

NEIN, ALLZU PHILOSOPHISCH wollen wir jetzt nicht werden, aber grundsätzlich darf diese Feststellung wohl gelten und wir wollen lediglich auf ihre Relevanz im Bereich der Fotografie hinweisen: Eine eher asymmetrische Motivanordnung gibt dem Foto meist automatisch viel mehr Spannung. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema „Ausschnitt“ –

über das wir in den Foto-Tipps ja bereits geschrieben haben – wieder wichtig: Hier kann ich aus einem auf den ersten Blick eher langweiligen Motiv ganz schnell noch etwas richtig spannendes heraus filtern. Ein gutes Beispiel ist das Bild oben auf Platz 3 der Monatswertung. Das Foto wäre noch viel überzeugender, wenn man den Ausschnitt entsprechend verändert hätte.

Unser Tipp:

Greifen Sie doch einfach mal wieder zur Schere oder nehmen Sie ersatzweise einfach vier weiße oder schwarze Blatt Papier und decken die Ränder „Ihres“ Fotos unterschiedlich ab. Sie werden staunen, wie viele unterschiedliche Bilder Sie plötzlich sehen.

♦ Jan Greune

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Goldener Oktober in Meran

13. - 23.10.2010

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 885,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Bridge & Golf auf Rhodos

16. - 30.10.2010

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Ab € 825,- zzgl. Flug und Transfer zum Tagespreis

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Abano für Genießer!

23.10. - 6.11.2010

5★★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 1.365,- (eine Woche ab € 730,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



All incl.

Djerba - den Winter verkürzen

15.-29.11.2010

Magic Life Penelope Beach Imperial

Ab € 1.078,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Aya Napa-Traumstrände Zyperns

8.-22.11. / 15.-29.11.2010

5★★★★★ Hotel Alion Beach

Ab € 1.420,- / 1.385,- EZ: p. T. ab € 12,- / 6,-

Madeira-Lichterzauber in Funchal

25.11. - 9.12.2010

4★★★★ Hotel Four Views Baia

Ab € 1.295,- bei Buchung bis 7.10.2010

danach ab € 1.365,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Seminare

Köln 22. - 24.10.2010

„Moderne Schlemmreize“ Maritim Hotel
Ab € 265,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Hamburg 29. - 31.10.2010

„Strategie im Gegenspiel“ Maritim Reichshof
Ab € 250,- **Kein Einzelzimmerzuschlag!**

Tegernsee 5. - 7.11.2010

„Besser reizen in 3 Tagen“ Hotel Bachmair am See
Ab € 285,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-



Sonneninsel Lanzarote

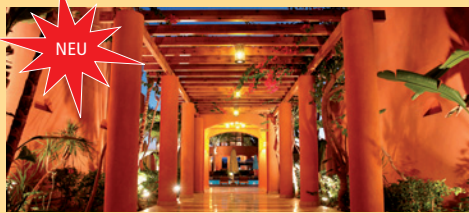
9.-23.1. / 23.1.-6.2.2011

4★★★★ Hipotel Natura Palace

Ab € 1.195,- / € 1.295,- bei Buchung bis

29.10.2010 danach ab € 1.315,- / € 1.415,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Sommersonne in El Gouna

10./11. - 24./25.1.2011

5★★★★★ Steigenberger Golf Resort

Ab € 1.195,- bei Buchung bis 29.10.2010 danach

ab € 1.315,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



Südafrika 6.-27.2.2011

Kapstadt - Garden Route - Cango Caves - Addo
Elefanten-Park - Knysna - George - Mosselbay

DZ € 2.590,- p. P. / EZ € 2.990,- zzgl. Flug

Inkl. Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder,
Bridgeprogramm - Flugpreise auf Anfrage

Bridgewoche in Bad Salzuflen

17. - 24.10.2010 Maritim Staatsbadhotel

Ab € 595,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Christkindlesmarkt in Nürnberg

28.11. - 5.12.2010 Maritim Hotel

Ab € 735,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Winterzauber an der Ostsee

6. - 16.2.2011 Maritim Seehotel

Timmendorfer Strand

Ab € 945,- (eine Woche ab € 690,-) bei Buchung
bis 6.12.2010 danach ab € 995,- (ab € 725,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Weihnachten/Silvester

Weihnachtszauber auf Zypern
20.12.2010 - 3.1.2011



5★★★★★ Alion Beach Hotel

Ab € 1.585,- bei Buchung bis 21.10.2010

danach ab € 1.645,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Navidad en Andalucia

20.12.-3.1. / 27.12.-10.1.2011

4★★★★ Hotel Barrosa Park

Ab € 1.285,- / € 1.215,- bei Buchung

bis 21.10.2010 danach ab € 1.345,- / € 1.275,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Bayrische Weihnacht am Tegernsee

22.12.2010 - 3.1.2011



5★★★★★ Hotel Bachmair am See

22. - 28.12. ab € 915,-

28.12. - 3.1. ab € 1.035,-

10 Tage ab € 1.635,-

EZ-Zuschlag

12 Tage ab € 1.885,-

p. T. ab € 15,-

Silvesterimpressionen in Berlin

21.12.2010 - 4.1.2011

Maritim Hotel Berlin

14 Tage ab € 1.665,-

EZ-Zuschlag

10 Tage ab € 1.275,-

p. T. ab € 9,-

1. Woche ab € 835,-

2. Woche ab € 935,-

Festtage in Bad Nauheim

21.12.2010 - 4.1.2011

Hotel Dolce am Kurpark

14 Tage ab € 1.375,-

EZ-Zuschlag

10 Tage ab € 1.050,-

p. T. ab € 9,-

1. Woche ab € 725,-

2. Woche ab € 760,-

In 128 Tagen einmal um die ganze Welt 9.12.2010 - 16.4.2011

Mit »MS Delphin Voyager«

Barcelona - Madeira - Kleine Antillen - Karibik -
Panamakanal - El Salvador - Guatemala - Mexiko -
Tahiti - Bora-Bora - Neuguinea - Malaysia - Thailand
- Sri Lanka - Indien - Dubai - Abu Dhabi - Oman
- Ägypten - Jordanien - Suez-Kanal - Athen

In acht traumhaften Etappen buchbar.

Der 1. Präsidenten-Cup

◆ Felix Zimmermann

Viele Jahre gab es in Deutschland überhaupt keine Deutschen Individual-Meisterschaften. Vor 13 Jahren wurde erstmals – seit 1957 – wieder eine solche Meisterschaft ausgetragen. Der 1996 verstorbenen Nationalspielerin und 14-fachen Deutschen Meisterin Lore Tolsdorff zu Ehren wurde diese Meisterschaft „Deutsche Individualmeisterschaft um den Lore-Tolsdorff-Pokal“ genannt und fand seit 1997 jährlich statt. Der ursprüngliche Plan, die Meisterschaft jedes Jahr – beginnend mit ihrem Geburts- und Wohnort Wuppertal – an einem anderen Ort stattfinden zu lassen, scheiterte leider im vergangenen Jahr. Es fanden sich nicht genügend Clubs, die diese Meisterschaft ausrichten wollten.

ZUM 1. MAL WURDE EINE ZULASSUNGSBESCHRÄNKTE INDIVIDUALMEISTERSCHAFT AUSGESPIELT

Zusätzlich zum „Lore-Tolsdorff-Pokal“ sollte in diesem Jahr erstmals eine zulassungsbeschränkte Individualmeisterschaft eingeführt werden, um eine Qualifikationsrunde zu sparen und dadurch die auf Grund der stark unterschiedlichen Spielstärken der Teilnehmer sich ergebenden Zufallsergebnisse weitgehend zu beseitigen. So erwarteten einige Spitzenspieler, dass wahrscheinlich mehr stärkere Spieler teilnehmen würden, die sonst vom unausgewogenen Teilnehmerfeld „abgeschreckt“ würden. Mit attraktiven Geldpreisen und einem günstigen Spielort – die Clubräume des Karlsruher Bridge-Sport-Clubs – versuchte man, Spieler mit mindestens Regionalligastärke zu dieser Individualmeisterschaft („Präsidenten-Cup“) zu locken und diese als neue Meisterschaft zu etablieren. Leider wurde jedoch die Mindestteilnehmerzahl nur knapp überschritten. Lediglich 48 Spieler meldeten für die erste zulassungsbeschränkte Individualmeisterschaft; hoffentlich lag es nur an

der geographischen Lage des Spielortes. Doch nun zum Spiel: Im Gegensatz zur „herkömmlichen Individualmeisterschaft“ war die vorgefertigte Minikonventionskarte für alle Spieler verbindlich. Daher entfielen die sonst üblichen Absprachen. „Das spielen wir anders und das gefällt mir auch nicht“ gab es nicht. Nachdem die Teilnehmer das vorgegebene System – der eine mehr, der andere weniger – verinnerlicht hatten, startete Gunthart Thamm das Turnier mit seinem bekanntem: „Spielen Sie gut und schnell – mir ist schnell lieber!“

BEREITS NACH KURZER ZEIT war ein Schlemm im Bereich des Möglichen, in den Marion Reidel und ich ein wenig glücklich hineinstolperten:

I-30, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 75
♥ 9632
♦ AK
♣ K10984

♠ B106
♥ AKB1074
♦ 72
♣ B7

♠ K984
♥ D5
♦ 965
♣ D653

♠ AD32
♥ 8
♦ DB10843
♣ A2

West Bragge	Nord Reidel	Ost Kleist	Süd Zimmermann
2♥	X	Pass	1♦
Pass	4♦	Pass	3♠
Pass	5♣	Pass	4♥
Pass	6♦	Pass	5♠
Pass		Pass	Pass

Noch vor dem Ausspiel entschuldigte sich meine Partnerin mit den Worten: „Es tut mir Leid. Der Schlemm wird wohl nicht gehen, das hätte ich anders reizen müssen!“ Als sie den Dummy hinlegte, war ich jedoch einigermaßen beruhigt, denn ich sah Chancen, den Kontrakt zu erfüllen. Der tödliche Angriff – Karo – war mir zu meinem Glück erspart geblieben, stattdessen hatte Bragge sich zum normalen Ausspiel von ♥ A entschlossen. Was aber, wenn der Gegner im nächsten Stich auf



Der Speisesaal im Karlsruher BC war hell und freundlich.

Trumpf wechselt und ich nur einen Pik verschnappen kann? Solange der Pik-Schnitt sitzt, werde ich den Kontrakt auch dann gewinnen: Ich spiele den Pik-Schnitt, nehme ♠ A und steche den 3. Pik am Tisch. Mit einem Cœur-Schnapper zurück in der Hand spiele ich alle meine Trümpfe und komme zu folgender Endsituation:

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 9
♥ 9
♦ K109
♣ K

♠ K
♥ K
♦ B7x
♣ B7x

♠ K
♥ K
♦ K
♣ D65

♠ 3
♥ 10
♦ A2
♣ A2

Auf mein letztes Karo ist West im Abwurfzwang, falls er ein 3er-Treff hat (bei 2er-Treff ist ausschließlich Ost im Abwurfzwang). Er kann sich nicht von seinem hohen Cœur trennen und muss seine Treff-Haltung aufgeben. Nun kann ich das letzte Cœur vom Tisch abwerfen und jetzt ist Ost im Abwurfzwang: Wirft er den ♠ K ab, ist meine ♠ 3 hoch. Also muss er ebenfalls Treff abwerfen, sodass ♣ A, ♣ K und ♣ 10 alle verbleibenden Stiche bedeuten. Nachdem ich mir diesen Plan gemacht hatte, spielte Bragge ♥ K nach. Fixiert auf meine erste Idee blieb ich trotzdem

bei meinem ursprünglichen Plan und versuchte den Doppelsqueeze. Dass es einfacher und sicherer war, jetzt einfach♣ A und♣ K zu gewinnen, den Pik-Schnitt zu spielen und anschließend hin und her zu schnappen, ist mir am Tisch gar nicht aufgefallen. Außerdem sieht ein Doppelsqueeze auch besser aus – Stechen kann ja jeder! Annaig Della Monta geriet auf ähnliche Weise in diesen Schlemm:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Stahl</i>	<i>Jung</i>	<i>Nördlinger</i>	<i>Della Monta</i>
3♥	X	Pass	1♦
Pass	5♦	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	6♦

Nachdem Jung zunächst kontrierte und später ein 4er-Pik mit dem 5♦-Gebot verneinte, ging Della Monta von einer punktstärkeren Hand aus. Folglich hob sie auf 6♦. Wolf Stahl griff ebenfalls♥ A an und spielte♥ K weiter. Della Monta entschied sich, beide Piks zu verstecken, vergaß jedoch im Zeitdruck,♣ A zuerst abziehen, sodass sie später auf Karo 3-2 angewiesen war. Aber das klappte hier auch, und so konnte sie sich später ebenfalls 21 Matchpunkte notieren.

EIN DOPPELSQUEEZE SIEHT EINFACH VIEL ELEGANTER AUS – AUCH WENN ES BESSERE SPIELWEGE GIBT

In den letzten Runden des ersten Durchgangs spielte ich immer auf West, so auch im folgenden Board:

I-7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AD106
♥ B105
♦ 9743
♣ D7

♠ 9732
♥ 932
♦ AD
♣ K632

♠ K5
♥ KD4
♦ 85
♣ AB9854

♠ B84
♥ A876
♦ KB1062
♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
<i>Zimmerm.</i>		<i>Schroeder</i>	
Pass	Pass	1♣	Pass
1♣	2♦	3♣	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

Turnierleiter
Horst Borho
am Tisch von
K. Schroeder,
C. Glubrecht,
P. von Malchus
und B. Hanken
(v.l.n.r.)



Nachdem Dirk Schroeder mit 3♣ Extrastärke zeigte, war ich optimistisch, dass wir mindestens 6 Treff-Stiche und 2 Karo-Stiche bekommen würden. Zusammen mit ein paar Oberfarbwerten sollte das neun Stiche ergeben und so reizte ich 3 SA. Der Dummy überraschte mich etwas, die Asse saßen jedoch richtig: Daraus folgten neun Stiche und 21 Matchpunkte, da merkwürdigerweise nur ein einziger anderer Tisch die 22-Punkte-Partie reizte. Der gute Lauf bedeutete für mich auch ein überwältigendes Ergebnis im 1. Durchgang:

%	NAME
68,18	Felix Zimmermann
60,88	Dr. Bernhard Kopp
60,67	Kareen Schroeder
58,62	Annaig Della Monta
57,23	Christian Glubrecht

Es waren zwar noch 60 Boards zu spielen, aber die 8% Vorsprung gaben mir ein halbwegs sicheres Gefühl. Entspannt konnte ich so in den 2. Durchgang starten und hatte in der 3. Runde wieder ein erfolgreiches Board:

II-17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 10965
♥ D2
♦ KB53
♣ A102

♠ AKB732
♥ 94
♦ 94
♣ 985

♠ D
♥ K108763
♦ D1062
♣ B4

♠ 84
♥ AB5
♦ A87
♣ KD763

West	Nord	Ost	Süd
	<i>Glubrecht</i>		<i>Zimmerm.</i>
Pass	Pass	2♥	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass

Nach dem Passe von Christian Glubrecht hatte ich etwas vorschnell in Richtung des hinteren Teils der Bidding Box gegriffen, weil ich der Meinung war, mein rechter Gegner würde die Passe-Karte ziehen. Und da dies alle am Tisch bemerkt hatten, war ich in eine Zwickmühle geraten: Passe ich, darf mein Partner keine Aktion wählen, die durch die unerlaubte Information näher gelegt wird. Hat er also ein grenzwertiges Gebot mit etwa 9-10 Punkten, darf er es jetzt nicht mehr abgeben und wir müssten den Gegner 2♥ spielen lassen. Reize ich, kann es sein, dass er eben nicht die ausgemalte Hand hat und ich im Kontra einige Faller erziele.

Mit ein bisschen Mut entschied ich mich für die Lösung, die es meinem Partner am einfachsten macht: 2 SA. Zwar habe ich nur 14 Punkte, dafür aber eine (wenn auch nicht sehr schöne) 5er-Farbe und meine Werte in Cœur sitzen hinter der Cœur-Reizung. Dieses Gebot wurde zum Volltreffer: Christian Glubrecht hob mich auf 3 SA und nachdem♣ A ausgespielt worden war, konnte ich einen Pik-Stich hochspielen und bekam so 2 Cœur-, 1 Pik-, 2 Karo- und 5 Treff-Stiche für 3 SA +1 und 19 Matchpunkte. Doch auch an anderen Tischen wurden 3 SA erreicht, z. B. bei M. Gromöller und K. Junk:

Nachdem West ein kleines Pik(!) ausgespielt hatte, gewann Ost mit der♠ D und wechselte auf♣ B. Michael Gromöller wusste daraufhin, dass die Piks 6-1 stehen. Er kassierte nun die ersten drei →



Auch beim Individualturnier müssen alle Hände genauestens analysiert werden.

Treff-Stiche und spielte den Cœur-Schnitt. Als sich Ost in den nächsten Treff-Runden auf 3er-Karo reduzierte, spielte Gromöller ihn am Ende in Cœur ein und ließ Ost in die ♦KB-Gabel antreten. Daraus folgten ebenfalls 10 Stiche und gut erarbeitete 19 Matchpunkte.

Einige Boards später forderte ich erneut mein Glück heraus:

II-22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ D94
♥ AB107
♦ KD65
♣ 82

♠ B10832
♥ KD3
♦ 2
♣ KD73

♠ A76
♥ 952
♦ B84
♣ B654

♠ K5
♥ 864
♦ A10973
♣ A109

West	Nord Gromöller	Ost	Süd Zimmerm.
1♠ Pass Pass	X 3SA	Pass Pass Pass	1♦ 1SA Pass

Mit zwei Assen und einem König sowie vielen Mittelkarten in den Unterfarben wollte ich meine 11-Punkte-Hand nicht anpassen und eröffnete. Für Michael Gromöller reichten auch 12 FP gegenüber der Eröffnung mit dem Karo-Fit, um das Vollspiel auszureizen. Folglich war ich nun mit 23 gemeinsamen Figurenpunkten in 3 SA gelandet und erhielt das unangenehmste Ausspiel: ♣ K. 5 Karo-, 1 Cœur-, 1 Treff-Stich und 1 potentieller Pik-Stich sahen nicht sehr ermutigend aus. Einer zu wenig. Sollte ich versuchen, einen Cœur-Stich zu entwickeln, würde ich aber sichere 3 Treff-Stiche, 1 Cœur- und

1 Pik-Stich verlieren. Einer zu viel. So spekulierte ich auf ein bisschen Glück und eine kleine Unaufmerksamkeit der Gegner. Ich duckte die ersten zwei Treff-Runden und gewann die 3. Treff-Runde (vom Tisch ein "unverdächtiges" Karo statt Cœur) und spielte zielsicher ♠ K. Als nun Ost den Pik gewann und die 4. Treff-Runde spielte, war der Kontrakt besiegelt, denn den anschließend von West nachgespielten ♠ B gewann ich mit der ♠ D und zog nun vier Karo-Runden:

♠ 9
♥ AB
♦
♣

♠ 10
♥ KD
♦
♣

♠ 6
♥ 95
♦
♣

♠
♥ 86
♦ 3
♣

Das letzte Karo setzte West in einen Abwurfzwang: Wirft er die ♠ 10 ab, ist die ♠ 9 hoch. Wirft er eine Cœur-Figur ab, entsorge ich ein Pik und erziele anschließend 2 Cœur-Stiche. Der Abwurfzwang kann nur vom Ost-Spieler verhindert werden, wenn er entweder ♠ K duckt oder nach ♠ A sofort Pik zurückspielt. Hätten Sie an der Stelle der Versuchung widerstanden, den Treff-Stich mitzunehmen? Für mich bedeutete das wieder ein bisschen Glück (nicht umsonst bedeutet mein Name "der Glückliche") und 17 Matchpunkte. Vier andere Tische erreichten hier ebenfalls nach der 1♦-Eröffnung von Süd 3 SA, erhielten jedoch alle den Pik-Angriff, der den Kontrakt vereinfacht: Man kann sich sofort den zweiten Pik-Stich oder sogar zwei Cœur-Stiche hochspielen.

NACH DEM 2. DURCHGANG war mein Vorsprung zusammenschmolzen und Christian Glubrecht folgte knapp dahinter, nicht mal 10 Matchpunkte trennten uns noch. Mit deutlich mehr Anspannung spielte ich die dritte Runde und mit jedem Board wurde meine Nervosität größer. Dann war ich nach einer optimistischen Reizung in 4♠ von Süd gelandet:

III-29, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 4
♥ K52
♦ AB832
♣ AD104

♠ K10
♥ B9864
♦ 9764
♣ B6

♠ D986
♥ D107
♦ KD5
♣ K87

♠ AB7532
♥ A3
♦ 10
♣ 9532

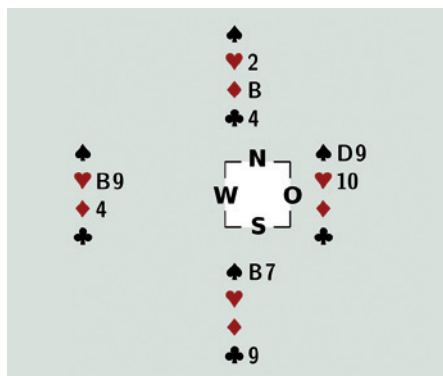
Hätte ich nun auch 10 Stiche erzielt, wäre die Reizung gerechtfertigt worden. Das Cœur-Ausspiel gewann ich am Tisch und spielte Pik zum ♠ B in der Hoffnung, dass Ost eventuell nicht weiß, dass er mit KD6/KD8/KD86 „einsteigen“ sollte oder dass es – bei einem 3-3 Stand – egal ist, wie ich die Farbe spiele. Da West ♠ K10 blank hielt, konnte ich 3 Pik-Verlierer und einen Treff-Verlierer nicht mehr vermeiden und bekam – verdienstermaßen – nur 2,3 Matchpunkte für das Board.

NUR EIN EINZIGER ALLEINSPIELER FAND DEN ERFOLGREICHEN WEG ZU 10 STICHEN!

Nur Heinrich Nowak zeigte, wie man 4♠ gewinnt, obwohl er zwei Stufen niedriger spielte:

Er bekam Karo-Ausspiel, gewann mit dem ♦ A, spielte Pik zum ♠ A und erneut Pik. Da West ♠ 10 und anschließend auf ♠ 2 den König zugab, ging er folgerichtig von einem 4er-Pik bei Ost aus und spielte die erfolgreiche Trumpfverkürzung: Das nachgespielte Cœur gewann er in der Hand und spielte Treff zur ♣ D, die an den König von Ost verlor. Ost spielte Cœur nach, Nowak gewann den Stich am Tisch und stach ein Karo. Nun spielte er Treff zur 10 und stach erneut ein Karo. Anschließend wechselte er mit ♣ A erneut an den Tisch:





Er orderte nun den hoch gewordenen ♦ B. Sticht Ost mit ♠ 9, kann Süd überstechen, Treff spielen und gibt nur noch den Pik-Stich ab. Sticht Ost mit ♠ D, kann Süd abwerfen und gibt keinen Pik-Stich mehr ab. Wirft Ost ab, kann Süd Treff abwerfen und die folgende Karte vom Dummy setzt Ost vor das gleiche Problem wie einen Stich zuvor. 2 ♠+2 ergab 16,5 Matchpunkte, auch wenn das Abspiel sicherlich mehr Matchpunkte verdient hätte.

DEN HÖHEPUNKT meiner Nervosität hatte ich in einer meiner letzten Runden erreicht, da ich gegen meinen direkten Verfolger, Christian Glubrecht, spielte. Da er – wie ich – keine so gute Runde hatte, wusste ich, dass diese Boards möglicherweise die Entscheidung bringen würden. Im ersten Board spielten wir den besten Teilkontrakt. Da das tödliche Ausspiel von Kx in einer vom Alleinspieler gereizten Farbe – verständlicherweise – nicht gefunden wurde, bedeutete das überdurchschnittliche 14 Matchpunkte. Im nächsten Board hatte Christian Glubrecht auf Süd eine schwierige Entscheidung zu fällen, nachdem O/W 4 ♠ erreicht hatten:

III-8, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 76
♥ DB72
♦ B1094
♣ A105

♠ K985
♥ 10643
♦ 87
♣ 962

♠ ADB1042
♥ AK5
♦ K65
♣ 8

♠ 3
♥ 98
♦ AD32
♣ KDB743

West	Nord	Ost	Süd
Zimmer.	Wartlick	Kautzsch	Glubrecht
Pass	Pass	1♠	2♣
2♣	3♣	4♣	5♣
Pass	Pass	X	Pass
Pass	Pass		



Die Medaillengewinner des 1. Präsidenten-Cups: B. Ludewig (3.), F. Zimmermann (1.) und C. Glubrecht (2.)

Gehen 4 ♠, ist 5 ♣ das richtige Gebot, da man vermutlich nur 1-2 mal fällt. Gehen 4 ♠ nicht, muss man passen, da 5 ♣ ebenfalls fallen werden. Die knappe Mehrheit entschied sich für 5 ♣, was – im aktuellen Fall – die falsche Entscheidung war. Als es Glubrecht – im Gegensatz zu einigen anderen Helden – schaffte, erst die 3. Trumpfrunde am Tisch zu gewinnen, um sicher den Karo-Schnitt zu spielen, bedeutete ein kontrierter Faller „nur“ 12 Matchpunkte für uns. Hätte Glubrecht auf Süd allerdings über 4 ♠ gepasst, hätte das nur 5 Matchpunkte bedeutet.

NACH ENDE DER RUNDE war das Zittern groß: Werde ich mit meiner geschätzten 55%-Runde den 1. Platz halten? Hatten meine Verfolger, insbesondere Christian

Glubrecht, eine bessere Runde? Doch das ausgehängte Durchgangsergebnis des letzten Durchgangs ließ hoffen: Niemand hat eine überragend gute Runde gespielt und alle, die mir auf den Fersen folgten, hatten eine schlechteren – teilweise katastrophalen – letzten Durchgang gespielt.

ICH GRATULIERE DEN ANDEREN MEDAILLENTRÄGERN ERNEUT ...

... und hoffe, dass diese Meisterschaft im nächsten Jahr, zusätzlich zum Lore-Tolsdorff-Pokal, wieder ausgerichtet wird und sich die Beteiligung stark erhöht. ♦

ENDERGEBNIS DES 1. PRÄSIDENTEN-CUPS

PLATZ	%	NAME	DG 1 (MP)	DG 2 (MP)	DG 3 (MP)
1.	58,85	Felix Zimmermann	450,0	345,0	370,2
2.	57,62	Christian Glubrecht	377,7	409,0	354,2
3.	55,46	Bernard Ludewig	324,9	402,0	371,3
4.	54,91	Wolfhart Umlauf	360,1	382,0	345,1
5.	54,70	Michael Gromöller	351,9	362,0	369,2
6.	54,23	Annaig Della Monta	386,9	348,0	338,8
7.	53,57	Nedju Buchlev	336,9	348,0	375,8
8.	53,39	Anssi Bragge	325,5	396,0	335,7
9.	52,62	Dr. Bernhard Kopp	401,8	348,0	292,0
10.	52,43	Petra von Malchus	335,3	373,0	329,8



Ein reicher
Medaillensegen
bei den
Gay Games!



Der DBV bei den Gay Games 2010

Durch die Initiative von Frau Kuipers (Ressort Öffentlichkeitsarbeit) konnte sich der DBV bei den in Köln durchgeführten Gay Games mit einem eigenen Stand vom 01. bis zum 05. August auf dem Neumarkt präsentieren. Unser Zelt bot Raum für drei Bridgetische und einen Platz für Werbeposter mit Informationsmaterial und Bridgebroschüren. Vor dem Eingang prangten zwei gut platzierte Werbeplakate – „Bridge macht dem Kopf weh“ – das passte perfekt zum sportlichen Charakter der Gay Games.

VON SONNTAG BIS DONNERSTAG wurde der Stand von vier oder fünf Mitgliedern von acht regionalen Bridgeclubs liebevoll betreut. Wir waren erstaunt, auf welches Interesse das Bridgeangebot stieß. Während an allen Tagen guter Besuch herrschte, wurden wir am Sonntag und Montag buchstäblich überrannt. Mit unserem Slogan „Bridge lernen in 10 Minuten“ lockten wir viele Interessierte an die Tische. Je mehr Besucher an unseren Tischen saßen, desto mehr Neugierige kamen in unser Zelt. Nach ausführlicher Beratung erhielten sie eine Liste mit den Adressen und den Ansprechpartnern der umliegenden Bridgeclubs und kleine Werbegeschenke. Diese Veranstaltung hat gezeigt, dass viele Besucher schon vor Jahren Kontakt zu Bridge hatten, es aber aus beruflichen

oder anderen Gründen aus den Augen verloren. Einige von ihnen konnten wir direkt an Bridgelehrer vermitteln. Interessant für uns war auch, dass Lehrer aus allgemeinbildenden Schulen Bridge lernen wollten. Der Idee, eine Bridge-AG an ihrer Schule einzurichten, standen sie sehr positiv gegenüber. Vielleicht bietet sich hier eine weitere Chance für unsere Jugendarbeit. Die lockere und lustige Atmosphäre ließ den Bridgevirus schnell überspringen; so z.B. auf eine Dame, die spontan nicht nur sich und ihren Mann, sondern auch ihre Schwester zu einem Anfängerkurs anmeldete. „Der vierte Mann, das ist kein Problem, der findet sich leicht im Freundeskreis!“ versprach sie uns mit funkelnden Augen.

Wir hoffen, dass wir auf diesem Wege viele neue Bridgefreunde gewinnen konnten.

◆ *Ingrid Stoeckmann*

Das Sommermärchen wurde wahr

Am 7. August sind die VIII. Gay Games in Köln erfolgreich zu Ende gegangen. An die 10.000 SportlerInnen haben in 35 Disziplinen daran teilgenommen. Für vier Tage wurde den Bridgespielern vom Leitungsteam der Gay Games großzügigerweise die Wolkenburg zur Verfügung gestellt, dem wahrscheinlich

schönsten Austragungsort der Spiele. Die dortige Crew war hervorragend und sämtliche Teilnehmer bewunderten und genossen diese Spielstätte. Zu meiner Freude waren diese Spieler aus 12 Nationen (Australien, Belgien, Kanada, Frankreich, Dänemark, Großbritannien, Irland, Niederlande, Ungarn, Spanien, USA und Deutschland) angetreten. Wir spielten in zwei Gruppen und jede Spielstärke war vertreten.

AM ERSTEN SPIELTAG fand ein Individualturnier statt, für viele (vor allem ausländische) Spieler ungewohnt, doch mit Freude angenommen, war dies doch die beste Art, in kurzer Zeit viele Mitspieler kennen zu lernen.

Am 2. und 3. Spieltag wurde – voneinander unabhängig – Paarturnier gespielt und am letzten Tag traten Teams gegeneinander an. Da viele ausländische Spieler ohne Partner kamen, war es mir wichtig, möglichst frühzeitig Spieler miteinander zu „verknüpfen“ und auch im Vorfeld nach Spielstärke passende Teams zusammen zu stellen. Die Anzahl der Spieler fluktuierte jeden Tag ein wenig, da sich einige Teilnehmer auch für andere Sportarten angemeldet hatten.

SEHR GLÜCKLICH WAR ICH über den Umstand, dass sich bereits am ersten Spieltag genau diese wunderbare Stimmung, die ich 2006 in Montreal erleben durfte, wie von selbst einstellte: dieser

Mix aus hoher Konzentration, Gelöstheit im Raum, vielem Gelächter zwischen- durch und durchwegs frohen Mienen. Kiebitze waren erlaubt, und davon wurde gerne Gebrauch gemacht (einmal rief eine Dame, die für ein paar Runden neben mir saß, aus: "Du meine Güte, ist das schön hier! Ich wusste gar nicht, dass Turniere so sein können!"). Dies schien sich schnell herumzusprechen, da plötzlich am dritten und vierten Spieltag weitere Spieler aus Köln und dem Umland unbedingt am Turnier teilnehmen wollten. Auch hier war die sexuelle Ausrichtung der Spieler vollkommen nebensächlich – einzig und allein DABEI SEIN war wichtig. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unserer kompetenten und liebenswerten Turnierleiterin Frau Kareen Schroeder bedanken, die vier Tage lang als Fels in der Brandung mit Ruhe und Ausgeglichenheit residierte. Liebe Kareen, es war toll, mit Dir zusammen arbeiten zu dürfen! Insgesamt wurden an diesen vier Spieltagen 56 Medaillen vergeben, davon gingen 20 an Deutschland, 15 an die USA, 11 an die Niederlande, vier an Kanada, je zwei an Großbritannien und Dänemark



Die Fahnenträger Frank Ziemon und Prof. Günther Bauer mit der „Bridgefahne“

und je eine an Irland und Australien – auch hier eine schöne Bandbreite. Nach dem letzten Turnier gab es noch ein Glas Kölsch für alle Spieler im prachtvollen Innenhof der Wolkenburg – ein schöner gemeinsamer Ausklang. Sehr froh war ich, dass unsere Vizepräsidentin Frau Betty Kuipers gleich zu Beginn unserer tollen Zusammenarbeit (Danke Dir für all Deine Unterstützung, ohne die dies nicht hätte stattfinden können!) meine Idee eines Bridgestandes im "Village", dem sozialen Zentrum der Gay Games, aufgegriffen hatte, der vier Tage lang Anlaufstelle für neue Bridgebegeisterte war. An dieser Stelle möchte

ich ganz herzlich allen Volontären danken, die unter der umsichtigen Leitung von Frau Stoeckmann und Herrn Ortmann bis 21 Uhr am Stand zur Verfügung standen. Es hat sich gelohnt: schon beim Aufbau am Sonntag scharten sich die Interessierten um den Stand, und was die vier Tage betrifft, so zitiere ich hier Frau Stoeckmann: "Die rennen uns die Bude ein!"

UND DAS FAZIT FÜR MICH nach mehreren Monaten Vorbereitung, vielen Schwierigkeiten und vier von mir zu verantwortenden Spieltagen?

Ich habe bei allen Turnieren in gutge-launte Mienen und strahlende Gesichter blicken dürfen, habe neue, mein Leben bereichernde Freunde gewonnen und bekomme seit dem ersten Tag danach laufend Emails aus aller Welt von Teilnehmern, die voll des Dankes und der Freude sind und mir schreiben, dies wäre das schönste Bridgeerlebnis gewesen, das sie je bei irgendwelchen Games mitgemacht hätten - und sie fänden Deutschland und die deutsche Gastfreundschaft TOLL. Meine Vision ist wahr geworden.

◆ Prof. Günther Bauer →

BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos - Marianne Zimmermann - Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

Udo Kasimir / 1. - 29. November 2010

RIU Palace Royal Garden - Djerba *****



All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.285,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer, Aufschlag pro Tag € 14,-

4 Wochen zusätzlicher Rabatt von € 100,-

18./20./21. Dezember 2010 - 3./4./8. Januar 2011
14 Tage DZ, AL (ohne Unterricht) ab € 1.365,-

14./15. März 2011 - 28./29. März 2011
14 Tage DZ AL, Flug ab € 1.275,- / DZ als EZ pro Tag € 14,-
Frühbucherrabatt bis 30. Oktober 2010 pro Woche € 40,-

5. - 19. Oktober 2010

Anthemus Sea Beach Hotel & Spa ***
Halkidiki - Griechenland**

Auf dem mittleren Arm der Halkidiki (Sithonia) direkt am wunderschön flach abfallenden Sandstrand liegt dieses wunderschöne Hotel. Schöne große Zimmer, heller Konferenzraum und eine fantastische Verpflegung. Der Golfplatz Porto Carras liegt nur ca. 6 km entfernt.

14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.150,-
EZ-Aufschlag pro Tag € 8,-

NEU mit Udo Kasimir / 28. April - 5. oder 12. Mai 2011

Parkhotel Luisenbad *** Bad Reichenhall**

Kein Einzelzimmeraufschlag !!!!!

Täglicher Bridgeunterricht zu Ihren Wunschthemen,
Übungsturniere, Turniere mit CP-Punkten,
Intensives Bridgetraining



7 Tage
28. April - 5. Mai 2011
oder 5. Mai - 12. Mai 2011
DZ oder EZ, HP,
Bridge € 695,-
14 Tage € 1.345,-

22. Dezember 2010 - 2. Januar 2011

Axelmannstein - Bad Reichenhall

14 Tage DZ, HP ab € 1.650,-
EZ Aufschlag pro Tag € 12,-
auch 10 Tage oder 1 Woche buchbar

22. Dezember 2010 - 2. Januar 2011
11 Tage, DZ, HP € 1.840,-
EZ-Aufschlag pro Tag € 12,-

22. Januar - 5. Februar 2011

Maritim Hotel Esquinzo Beach ***
Fuerteventura**

Kein Einzelzimmeraufschlag !!!!!



DZ oder EZ, HP, Flug ab € 1.195,-



Gute Laune bei Spielern und Organisatoren der Bridgeveranstaltung.

◆ Betty Kuipers,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Be part of it ...

... war eine Woche lang das Motto in Köln, unter dem die VIII. Gay Games stattgefunden haben. Ein Spektakel, an dem 35 Sportarten und verschiedene kulturelle Veranstaltungen vertreten waren, über 10.000 Teilnehmer hat man gezählt. Schon die Eröffnungsfeier mit ca. 46.000 Zuschauern hat viel Wirbel gemacht, die Teilnehmer sind mit den Landes-

flaggen und Bannern der eigenen Sportarten eingezogen. Auch unsere Bridger haben unser Bridgebanner getragen.

DANK DER INITIATIVE von Herrn Professor Günther Bauer und mit Unterstützung von Herrn Stephan Collett (Organisation Köln) wurde Bridge dabei als 35. Sportart aufgenommen. Der DBV hat für die Organisation der Bridgeturniere verantwortlich gezeichnet, an denen Spieleraus 13 Nationen (Schweden ist noch dazu gekommen) teilgenommen haben. Auch der Informationsstand am Neumarkt war sehr gut besucht, wir hatten Gelegenheit Bridge vielen Interessierten vorzustellen und zu erklären. Herzlichen Dank an die vielen freiwilligen Helfer, die den DBV dabei unterstützt haben.

„Blitzlichtgewitter“

Und das wurde von der Presse vielfältig wahrgenommen. An eine so zahlreiche Resonanz seitens der Medien sind alle bisherigen öffentlichen Auftritte des DBV nicht herangekommen. Regionale und überregionale Zeitungen (sogar die Bild-Zeitung), Radio (Live-Übertragung im

WDR) und Fernsehen (u.a. RTL und Live1) haben die Veranstaltungen besucht und darüber berichtet. Auch in verschiedenen ausländischen Magazinen sind ausführliche positive Berichte über die Bridgeturniere erschienen.

Eine erste Resonanz konnten wir schon während der Spiele merken: täglich kamen Zuschauer zum Turnier, und auch einige Bridgespieler aus der Umgebung wurden gelockt, die dann an einzelnen Bridge-Veranstaltungen teilgenommen haben. Die Spiele sind zu Ende, die Teilnehmer nehmen Abschied und vollenden damit auch den T-Shirt-Spruch, der auf dem BM-Heft im Februar offen blieb:

Ich kann immer ...



Stimmen

zu den Gay Games aus In- und Ausland

Nochmals sehr vielen Dank für die Organisation dem Gay-Games-Bridgeturnier in der wunderbaren Wolkenburg unter dem Autorisation des Deutsches Bridge-Verbandes. Ich freute mich schon am Samstag, Betty kennen zu lernen. Sie war jedes Tag anwesend und noch sehr vielen Dank für beide "deck of cards". Wim & Wim (Holland)

Vielen Dank für die großartige Organisation des Bridge bei den Gay Games. Es war für mich eine besonders schöne Woche, sicher die schönste des Jahres und das verdanke ich Deinem großen Engagement. Danke Dir. Helga (Holland)

Ich möchte meinen innigsten Dank für das herzliche Willkommen und die wunderbare Unterstützung des DBV bei den Gay Games aussprechen. Es war besonders nett, Betty Kuipers kennen zu lernen und auch Zeit am Bridgestand auf dem Neumarkt zu verbringen! Ich habe in vielen Turnieren in den USA mitgespielt und dieses hat im Vergleich mit den besten standgehalten. Ich war sehr beeindruckt. Um ehrlich zu sein, ich hätte Deutschland nicht besucht, wenn nicht Bridge bei den Gay Games angeboten worden wäre. John (Frankreich)

Es war vom ersten Moment an eine großartige Veranstaltung und ich möchte mich hiermit auch bei Frau Kuipers und dem DBV bedanken, die sehr viel zum großen Erfolg beigetragen haben.

Zsolt (Ungarn)

Selten in meinem Leben wurde ich so oft fotografiert und gefilmt wie an diesen Tagen. Es war toll zu sehen, was für ein großes Medienecho die Veranstaltung hatte. So viele Spieler aus verschiedenen Kulturkreisen zu treffen war ein großer Spaß und eine große Bereicherung. Gordon (Deutschland)

Danke für alles Günther. Und auch an Frank – Ihr habt für uns alles so leicht gemacht. Ich kann aus vollem Herzen sagen, dass die Turniere und die Organisation das Beste waren, was ich je mitgemacht habe. Ein großes Kompliment Dir und dem deutschen Bridgeverband. Chad (Kanada)



Preisverleihung mit Frau M. Fastenau (l.)
und H. Kondoch (r.)

Rekord in Wetzlar – 124 Spieler am Start

◆ Hartmut Kondoch

Die deutschen Junioren- und Schüler-Meisterschaften sind nicht wie andere deutsche Meisterschaften und lassen sich leider auch nicht so organisieren. Für andere Meisterschaften legt der DBV einen Termin "einfach" fest, kümmert sich um Spielsaal, Turnierleiter und eventuell um ein gemeinsames Abendessen, aber die Spieler kümmern sich um ihre Unterkunft, Anreise, Getränke und auch weitere Mahlzeiten.

LEIDER FUNKTIONIERT dies für die Schülermeisterschaft so nicht. Hier sind diverse Klippen zu umschiffen. Ziel dieser Meisterschaft ist es, so vielen Jugendlichen wie möglich die Chance zu bieten, dabei zu sein. Damit scheiden alle Termine aus, die in Ferien liegen ebenso wie verlängerte Wochenenden – natürlich auch Abitur und andere Prüfungsphasen. Zusätzlich sollte eine Kollision mit internationalen Junioren-Veranstaltungen oder anderen deutschen Großturnieren auch vermieden werden. Leider werden immer wieder internationale Termine zu spät bekannt gegeben. Damit schrumpft die Terminfindung auf eine wenige Tage zusammen. Für das betreffende Wochenende muss dann ein Spiellokal gefunden werden. Dies muss nicht nur genügend Spielmöglichkeiten, sondern auch die erforderliche Anzahl an Betten für alle Teilnehmer aufweisen. Diese müssen im Allgemeinen ein halbes Jahr vorher gebucht werden, was kaum möglich ist. Die Anzahl der Spieler pro Jahr kann nur geraten werden.

Die vorletzte Meldung mit knapp 40 Teilnehmern bekam ich am Dienstag und die letzte Meldung für das Turnier lag am Donnerstag vor der Veranstaltung auf meinem Schreibtisch. Zusätzlich muss der Spielort zentral liegen und vernünftig mit Bus und Bahn erreichbar sein, da es kaum machbar ist, Münchner Schüler innerhalb eines Wochenendes nach Kiel und zurück zu bringen.

EIN ZENTRALER UND GUT ERREICHBARER VERANSTALTUNGSPORT IST FÜR DIE SCHÜLERMEISTERSCHAFTEN ELEMENTAR!

All diese Überlegungen führten dazu, dass Schüler und Junioren sich dieses Jahr in Wetzlar trafen. Dies erwies sich als gute Wahl, da die Abwicklung vor Ort aufs Beste von den Mitarbeitern der JH unterstützt wurde. Zudem bot die JH schmackhaftes Essen, das alle zufriedene stellte. Ein weiteres Plus war die Lage etwas außerhalb von Wetzlar, was zwar die Anreise erschwerte, aber dafür den Mini-Bridgern die Möglichkeit bot, in der freien Natur zu toben, ohne dass größere Gefahren bestanden oder aufgebrachte Nachbarn sich wegen Ruhestörung an die Polizei wenden mussten.

Das Turnier wird gewohnheitsgemäß von Kurt Lang und Thomas Riese geleitet. Kurt Lang übernahm wie immer die Schüler und Junioren. Da diese diszipliniert und interessiert Bridge spielen, waren es diesmal nur die Bridge-Mates, die →

WEIHNACHTSLICHTER IN BRANDENBURG MIT ALEXANDER SMIRNOV



POTSDAM, 20.12.2010 – 03.01.2011

HOTEL ASCOT-BRISTOL ****

Verkehrsgünstige Lage in Potsdam-Drewitz, kostenfreie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Potsdam & Berlin. Jedes Zimmer mind. 30 m². Ausflüge zu historischem Weihnachtsmarkt ins Krongut Bornstedt und nach Potsdam-Mitte (mit holländischem Viertel). Weihnachtliches Fest- und leckeres Silvesterbuffet inkludiert.

DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 8,- €) ab **995,- €**

Ebenfalls buchbar:

7 Tage (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **640,- €**

FESTLICHES WEIHNACHTEN, BESCHWINGTES SILVESTER MIT STEFAN BACK



BAD KISSINGEN, 21.12.2010 – 04.01.2011

HOTEL KAISERHOF VICTORIA ****

Weihnachten und Silvester in besonderem Ambiente, direkt am Kurpark gelegen, mit Verwöhnparadies Kaiserhof Spa. Stimmungsvoller Nachmittag am Heiligabend sowie großes Silvester-Galabuffet und großer Silvesterball inkludiert.

DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **1.310,- €**

Ebenfalls buchbar:

7 Tage (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **795,- €**



STEFAN BACK
Bridge-Reisen

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Telefon **06220/5215134**

Blumenstr. 14, 69198 Schriesheim, F 06220/5215135
info@compass-bridge.de, www.compass-bridge.de

ihm Probleme machten. Diese verweigerten nach einem Update die Mitarbeit im 1. Durchgang. Jedoch konnten alle diese Probleme behoben werden.

UM EINSTEIGER UND MINI-BRIDGER

kümmerte sich Thomas Riese und dies stellte sich wie immer als ein anstrengender und Nerven fordernder Job heraus. Wenn Sie sich knapp 60 Jungs und Mädchen im Alter von 8 bis etwa 16 Jahre in zwei Gruppen vorstellen, die alle ihre eigenen Ideen von dieser Meisterschaft haben, wissen Sie, was ich meine. Zumal dieses Turnier für Thomas und mich gleich zwei Überraschungen bereit hatte.

Zum Ersten hatten sich einige der Teilnehmer auf der Hinfahrt neu verabredet, weil sie es doch schöner fanden, in einer anderen Konstellation miteinander zu spielen. Das führte dazu, dass zu Beginn ein riesiges Chaos herrschte. Auf einmal fehlte dann noch ein Mini-Bridger, weil der Partner mittlerweile zu den Einsteigern abgewandert war. Hier sprang dann ohne Zögern Deutschlands oberste Mini-Bridgerin, Frau Monika Fastenau, ein. Der junge "Mann" wird sicher rechtzeitig im neuen Jahr anfragen, um diese Partnerschaft zu erneuern. Zudem stellte sich heraus, dass der Begriff "Mini-Bridge" unterschiedlich interpretiert wurde, sodass das Niveau und der Ausbildungsstand der Spieler ganz unterschiedlich war. Hier sprang als rettender Engel Siegfried Tschauder aus München ein, gab noch einmal Mini-Bridge-Unterricht und leitete die Veranstaltung souverän bis zum Ende, unterstützt von anderen Betreuern. Für ihn war dies die letzte Veranstaltung, was sehr schade ist. Jahr um Jahr kam er mit etwa 20 Teilnehmern aus München vom Erasmus-Grasser-Gymnasium zu den deutschen Meisterschaften und aus seinen Grundlagen sind viele unserer aktuellen

Junioren-Nationalspieler hervorgegangen. Herzlichen Dank, lieber Sigi! Ich kann nur hoffen, dass es den Münchnern gelingt, diese Lücke zu schließen. Ein weiteres Problem dieser Meisterschaft ist die Zimmeraufteilung. Versuchen Sie mal, 124 Spieler auf Zimmer zu verteilen, sodass Mädchen und Jungen getrennt werden, "Kleine" nicht mit "Großen" in einem Zimmer sind, möglichst die Gruppen zusammen bleiben und alle halbwegs zufrieden sind! Viel Vergnügen! Nach knapp 2 Stunden war aber auch das geschafft – dank der eifrigen Mithilfe der JH. Und ein letztes Problem konnte dann noch um 22:30 Uhr gelöst werden, indem eine Spielerin zu ihrer Mutter ins Betreuerzimmer zog.

EINE HERKULESARBEIT: 124 JUGENDLICHE MUSSTEN WUNSCHGEMÄSS AUF DIE ZIMMER VERTEILT WERDEN!

In der Abendrunde ergab sich für mich die Möglichkeit, ein wenig zu kiebitten. Dafür hatte ich mir auf Empfehlung von Frau von Usslar aus Hannover Philip Pabst (11 Jahre) und Fritz Kampermann (13 Jahre) ausersehen, die bei der Schüler-Meisterschaft gemeldet waren - und es wurde mir einiges geboten. Also gesellte ich mich zu den beiden "Dreikäsehochs", die unter den doch zum Teil deutlich größer gewachsenen Schülern um die vorderen Plätze kämpfen wollten (die Beiden mögen mir den Ausdruck verzeihen). Die Reizung begann mit einer Sperransage der Gegner, sofort beugte sich Fritz nach vorne und befragte den Gegner in der Manier eines sehr bekannten deutschen Spitzenspielers: „Was bedeutet das? Wie viel Punkte zeigt das?“ Auch das Gebot des Antworters

wurde gleich von Philip erfragt. Junge, Junge, dachte ich, mit den beiden ist nicht gut Kirschenessen. Ein ordentliches Gegenspiel wurde mit einem guten Ergebnis bedacht. Einige Boards später wurde dann das Folgende aufgelegt:

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K96
♥ K98762
♦ KD3
♣ 3

W N O
S

♠ ADB10854
♥
♦ A94
♣ A102

West	Nord Fritz	Ost	Süd Philip
—	2♥	—	3♠
—	4♠	—	—

Fritz eröffnete Weak-two, Philip bot sein Pik an und wurde ins Vollspiel gehoben – fragender Blick zu mir, ich zuckte mit den Schultern, wie sollte gegenüber einem Weak-two ein Schlemm gehen? Aber vermutlich kannte Philip den Reizstil seines Partners besser, denn als sich nach Treff-Ausspiel der Gegner der Dummy hinlegte, war klar erkennbar: Hier gibt es keinen Stich für die Gegenspielpartei. Gequälter Blick von Philip und dazu die Frage: „Muss ich das spielen?“ Das wollte ich doch sehen und bestand darauf, dass er wenigstens die ersten Stiche spielte. Daraufhin folgte ein sauberes Abspiel - alle Achtung! - und es wurden dreizehn Stiche claimt. Zwischendrin machte ich Philip darauf aufmerksam, dass er seine Karten besser halten sollte, da es den Gegnern ein Leichtes hätte sein können, hinein zu schauen. Um das zu verbildlichen, sagte ich: „Halte die



Alle Schüler bekamen Urkunden und Preise als Andenken ausgehändigt.



Auch die Jüngsten freuten sich.



Stolz wird die „Beute“ präsentiert.

Karten doch nicht wie ein Tablett vor dich, sondern stell dir eine alte französische Dame am Hof vor, wie sie ihren Fächer hochhält!" Prompt kam darauf zurück: „Wollen Sie damit sagen, dass ich eine alte französische Dame bin?“ Nun ja ... Die beiden beendeten das Turnier auf dem 5. Platz – mein Kompliment! Am Sonntag nach dem letzten Board gab es dann noch die Siegerehrung mit folgenden Platzierten (siehe Tabellen).

Die Preistafel war üppig gefüllt, sodass jeder Teilnehmer der drei Meisterschaften eine Urkunde und zumindest einen Erinnerungspreis erhalten konnte. Dank hier an Merle Schneeweis, die dies alles zusammengestellt hat, und Frau Fastenau für das gemeinsame Verteilen aller Preise, das in aller Eile geschehen musste, um die Züge zu erreichen, die alle Teilnehmer sicher nach Hause brachten.

DANK AUCH AN alle Betreuer und Lehrer, die mit ihrer Arbeit das ganze Jahr über erst diese Meisterschaft möglich gemacht haben, besonders an die schon über lange Jahre engagierten Lehrer und Betreuer: Frau von Usklar (Hannover), Herrn Packlin (Hannover), Herrn Skibbe (Fritzlar), Herrn Hömmen (Heikendorf), Herrn Schroeder (Wiesbaden) und Herrn Tschauder (München). Neu im Kreise waren dieses Jahr: Frau Kampmann (Bonn), Frau Lehne (Gifhorn), Klaus Polap (Offenbach) und Ehepaar Thomas Peter (Bad Honnef).

Ihnen allen herzlichsten Dank im Namen des DBV für Ihr Engagement in der Jugendarbeit.

Einige Tage nach der DSM erreichte mich noch folgende Mail: „Wir wollten uns mit dieser Mail bei Ihnen herzlich bedanken. Es hat sehr viel Spaß gemacht und war eine tolle Erfahrung, mal wirklich in einem großen Turnier mit so vielen netten Leuten zu spielen. Noch einmal ein sehr großes Dankeschön, und wir sind uns sicher,

dass wir uns noch einmal sehen werden. Danke, Danke und noch einmal Danke schön. Mit herzlichen Grüßen die Bridger des Collegium Josephinum in Bonn.“

Mission accomplished! ♦



ERGEBNISSE SCHÜLERMEISTERSCHAFT (12 PAARE)

1	Florian Alter – Johannes Hilgenberg (Ursulinenschule Fritzlar)	64,80 %
2	Marvin Kletzien – Art Pelling (BC Wiesbaden Galilei)	57,83 %
3	Lennart Goetsch – Felix Draude (Ursulinenschule Fritzlar)	54,45 %

ERGEBNISSE EINSTEIGER REIZUNG (21 PAARE)

1	Stig Jesse – Lennard Krug (BC Bärenrunde Hannover)	67,63 %
2	Hsien-Rong Yang – David Witon (GTS Offenbach)	57,38 %
3	Mario Fluck – Matthias Sokolowski (Ursulinenschule Fritzlar)	55,93 %

ERGEBNISSE MINI-BRIDGE (14 PAARE)

1	Julian Peter – Arne Beines (Grundschule am Reichenberg – Gymnasium Nonnenwerth)	62,50 %
2	David Scharrenberg – Lasse Simoneit (Gymnasium Nonnenwerth)	59,84 %
3	Diana Osso – Fiona Schmidt (BC Bärenrunde Hannover)	59,23 %

Kultur und Bridge in Wien

20. 11. – 27. 11. 2010 Pension Neuer Markt ****

Direkt im Zentrum der Stadt (1 Gehminute vom Stephansplatz) finden Sie diese mit modernem Komfort ausgestattete **4-Sterne-Pension**. Die individuell gestalteten Zimmer sind alle mit TV, Radio, Telefon, Bad oder Dusche und WC eingerichtet.

Preise: € 615,- im Doppelzimmer € 730,- im Einzelzimmer

Die Preise verstehen sich pro Person und beinhalten folgende Leistungen: Begrüßungscocktail, Halbpension mit reichhaltigem Frühstücksbüfett, große Stadtrundfahrt, Besuch einer Vorstellung der WIENER SÄNGERKNABEN,

Theaterkartenservice und Bridgeprogramm.

Bridge: Täglich eine Stunde Unterricht und ein Nachmittagsturnier (Paar-Team oder Individual). Ab zwei Tischen auch Bridge am Abend.

Bridgebetreuung durch den österreichischen Spitzenspieler und erfahrenen Bridgelehrer Heimo Stalzer.

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie von uns einen Theater- und Veranstaltungsplan zugesandt, damit wir für Sie rechtzeitig Karten für erwünschte Aufführungen in Staatsoper, Volksoper, Burgtheater und anderen Theatern besorgen können.

Theaterkarten sind im Preis nicht inbegriffen.

Mindestteilnehmerzahl: 16

Anmeldeschluss: 15. 10. 2010

Auskünfte und Anmeldungen bitte direkt bei:

PENSION NEUER MARKT – SEILERGASSE 9 – A-1010 WIEN – Telefon: 0043/15122316 – Fax: 0043/15139105 – neuermarkt@hotelpension.at



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Info-Kontra in vierter Position: Der Kreis schließt sich

◆ Stefan Back

auch Ost kein Gebot. Nun muss Süd für seinen schweigenden Partner in die Bresche springen.

Es sollte ihn nun nicht mehr wundern, dass der Eröffner nur auf der Einerstufe bietet, der eigene Partner passt und der Gegner zur Rechten nicht einmal 6 F für eine Antwort aufbringt. Schließlich weiß er ja, dass sein Partner mit diversen Blatt-Typen auch mit vielen Punkten schweigen muss.

Der vierte Mann (hier: Süd) befindet sich somit in einer Wiederbelebungs-Situation, in der er Partners Punkte einfach mitreizt. Darum werden die Anforderungen an seine eigenen Gebote um ca. 4 F nach unten gesenkt. Farbgebote sind daher ab 8 F (statt ca. 12 F beim zweiten Mann), SA-Gebot ab 10/11 F (statt 15-18 F beim zweiten Mann) erlaubt.

Genauso verhält es sich auch mit dem Informationskontra in 4. Hand, das zwar den gleichen Verteilungs-Voraussetzungen wie in 2. Position unterliegt, aber ebenfalls schon mit 8 F abgegeben werden darf!

ANTWORTEN AUF DAS INFO-KONTRA DES 4. MANNES

Nehmen wir uns zur Beantwortung der Frage, wie man auf das Kontra des 4. Mannes antwortet, die vier Hände vom Anfang des Artikels, mit denen Nord passen sollte, noch einmal vor und schauen uns an, wie die Reizung gegangen wäre, wenn Süd mit einer 4-2-3-4-Verteilung und mind. 8 F als 4. Mann aufkontrieren würde.

Wir erinnern uns: Wenn man sich an die peniblen und präzisen Bedingungen für ein effektives Informationskontra hält, wird man mit einigen Blättern passen müssen, die zwar ein gewisse Punktstärke enthalten, aber sich nicht für ein Kontra (oder irgendein anderes positives Gebot) eignen. Passe auf eine gegnerische Eröffnung ist mit folgenden Blatt-Typen auch mit 12 F oder mehr die richtige Wahl:

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	Pass			♠ A2 ♥ K32 ♦ D8752 ♣ A54

Grund: Die eigene Farbe ist viel zu schlecht für ein 2♦-Gebot und für Kontra hält man die völlig falsche Verteilung.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	Pass			♠ A2 ♥ 832 ♦ KB752 ♣ KD4

Grund: Die eigene Farbe ist immer noch zu schlecht für ein 2♦-Gebot und an der Verteilung, die für ein Kontra unpassend ist, hat sich noch immer nichts geändert.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	Pass			♠ A32 ♥ K432 ♦ D87 ♣ A54

Grund: Man hält zu wenig Punkte für 1 SA, hält die falsche Verteilung für Kontra, da zu viele Cœurs und zu wenige Piks vorliegen.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	Pass			♠ A2 ♥ KB987 ♦ B87 ♣ A54

Grund: Die einzige eigene Länge ist die vom Gegner eröffnete Farbe. Zusammenfassend muss also noch einmal ganz deutlich gesagt werden, dass 12 Punkte alleine noch keine Hand für

ein Informationskontra qualifizieren. Die Spielbereitschaft in allen drei Restfarben ist dringend erforderlich, damit Partner auf sicherem Terrain antworten und agieren kann.

Wenn man dies nun einfach so im Raum stehen ließe, bekämen viele Schüler mit der Zeit dennoch Skrupel, sich an die Kontra-Regeln zu halten. Warum? Weil man denken würde, man müsste mit vielen Punkten hinter dem Berg halten und würde eigene gute Kontrakte verpassen. Wie aber könnte eine Reizung weitergehen, wenn Nord mit einer der oben gezeigten Hände schweigt?

a) Es könnte sein, dass die Gegner bis zu einem eigenen Vollspiel weiterreizen, ohne dass Nord jemals ein Gebot abgeben konnte.

In diesem Falle kann Nord froh sein, nicht verraten zu haben, wer den Großteil der restlichen Punkte hält, was dem Alleinspieler evtl. Schnittrichtungen und Spielhilfen vorgegeben würde.

b) Die Gegner bleiben niedrig genug, dass Nord eine zweite Chance erhält, in die Reizung einzugreifen. Dadurch, dass inzwischen Farben geboten wurden, die Nord nicht hält, entsteht vielleicht eine Chance, mit einem verspäteten Informationskontra genau die Farben zu zeigen, an denen Nord Interesse hat:

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♣ 2♥	— X	1♥	—	♠ AK42 ♥ 3 ♦ AD87 ♣ 6542

Nord durfte auf 1♣ keinesfalls kontrieren, weil sein Partner mind. ein 3er-Cœur annehmen würde und eventuell 2♥ oder gar 3♥ bieten würde.

Nachdem nun Ost die Cœurs belegt hat und die Reizung sich noch auf niedriger Stufe bewegt, kann Nord mit einem Kontra in Runde 2 Spielbereitschaft in Pik und Karo durchgeben.

c) Auf Wests Eröffnung findet nach Nord

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥ —	— 2♦/1SA	—	X	♠ A2 ♥ K32 ♦ D8752 ♣ A54

Süd zeigt 8 F und elf Karten in Pik, Treff und Karo. Nord sollte nun jeglichen Sprung vermeiden und entweder 1 SA oder 2♦ zum Spielen bieten.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥ —	— 2♦	—	X	♠ A2 ♥ 832 ♦ KB752 ♣ KD4

Ohne Stopper in Gegnerfarbe nennt Nord einfach seine längste Farbe. Immerhin liegt ein Fit vor, denn Süd hat ein 3er-Karo versprochen.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥ —	— 1SA	—	X	♠ A32 ♥ K432 ♦ D87 ♣ A54

Ohne eigene Länge, aber mit ausgeglichener Blatt und Cœur-Stopper ist 1 SA wohl der beste Kontrakt.

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	—	—	X	♠A2
—	Pass	—	—	♥KB987
—	—	—	—	♦B87
—	—	—	—	♣A54

Glaubt man, dass 1♥ im Kontrakt der lukrativste Endkontrakt sein könnte, dann darf man das Informationskontra des 4. Mannes auch einmal in ein Strafkontra verwandeln.

Also keine Angst, man darf ruhig einmal in 2. Position mit 12 oder gar mehr Punkten passen und versäumt trotzdem nichts. Egal, ob der Partner mit Kontra oder einem anderen Gebot wiederbelebt – man kommt auf diese Weise wieder „ins Geschäft“. Dafür werden aber die Hände, mit denen man kontrieren darf, ungleich präziser beschrieben, und Partner tut sich viel leichter beim Ausloten des richtigen Endkontrakts.

SECHS PROBLEME SUCHEN SECHS LÖSUNGEN

Was soll Nord in den folgenden Situationen bieten:

1)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	—	—	X	♠A2
—	?	—	—	♥A2
—	—	—	—	♦KB43
—	—	—	—	♣98754

2)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	—	—	1SA	♠A2
—	?	—	—	♥A2
—	—	—	—	♦KB43
—	—	—	—	♣98754

3)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♥	—	—	X	♠KB72
—	?	—	—	♥D765
—	—	—	—	♦D543
—	—	—	—	♣A

4)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♠	—	—	X	♠KB7
—	?	—	—	♥87
—	—	—	—	♦KB43
—	—	—	—	♣A432

5)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♠	—	—	X	♠B72
—	?	—	—	♥D8732
—	—	—	—	♦KB4
—	—	—	—	♣AB

6)

West	Nord	Ost	Süd	mit:
1♠	—	—	1SA	♠B7
—	?	—	—	♥D8732
—	—	—	—	♦KB4
—	—	—	—	♣AB3

Lösungen:

1) Keine Angst, 2♣ wird keine Katastrophe, denn Süd bringt mindestens drei Treff-Karten mit. 1 SA mit dem kurzen Stopper ist eher etwas für wagetumige im Paarturnier.

2) Diesmal hat Süd wegen zu guter Cœur nicht Kontra, sondern 1 SA als Wiederbelebungsgebot gewählt. Eine einladende Hebung auf 2 SA, die Süd mit Maximum noch auf 3 SA heben kann, erscheint am sinnvollsten.

3) Süd verspricht ein 4er-Pik, also antwortet Nord darauf 1♠. Potential für weitere (höhere) Pik-Gebote ist noch vorhanden, falls die Gegner 1♥ nicht stehen lassen sollten. Aber warum freiwillig dorthin marschieren, wenn Partner vielleicht nur 8 F hält?

4) Süd hält mind. 8 F und mind. elf Karten in Cœur, Karo und Treff. Aber wollen Sie wirklich versuchen zu erraten, welche Unterfarbe Süd zu viert hält? Nein, mit doppeltem Pik-Stopper ist 1 SA sicherlich keine schlechte Wahl.

5) Auch hier genügt gegenüber einem Partner, der Sie mit 8 F nicht hängen lassen wollte, ein einfaches 2♥-Gebot ohne Sprung. Kompetitiv dürfen Sie dann noch – wegen des neunten Trumpfs – bis 3♥ mithalten, falls die Gegner 2♥ nicht stehen lassen.

6) Noch einmal die Wiederbelebung mit 1 SA, auf die Nord am besten 2♦ bietet, um seine 5er-Oberfarbe zu transferieren. Auf Süds fast obligatorisches 2♥ komplettiert dann ein einladendes 2 SA die genaue Beschreibung von Nord's Hand.

Seien Sie flexibel: Oftmals wird der Partner mit Kontra wiederbeleben, dann nennen Sie Ihre Cœurs einfach. Wenn sich Partner aber aufgrund seiner Blattstruktur für eine SA-Wiederbelebung entscheidet, müssen Sie sich an Ihr Antwortsystem hierauf erinnern, was u.a. bedeutet, dass Stayman und Transfers zum Einsatz kommen. ♦

Bridge – Kreis Reisen

Türkische Riviera / Belek



Hotel Sun Zeynep *****
DZ=EZ ohne Aufpreis!

15.10. – 12.11. DZ/All inkl./HP ab € 980,-

Gloria Golf Resort *****

29.10.-12.11.10 DZ/HP € 1.320,-

Dresden – Weihnachten/Silvester

Maritim Hotel Dresden *****



22./23.12.2010 – 2.1.2011

DZ/HP ab € 1.340,- DZ=EZ € 10,-/Tag

Frühbucherbonus bis 30.9. € 30,-

inkl. Kulturprogramm, Silvestergala, Festmenüs

Taunus – Weihnachten/Silvester

Romantikhotel Eden Parc *****



22./23.12.10 – 2.1.11

DZ/HP ab € 1.070,- Inkl. Getränke ganztags und abends sowie Kulturprogramm

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****

DZ=EZ ohne Aufpreis!



15.1.–12.2.2011 14 Tage DZ/HP ab € 1.395,-
Frühbucherbonus bis 30.10. € 50,- bzw. € 100,-

Willingen – Wellnesshotel Friederike

20.02. – 27.02.2011 DZ/HP € 499,-
kein EZ-Zuschlag

Info und Anmeldung Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122

Fax 06181-256131

www.bridge-kreis.de

Captain's Choice



◆ Bernard Ludewig

GEDULD ...

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K53
♥ K96
♦ D9
♣ AD1095

W O
N
S

♠ D1064
♥ AD8
♦ 10852
♣ K3

West	Nord	Ost	Süd
—	1♣	—	—
—	3SA	—	2SA
—	—	—	—

Teamturnier, Süd spielt 3 SA, West greift ♠ 7 an, Ost legt die 9.

Erste Analyse: Es war eine glückliche Idee, die Piks zu verschweigen. Nach dem Angriff haben Sie sieben Stiche von oben (einen in Pik und jeweils drei in Cœur und Treff) und problemlos einen weiteren in

Pik. Die Treffs sind möglicherweise für fünf Stiche gut. Der Gegner hat allerdings auch schon wahrscheinlich vier Stiche von oben: drei in Karo und ♠ A.

Wie so oft wäre es falsch, dem ersten Impuls zu folgen und die Treffs zu testen. Diese stehen natürlich 4-2 und der Gegner bekommt in der Folge zwingend fünf Stiche – 3 Karo, 1 Pik und 1 Treff.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K53
♥ K96
♦ D9
♣ AD1095

♠ AB872
♥ 10
♦ K63
♣ B864

W O
N
S

♠ 9
♥ B75432
♦ AB74
♣ 72

♠ D1064
♥ AD8
♦ 10852
♣ K3

Der Gegner kann zwar drei Stiche in Karo machen, aber Sie dafür auch einen! Und der reicht zusammen mit dem zweiten Stich in Pik, um den Kontrakt zu erfüllen.

Sie gewinnen folglich den ersten Stich mit ♠ 10 in der Hand und spielen Karo zur 9 (vielleicht steht der Double-Bube bei West und fällt dann unter die Dame). Ost gewinnt und spielt Cœur. Sie gewinnen in der Hand und spielen Pik zum König (West kann nicht einsteigen). Danach geht es in Karo weiter. Sollte der Gegner einmal Karo ducken (oder West nie ♠ A abziehen), können Sie für den Überstich Treff spielen. Andernfalls insistieren so lange in Karo, bis Sie Ihren Karo-Stich haben. Im Paarturnier würden Sie gleich Pik fortsetzen und dann über die Treffs weiterspielen, um bei einem guten Stand der Treffs einen Überstich zu erzielen.

EINHUNDERT PROZENT

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 972
♥ AD87
♦ A1093
♣ 73

W O
N
S

♠ AK3
♥ KB6432
♦ D74
♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
—	—	—	1♥
X	2SA	—	4♥
—	—	—	—

Teamturnier, Süd spielt 4 ♥, West greift ♠ D an.

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

Mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 24. Mal!

24. Weihnachts- und Silvesterreise

ins Tessin – Ascona
vom 23. Dezember 2010 bis 3. Januar 2011

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita und bietet eine fantastische Aussicht auf den Lago Maggiore. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum!

Spezialpreis (für 11 Übernachtungen) inkl. Empfangs- und Abschiedscocktail, Frühstücksbuffet, Abend- und Festtagsmenüs, Asconabuffets, Silvesterball sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person im Doppelzimmer:

- Kat. A (Seeseite): Sfr. 1725
- Kat. B (Seeseite): Sfr. 1505
- Kat. C (Waldseite): Sfr. 1285
- EZ-Zuschlag: Sfr. 10-25/Tag

Auch eine Woche buchbar!



Informationen und Anmeldung:
Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: bridge@econophone.ch

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35



Erste Analyse: Sie haben vier Verlierer – einen in Pik, einen in Treff und zwei in Karo. Die Karos bieten gute Chancen auf drei Stiche, d.h. Sie könnten eventuell sogar den Pik-Verlierer auf Karo abwerfen und einen Überstich erzielen. Aber das wäre eher eine Überlegung für das Paarturnier, hier sollen Sie einen 100%igen Spielweg für 10 Stiche finden.

Der Optimist gewinnt den Angriff mit dem Ass, zieht die Trümpfe (in der Hand endend) und legt ♦ D vor – immerhin hat West gereizt, da wird er doch ♦ K oder ♦ B haben (im Übrigen eine 75%-Chance). Aber sehen Sie selbst:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 972
 ♥ AD87
 ♦ A1093
 ♣ 73

♠ DB105
 ♥ 9
 ♦ 652
 ♣ AD986

♠ 864
 ♥ 105
 ♦ KB8
 ♣ KB1052

♠ AK3
 ♥ KB6432
 ♦ D74
 ♣ 4

N
 W O
 S

Ost gewinnt und spielt wieder Pik, Sie verlieren nun unweigerlich noch drei Stiche und somit Ihren Kontrakt. Haben Sie den sicheren Spielweg gesehen? Sie ziehen die Trümpfe und geben einen Treff-Stich ab. Der Gegner spielt wieder Pik. Sie gewinnen, gehen in Trumpf zum Tisch und stechen Treff in der Hand. Nun steigen Sie in Pik aus. Der Gegner gewinnt und kann nur noch Karo (für einen Verlierer) oder Treff bzw. Pik in die Doppelchicane spielen – Partie erfüllt.

DER GEFÄHRLICHE GEGNER

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D4
 ♥ A5
 ♦ 10954
 ♣ KD975

♠ K85
 ♥ KD74
 ♦ AB83
 ♣ A8

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
—	3SA	—	1SA
—			

Teamturnier, Süd spielt 3 SA, West greift ♠ 6 an, die Dame am Tisch hält, Ost bedient die 3.

Erste Analyse: Sie haben acht Stiche von oben: drei in Treff, einen in Karo, drei in Cœur und die ♠ D im ersten Stich. Die Treffs bringen fünf Stiche, wenn sie 3-3 stehen und vier Stiche, wenn sie 4-2 stehen. Die Karos bringen drei Stiche, wenn Ost mindestens eine Karo-Figur hat. Dabei müssen Sie darauf achten, dass Ihr Kontrakt in höchster Gefahr ist, wenn Ost an den Stich kommt, da Ihr ♠ K dann nichts mehr wert ist.

Es sieht so „natürlich“ aus, den Doppelschnitt in Karo zu machen, da West nicht Pik fortsetzen kann, ohne den ♠ K hochzuspielen. Aber soweit kommt es auf dieser Hand gar nicht:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D4
 ♥ A5
 ♦ 10954
 ♣ KD975

♠ AB962
 ♥ 962
 ♦ 762
 ♣ 103

♠ 1073
 ♥ B1083
 ♦ KD
 ♣ B642

N
 W O
 S

♠ K85
 ♥ KD74
 ♦ AB83
 ♣ A8

Ost steigt mit ♦ D ein und Sie können es sich nicht leisten, Ost an den Stich zu lassen, da Pik-Rückspiel den Kontrakt schlagen würde. Sie können nun noch die Treffs testen, aber die stehen erwartungsgemäß schlecht – ein Fall.

Die beste Chance auf Erfolg bietet im zweiten Stich klein Treff zur 8. West kommt an den Stich, kann aber den ♠ K nicht gefährden. Cœur-Rückspiel gewinnen Sie in der Hand, entblockieren ♣ A und gehen zum ♥ A auf den Tisch, wo noch drei hohe Treffs liegen.

Und wenn Ost mit ♣ 10 oder ♣ B einsteigt? Dann testen Sie die Treffs und machen später Karo-Doppelschnitt, falls die Treffs nicht ausfallen und Ost die 4er-Treff hat.

Noch eine Anmerkung zum Gegenspiel: Ost sollte auf Karo vom Tisch auch mit Dx mit der Dame einsteigen und dem Gegner suggerieren, dass er auch den König hält – kosten kann das angesichts der Karo-Mittelkarten am Tisch nichts! ♦



Spätsommer auf Mallorca
07. - 21. Oktober 2010

- 4* Hotel Don Leon in Colonia San Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.345 €



Bridge & Wellness in Italien
23. Oktober - 6. November 2010

- 4* Hotel Ermitage Bel Air in Abano Terme
- 14 Nächte VP mit Kur ab 1.500 € (EZ: + 8 pro Nacht)



Weihnachten an der Rheinaue
20. Dezember - 3. Januar 2011

- 4*S MARITIM Hotel Bonn
- 14 Nächte HP ab 1.245 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



Gegenspiel in Bad Neuenahr
26. - 28. November 2011

- 4* Hotel Giffels Goldener Anker
- 3 Tage HP ab 239 € (EZ: + 15 € pro Nacht)



Bridge, Golf & Sonne auf Lanzarote
13. - 27. Februar 2011

- 4* Occidental Grand Tegüise (2 km zum Golfplatz)
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.195 €



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige

Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

FINESSES GALORE

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs

♠ A1093
♥ 64
♦ AB1092
♣ 73
N
W O
S
♠ DB4
♥ AKDB107
♦ K3
♣ A6

(Diesmal keine Reizung)

Machen Sie (Süd) bitte wieder Ihre Spielpläne zu zwei unterschiedlichen Kontrakten bei derselben Austeilung:

1. Wie spielen Sie einen 6♥-Kontrakt nach dem Ausspiel von ♣ K?
2. Wie spielen Sie bei demselben Ausspiel einen 7♥-Kontrakt?

Die Abrechnung ist IMPs und die Trümpfe stehen 3-2.

NEAT SLAM

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AK108765
♥ KD
♦ KD
♣ B10
N
W O
S
♠ 3
♥ AB10865
♦ A2
♣ K943

West Nord Ost Süd
Sie

—	2♠	—	1♥
—	4♥	—	3♥
—	5♠ ²	—	4SA ¹
—	—	—	6♥

¹ RKCB auf Coeur-Basis
² Zwei Keycards (ein Ass und Trumpf-König) plus Trumpf-Dame

Ausspiel: ♦ B

Ihr Partner hat Ihnen die Reizung erleichtert, indem er in seinem zweiten Gebot Coeur hob, statt seine Piks zu wiederholen. Jetzt ist es an Ihnen, der guten Reizung Ihres Partners gerecht zu werden. Planen Sie das Spiel.

BACKWARDS

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs

♠ 1073
♥ 742
♦ K7643
♣ 32
N
W O
S
♠ A84
♥ AK6
♦ AD109
♣ AD7

West Nord Ost Süd
Sie

—	2♦	—	2♣
—	3SA	—	2SA
—	—	—	—

Ausspiel: ♠ 6

Ost spielt die ♠ D und Sie ducken. Zum zweiten Stich kommt die ♠ 5 auf den Tisch, die der Alleinspieler mit dem Ass gewinnt. Sind Sie mit dieser Spielweise einverstanden? Aber auch wenn Sie selbst anders gespielt hätten, planen Sie jetzt von dieser Situation aus weiter.

LOOKING AHEAD

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D985
♥ K109
♦ DB65
♣ B7
N
W O
S
♠ 3
♥ AD
♦ K109874
♣ AD109

West Nord Ost Süd
Sie

1♣	1SA	2♠	1♦
—	3♦	—	3♣
—	5♦	—	4♦
—	—	—	—

Ausspiel: ♣ 2

Sie spielen den Buben vom Tisch und Ost gibt die ♣ 8 zu. Wie spielen Sie?

Die Lösungen

finden Sie auf Seite 30.

Spieltechnik

für Fortgeschrittene

◆ Helmut Häusler



In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan. Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

PROBLEM 1

1. Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 10962
♥ K10752
♦ B
♣ KB5
N
W O
S
♠ K7543
♥ AB8
♦ 5432
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♦	1♠
1SA	2SA ¹	3♣	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ gute Pik-Hebung

In Gefahr im Team sind Sie in einer knappen Partie gelandet, gegen die West ♣ 2 (dritt- oder fünft höchste) angreift. Sie gewinnen Osts ♣ 9 mit ♣ A und setzen mit ♦ 5 zu ♦ 6 (Standard-Markierung Hochniedrig), ♦ B und ♦ D fort. Ost wechselt auf ♥ 3. Sie setzen ♥ B ein und gewinnen

West ♥ D mit ♥ K am Tisch. Nun können Sie sich endlich der Trumpffarbe zuwenden. Auf ♠ 2 fällt von Ost ♠ B, Sie decken mit ♠ K, gewonnen von Wests ♠ A. Der attackiert nun mit ♦ 8 die Trumpfhaltung des Tisches. Wie planen Sie die weitere Spieldurchführung, um diesen Angriff zu parieren?

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 9
♥ 86
♦ DB873
♣ DB954
♠ 8763
♥ A104
♦ A42
♣ 1073
N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	3♥

Gegen 3 ♥ starten Sie mit ♠ 6, Partner legt ♠ B, der Alleinspieler gewinnt mit ♠ A und sticht sofort ♠ 2 am Tisch. Von dort spielt er ♦ 3 zu ♦ 5 (Standard-Markierung Hochniedrig) und seinem ♦ K. Gewinnen Sie diesen Stich oder ducken Sie? Falls Sie ♦ A nehmen, wie setzen Sie fort, um 3 ♥ schlagen zu können?



Die Lösungen finden Sie auf Seite 32.

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



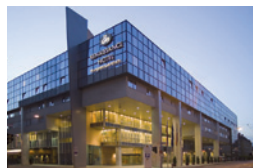
Rolf-Klaus Appelt
Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
NEU: Homepage www.appelt-bridge.de

Salzburg

Renaissance Salzburg Hotel****

19.09. – 25.09.10

DZ: 539,- € EZ: 659,- € incl. HP



Ein Marriott-Hotel zum Superpreis! Zentrumsnahe Lage zum vergnüglichen Kennenlernen der Stadt Salzburg. 2 prof. Führungen inklusive. Volles Bridgeprogramm, 2 der Abendturniere mit dem Salzburger Bridgeclub im Haus. 300 m zum Bahnhof, 8 km zum Salzburger Flughafen.

Bridgeseminar

Thema: Gegenspiel
Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart

04.11. – 07.11.10

DZ: 320,- € EZ: 380,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



Pertisau/Achensee

Hotel Rieser****

09./11.01. – 22.01.11

DZ: ab 1.051,- € EZ: ab 1.221,- € incl. ¾-Pension



Hotel zum Wohlfühlen, großer Wellness-Bereich, Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).

Seminar Mespelbrunn: 07. – 10. April 2011

Bardolino/Gardasee 26. April – 08. Mai 2011

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben
von Seite 28

FINESSES GALORE

1. In 6 ♥ gewinnen Sie das Ausspiel und ziehen die Trümpfe, wobei Sie vom Tisch ein Treff abwerfen. Anschließend kassieren Sie den ♦ K, spielen Karo zum ♦ A und legen den ♦ B vor. Wird er nicht gedeckt, werfen Sie Ihren Treff-Verlierer ab. Gewinnt der Bube den Stich, können Sie nun mit einem Schnitt in Pik auf einen Überstich spielen. Verliert der ♦ B an die Dame bei West, machen Sie immer noch 12 Stiche: sechs in Cœur, vier in Karo und die beiden schwarzen Asse. Wird der ♦ B von Ost gedeckt, stechen Sie, spielen die ♠ D zum Ass, werfen ein Treff und ein Pik auf die beiden hohen Karos des Tisches ab und geben lediglich einen Pik-Stich ab.

2. In 7 ♥ gewinnen Sie das Ausspiel (clever gespielt), ziehen auch hier die Trümpfe (Treff-Abwurf vom Tisch) und spielen König und Ass in Karo. Fällt die Dame nicht, gehen Sie mit einem Karo-Schnapper in die Hand zurück und machen den Schnitt in Pik. Beachten Sie, dass Sie den Pik-Schnitt auch dann noch brauchen, wenn die ♦ D in der dritten Karo-Runde fällt.

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs

♠ A1093
♥ 64
♦ AB1092
♣ 73
N
W O
S
♠ DB4
♥ AKDB107
♦ K3
♣ A6

Wichtiger Tipp

Wenn Sie die zur Kontrakterfüllung benötigten Stiche in einer von zwei Farben erzielen können, wobei in der einen Farbe die Dame und in der anderen der König fehlt, und Sie sich keinen Verlierer leisten können, sollten Sie sich zwei Chancen geben: Spielen Sie zuerst Ass und König in der einen Farbe und machen Sie den Schnitt auf den König in der anderen Farbe erst dann, wenn die fehlende Dame in der ersten Farbe nicht gefallen ist. Fehlt bei beiden Farben die Dame, spielt man zuerst Ass und König der längeren Farbe und macht – wenn die

Dame nicht gefallen ist – einen Schnitt in der kürzeren Farbe.

NEAT SLAM

Leider gibt es keinen 100%igen Spielweg, aber am besten ist es, das Ausspiel mit dem ♦ A in der Hand zu gewinnen (Schlüssel-spiel), als nächstes zum ♠ A zu spielen und ein kleines Pik mit der ♥ 8 zu stechen, wenn Ost bedient. Bedienen beide Gegner in beiden Pik-Runden, sind Ihre restlichen Piks schon hoch. Jetzt müssen Sie nur noch die Trümpfe ziehen, indem Sie einmal klein zu einer Cœur-Figur am Tisch spielen und dann die zweite Cœur-Figur mit dem Ass übernehmen (es sei denn, die Cœurs stehen 5-0). Nach dem Ziehen der restlichen Trümpfe haben Sie dann noch einen Übergang in Karo, um mit Ihren Pik-Gewinnern einen Überstich zu machen. Stehen die Piks 4-1, ohne dass Sie in der zweiten Pik-Runde überstochen wurden, spielen Sie zwei Runden Trumpf am Tisch endend, um ein weiteres kleines Pik hoch zu stechen. Nach dem Ziehen des letzten Trumpfes machen Sie jetzt mit Ihren restlichen hohen Piks immer noch einen Überstich.

PS: Haben Sie auch nur einen einzigen Gedanken daran verschwendet, in Treff herumzuraten, geben Sie das bloß nicht in der Öffentlichkeit zu.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AK108765
♥ KD
♦ KD
♣ B10
♠ 9
♥ 743
♦ B10943
♣ AD76
N
W O
S
♠ DB42
♥ 92
♦ 8765
♣ 852
♠ 3
♥ AB10865
♦ A2
♣ K943

Wichtige Tipps

Spielen Sie nie schnell zum ersten Stich. Insbesondere wenn Sie den Stich am Tisch oder in der Hand gewinnen können, sollten Sie sich fragen, in welche Hand Sie später den Übergang dringender brauchen könnten, und im ersten Stich dementsprechend spielen. Wenn am Tisch eine lange Farbe erscheint, sollten Sie Ihre Gedanken als Erstes darauf richten, ob sich diese Farbe entwickeln lässt. Dafür sind Übergänge zum Dummy von entscheidender Bedeutung.

BACKWARDS

Sie sollten mit dem Spiel des Asses im zweiten Stich einverstanden sein, und ich sage Ihnen auch, warum: Wenn Sie beispielsweise anschließend ♦ A und D kassieren und auf einer Hand ♦ Bxx sitzen, sind die Karos blockiert. Jetzt können Sie keine fünf Karo-Stiche machen ... es sei denn, Sie können Ihr hohes Karo in der Hand auf ein Pik abwerfen! Wenn die Karos nämlich 3-1 (mit dem Buben zu dritt) stehen, können Sie in Pik aussteigen und hoffen, dass der Gegner seine restlichen Pik-Gewinner kassiert (er kann insgesamt höchstens vier Stiche in Pik machen). In der vierten Pik-Runde können Sie dann Ihre ♦ 9 oder 10 abwerfen und so die Farbe entblockieren und fünf Stiche in Karo machen. Verstehen Sie jetzt, warum es so wichtig war, den zweiten Pik-Stich zu gewinnen? Sie brauchten die dritte Pik-Karte als Ausstiegskarte. Die Ironie bei dieser Hand ist, dass man im Gegenspiel gegen einen SA-Kontrakt immer versucht, seine längste Farbe zu entwickeln und wieder an den Stich zu kommen, um die hochgespielten Karten zu kassieren. Bei dieser Hand wird West ein Geschenk gemacht (hüten Sie sich als Gegenspieler vor trojanischen Pferden), das es ihm ermöglicht, seine Pik-Gewinner einzusammeln. Wenn er dies jedoch tatsächlich tut, schenkt er den Kontrakt. Kassiert West seine Gewinner jedoch nicht gleich, sondern wechselt stattdessen auf Cœur, kann er den Kontrakt schlagen. Da muss man erst einmal durchschauen.

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs

♠ 1073
♥ 742
♦ K7643
♣ 32
♠ KB962
♥ B853
♦ 2
♣ KB8
N
W O
S
♠ D5
♥ D109
♦ B85
♣ 109654
♠ A84
♥ AK6
♦ AD109
♣ AD7

Wichtige Tipps

Ist eine Farbe blockiert, besteht vielleicht eine Möglichkeit des Entblockierens darin, den Gegner an den Stich zu bringen und die blockierende(n) Karte(n) auf seine(n) Gewinner abzuwerfen! Mit xxx gegenüber Axx in der gegen einen SA-Kontrakt ausgespielten Farbe ist es häufig richtig, in der zweiten Runde den Stich zu gewinnen und nicht erst

in der dritten, damit man noch eine Karte in der Farbe aufbewahrt, um gegebenenfalls den Gegner damit an den Stich zu bringen, von dem man sich ein bestimmtes Rückspiel erhofft.

LOOKING AHEAD

Dieses Ausspiel riecht deutlich nach einem Singleton. Man spielt einfach nicht eine vom Alleinspieler gereizte Farbe aus, nachdem der Partner die eigene Farbe unterstützt hat. Zudem ist die ♣ 8 von Ost als Farbvorzugssignal zu verstehen, mit dem er seinem Partner eine hohe Pik-Karte anzeigt. Der beste Moment für das Ausspielen eines Singletons ist, wenn man einen sicheren Trumpf-Stich hat und dazu die Hoffnung, einen Eingang in die Hand des Partners zu finden. Für West sind all diese Voraussetzungen bei dieser Hand erfüllt. Was können Sie also tun, um West daran zu hindern, in Trumpf an den Stich zu kommen und unter seinem ♠ A zum König seines Partners zu spielen, um einen Treff-Schnapper zu bekommen? Sie haben eine Chance: Warum setzen Sie nicht einfach auf einen Scissors-Coup? Nur, was ist das überhaupt? Mit diesem „Scheren-Coup“ zerschneiden Sie die Kommunikation zwischen den gegnerischen Händen (daher der Name). In dieser Hand versuchen Sie, den Pik-Stich für Ost in einen Cœur-Stich für West zu verwandeln, weil West sich selbst keinen Treff-Schnapper geben kann. Dazu spielen Sie im zweiten Stich das ♥ A und übernehmen die ♥ D mit dem König am

Tisch, um die ♥ 10 zu spielen. An einem guten Tag hat West den ♥ B und Sie können jetzt Ihr Pik abwerfen. West gewinnt diesen Stich, muss sich aber von seinem Treff-Schnapper verabschieden. Nach diesem cleveren Spiel geben Sie nur noch das ♦ A ab, sofern Sie daran denken, nach dem Ziehen der Trümpfe den Schnitt in Treff zu machen. Diese Hand wurde 1995 im Match um die Camrose Trophy zwischen England und Irland gespielt. Der Alleinspieler fand genau diese gewinnbringende Spielweise.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A10642		♠ KB7
♥ B642		♥ 8753
♦ A32		♦
♣ 2		♣ K86543

N
W O
S

♠ D985		♠ 3
♥ K109		♥ AD
♦ DB65		♦ K109874
♣ B7		♣ AD109

Wichtige Tipps

1. Ausspiele von kurzen Farben sind besonders effektiv, wenn man in Trumpf schnell an den Stich kommt.
2. Sieht man in dritter Hand, dass der Partner von einer kurzen Farbe ausgespielt hat, und kann man die Karte des Tisches nicht decken, gibt man dem Partner ein Farbvorzugssignal, das ihm zeigt, in welcher Farbe man zu erreichen ist, um ihm einen Schnapper geben zu

können. Hätte Ost in dieser Hand das ♥ A statt des ♠ K, würde er seine kleinste Treff-Karte zugeben.

3. Um als Alleinspieler einen drohenden Schnapper zu verhindern, könnte es sich als machbar erweisen, einen Eingang in die gefährliche Hand (die Hand, die den Schnapper geben kann) gegen einen Eingang in die ungefährliche Hand zu tauschen. Dieser ‚Scissors-Coup‘ genannte Spielzug gehört zu den Verlierer-auf-Verlierer-Techniken. ♦

„Die Darmstädter“

Tunesien

Port El Kantaoui

******+RIU BELLEVUE PARK**

Das erstklassige Hotel mit viel Charme und Ambiente
direkt am Strand, zum Golfplatz 3 km

14 Tage: DZ ab € 1.010,-; EZ € 8,- p.T.-
all-inclusive

02.(03) - 16.(17) 11. 2010

Lanzarote

die faszinierende Vulkaninsel mit einzigartiger Schönheit +
beeindruckender Architektur

Los Jameos Playa ** de Luxe**

„simply the best“:

eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008
total renoviert), direkt am kilometerlangen Sandstrand
Playa de los Pocillos, bietet stilvolle Eleganz kombiniert mit
behaglichem Ambiente, neuen Wellness-Spa-Bereich,
beheizten Außenpool (26 Grad), phantastische Küche.
neuer Golfplatz nur 4 km entfernt

25. Januar - 08. Februar 2010

14 Tage: DZ Kat.B/HP: € 1.400,-; EZ nur € 9,- p.T.
DZ/HP Kategorie A nur € 1.320,-

Frühbucherrabatt bis 30.09.2010: 100,- €

Für alle Reisen gilt: incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer
Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, Tel.: 06154/710861,
Handy: 0172/9201659, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Unr Gastgeber



**Hubertus Holzbock,
Hotelier**

„Im Fontenay kümmere ich mich persönlich um Ihr Wohlbefinden“

„und Frau Prof. Dr. Ingeborg Nütten leitet nunmehr seit elf Jahren die Advents-Bridgewochen“

*Bridge
auf die feine Art*

Advents-Bridgewochen

Vom 21. November – 5. Dezember 2010
€ 1.825,- („De Luxe“-Zimmer) pro Person
€ 1.710,- („Standard“-Zimmer) pro Person

- 14 Tage Vollpension im „De Luxe“- oder „Standard“-Zimmer
- 1 Kerzenlicht-Dinner, 4 klass. Massagen (je 30 Min), 1 med. Pediküre
- 1 Kosmetikbehandlung, 1 Schönheitsbad in der Caracallawanne
- Nutzung unserer neuen Bade- und Saunalandschaft, des Thermal-Sole-Sprudelbeckens sowie die Kurtaxe.

Fontenay ★★★★★

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
Telefon +49 (0) 82 47-30 60 · Telefax +49 (0) 82 47-30 61 85
fontenay@t-online.de · www.hotel-fontenay.de

- Bad Wörishofen** – mit seinem wunderschönen Kurpark
- mit seinen eleganten Geschäften
- mit den gepflegten, ebenen Spazierwegen
- Das Fontenay** – 5 Sterne-Hotel der Extraklasse
- mit der berühmten Fontenay-Küche
- mit der luxuriösen Wellness-Abteilung



Spieltechnik für Fortgeschrittene

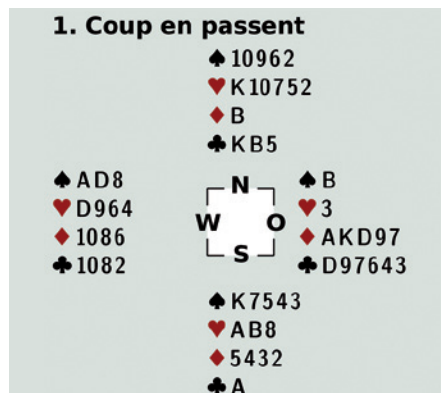
Lösungen von Seite 29

LÖSUNG 1:

Coup en passant

Um 4 ♠ nach diesem Start noch gewinnen zu können, müssen wir Wests ♦ 8 am Tisch stechen. Für die weitere Planung sollten wir uns aber auf alle Fälle ein Bild über die Verteilung der Gegnerhände machen. Reizung und bisheriger Spielverlauf sind hier nämlich derart aufschlussreich, dass wir wie mit Glaskarten weiter spielen können.

♥3-Rückspiel von Ost im dritten Stich in die Gabel des Tisches ist sicher ein Single, die Karos stehen nach Wests Längensmarke im zweiten Stich 5-3 und ♣2-Auspiel zeigt eine ungerade Treff-Länge bei West. Dies müssen drei Treff-Karten sein, denn mit einem 5er-Treff hätte West eine 1-4-3-5-Verteilung, womit er weder 1 SA geboten noch auf 4 ♠ gepasst hätte. Wir können daher von folgender Gesamtverteilung ausgehen:

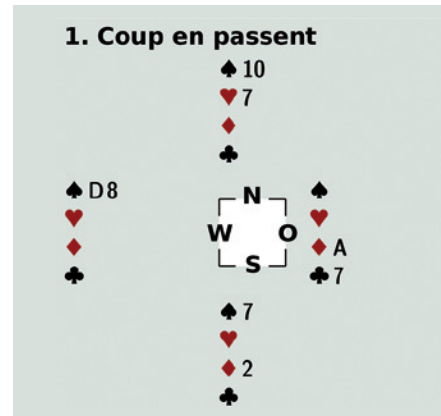


West's Karo-Rückspiel – nach ♠ 2 zu Bube, König und Ass – zwingt uns, mit ♠ 6 zu stechen. Würden wir nun Pik fortsetzen, könnte West durch erneutes Karo-Spiel seine ♠ 8 zum vierten Stich für seine Partei promovieren. Wie können wir dies verhindern?

Wir könnten versuchen, vor der zweiten Trumpfrunde die beiden in der Hand verbleibenden Karos abzuwerfen, um die dritte Karo-Runde in der Hand stechen zu können. Ein Karo könnten wir auf ♣ K abwerfen, doch der zweite Abwurf auf die vierte Cœur-Karte scheitert an der

Blockade dieser Farbe, wenn West unsere ♥ 8 nicht deckt – und warum sollte er.

Gibt es eine andere Möglichkeit, die Promotion von Wests ♠ 8 zu verhindern? Ja, indem wir im vorletzten Stich an ihr vorbeispielen. Dazu müssen wir in folgender Endposition in der Hand am Stich sein:



Wenn wir nun ♦ 2 aus der Hand spielen, bekommt West mit ♠ D8 nur einen Trumpfstich. Können wir diese Endposition erreichen?

Ja, doch wir müssen exakt vorgehen, nachdem wir im 5. Stich ♦ 8 am Tisch mit ♠ 6 gestochen haben. Wir brauchen das Tempo für drei Schnapper in der Hand (zwei Treffs und einen Cœur) sowie einen Karo-Schnapper am Tisch und müssen danach in obiger Endposition in der Hand sein. Dazu stechen wir im sechsten Stich ♣ K(!) in der Hand, im siebten Stich Karo am Tisch und im achten Stich ♣ B in der Hand. Dann spielen wir drei Runden Cœur: ♥ A, ♥ 8 zu ♥ 10 und Cœur in der Hand geschnappt und erreichen obige Endposition.

Nun spielen wir unser letztes Karo und erzielen ♠ 10 im Vorbeigehen („en passant“).

Wenn Sie diesen Spielzug gefunden haben, sind Sie sicher froh, dass die Cœur-Farbe blockiert war, was die einfache Spielweise mit zwei Karo-Abwürfen verhindert und Sie zu diesem Coup genötigt hat.

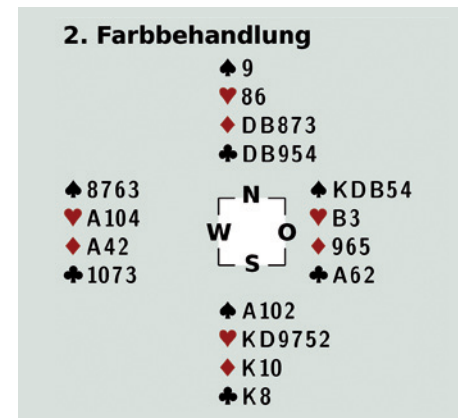
LÖSUNG 2:

Farbbehandlung

Was wissen wir nach dem bisherigen Verlauf über das Blatt des Alleinspielers? In Pik hat er A102 (Partner hätte ♠ 10 im 1. Stich gelegt, wenn er sie gehabt hätte),

in Cœur eine gute 6er-Länge (für seinen Sprung in 3 ♥), ♦ K als Double (Partner hat eine 3er-Länge markiert) und in Treff eine Hochfigur Double (ohne diese ist er zu schwach für einen Sprung in 3 ♥).

Wie können wir unter diesen Annahmen den Kontrakt überhaupt schlagen? Wir brauchen dazu einen Stich in jeder Farbe und zusätzlich einen zweiten Trumpf-Stich. Dafür muss Partner ♣ A und ♥ B haben, so wie in der aktuellen Austeilung:



Doch selbst hier ist exakte Vorgehensweise nötig, um die fünf potentiellen Stiche auch tatsächlich zu realisieren.

Zunächst müssen wir ♦ K im dritten Stich mit ♦ A mitnehmen. Andernfalls schnappt der Alleinspieler ♠ 10 am Tisch.

Doch wie setzen wir nach ♦ A zum vierten Stich fort? Um den Pik-Schnapper zu verhindern, ist es nahe liegend, sofort Trumpf zu spielen, aber welchen?

Ziehen wir ♥ A, können wir danach zwar unseren Pik-Stich kassieren, doch wir geben damit den zweiten Trumpfstich auf.

Setzen wir mit ♥ 4 zu Partners ♥ B fort, bekommen wir wohl noch ♥ A10, doch der Alleinspieler kann nun seine ♠ 10 auf die dritte Karo-Runde abwerfen.

Sehen Sie eine Lösung? Wir müssen versuchen, durch die Cœur-Figuren des Gegners zu spielen. So fangen wir mit ♥ A eine Figur des Gegners, können danach den Pik-Stich kassieren und bekommen noch den zweiten Cœur-Stich. Wie erreichen wir unseren Partner?

Wir setzen im vierten Stich mit Treff zu dem beim Partner erhofften ♣ A fort und warten auf Cœur-Rückspiel. Wird er dies finden? Sicher, deshalb spielen wir doch mit ihm, oder? ♦



52 Bridge-Weisheiten für Ihren Partner

Sicherlich ist ein Bridgespieler Ihrer Stärke mit den meisten der folgenden Tipps bestens vertraut, aber ist es Ihr Partner auch?

Zum Ausspiel von Ass oder König von einer AK-Kombination gegen einen Farbkontrakt:

- 1) Das Ausspiel des Asses ist nur eine Konvention für das Ausspiel im ersten Stich!
- 2) Nach dem ersten Stich wird von AK-Kombinationen der König gespielt.
- 3) Wenn man demzufolge in einem der folgenden Stiche in einer

gereizten oder nicht gereizten Farbe das Ass ausspielt, verneint das den König!

4) Wenn die Gegner auf die 5er-Stufe oder höher klettern, wird von AK der König ausgespielt. Theoretisch verneint das Ausspiel des Asses auf der 5er- oder 6er-Stufe den König.

5) Mit AK blank wird alles gedreht.

◆ Eddie Kantar

Interlaken 2010 28.12.10 bis 2.01.11

Silvesterbridgereise 5 Tage in das Grandhotel Victoria Jungfrau*****

DZ/HP p.P. ab 1490 €

- höhere Kategorie auf Anfrage
- EZ 20/30 € p.T. Kat. C-D/Kat. A-B
- Verlängerungstage zwischen dem 20.12.10 und 04.01.11 möglich

Bilder:

picasaweb.google.de/BridgeundGenuss/InterlakenSilvester

Das Grand Hotel

Das ***** Luxushotel wurde 1865 für den Besuch der Königin Victoria erbaut und vereint Tradition mit modernem Komfort der heutigen Zeit. 212 unterschiedliche Zimmer, Suiten und Junior-suiten sind alle mit Bad, Safe, TV, Telefon und Minibar sowie Bademänteln ausgestattet.

Leistungen ohne Aufpreis:

- 1 x 30 Minuten Massage (Exklusiv nur für Bridgegäste)
- Römisches Hallenbad 29 Grad
- 2 Whirlpools 33 Grad
- Solebad im Freien 36 Grad
- Mineralwasser beim Turnier

Bridge ab 25.12.10 bis 02.01.11 mit Anne & Michael Gromöller



SILVESTERBALL

(350 € im Preis enthalten)

Vorspeisenbuffet – Hauptgang
Nachspeisenbuffet – mehrere Bands
tägliche Wahl aus 4 Restaurants

Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg ****HOTEL Residenzschloss



vom 23. 12. 10 bis 02.01.11

DZ/HP 990 €, variable An- und Abreise vom 22.12.10 – 04.01.11, EZ-Zuschlag 12 € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.

Hotel Athena Royal****deluxe Paphos/Zypern Herbstreise vom 21./22.10. bis 04./05.11.2010



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Boccia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen **Hotel Athena Beach ******, in dem Sie auch Ihren Urlaub für **1290 € (EZ-Zuschlag 15 €)** verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt. Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 25 deutsche Meisterschaften seit 1998: Weltmeister Guido Hopfenheit und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.

1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag 18 € pro Tag

Expertenquiz

September 2010

♦ Christian Farwig

DIESE ZEILEN, LIEBE LESER des Expertenquiz, schreibe ich vom Balkon unserer Urlaubswohnung. Über mir ein zauberhaft blauer Himmel und um mich herum lauter fröhliche Menschen auf dem Weg von oder zum Strand. Wenn ich deshalb in diesem Monat von großer Milde bin, dann sehen Sie mir das bitte nach. Wer mag in solch einer freudvollen Umgebung auch die tapferen Experten schelten, egal wie bizarr das Gebot auch war? Und an interessanten Vorschlägen war wieder kein Mangel.

PROBLEM 1

1. Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 75
♥ KDB876
♦ A8
♣ B53

N
W O
S

♠ 3
♥ A952
♦ B5
♣ AD9874

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	2♣	4♣

Bewertung: 5♣ = 10, Kontra = 5, Pass = 1, 5♥ = 1

Ein schwieriges Problem, denn ob ein Kontrakt von uns auf 5er-Stufe geht oder 4♠ fällt, hängt von Umständen ab, die wir nur raten können. Hat der Partner Cœur-Unterstützung und entwertet damit unsere Verteidigungsstiche oder ist er kurz in Cœur und wir bekommen in 5♥ den sprichwörtlichen Hintern versohlt, während 5♣ problemlos geht?

J. Fritsche: Kontra. Punkte. 5♣ oder gar 5♥ setzt alles auf eine Karte und muss gar nicht gehen. Ich fühle mich wohl mit allem, was Partner tut.

O. Herbst: Kontra. „Punkte“ – und wenn Partner eine Verteilungshand hat, dann sollte er herauslaufen. Wenn nicht, werden wir sie in 4♠ vermutlich schlagen.

Ich kann Kontra durchaus verstehen, auch wenn es nicht meine Entscheidung wäre. Aber der Verweis auf Partner, der ja noch ein Kaninchen aus dem Hut ziehen könnte, taugt nicht. Der müsste eine ausgesprochen ungewöhnliche Hand haben, um aus dem Kontra herauszulaufen, denn weder kennt er mein 6er-Cœur noch den Treff-Anschluss. Selbst mit einer Hand wie x/Axx/xxx/AKDxxx, mit der ein Schlemm in Cœur oder Treff erfüllt wird, muss er passen; Kontra wird fast immer der Endkontrakt bleiben.

In solchen Situation neige ich mehr zum Reizen und das entscheidet auch die Mehrheit der Experten so:

J. Linde: 5♣. Sollte ein Spiel haben. Spannender im Paarturnier, wo man sich intensiver mit 5♥ beschäftigen müsste.

S. Reim: 5♣. Ein Cœur-Kontrakt ist nur dann besser, wenn es keinen Treff-Schnapper gibt und unser Treff-Kontrakt am Cœur-Schnapper scheitert. Im Paar wäre das Problem schwieriger.

Im Übrigen ist es keinesfalls gesetzt, dass 4♠ fällt, denn Süd hat bestimmt ein Verteilungsblatt:



H. Häusler
investiert gerne mal ein paar IMPs im Team

H. Häusler: 5♣. Im Team eine klare Sache, da man gerne ein paar IMPs investiert, falls 4♠ und 5♣ fallen, um sich dagegen zu versichern, dass mindestens einer dieser Kontrakte geht. Außerdem spielt die Cœur-Treff-Frage hier keine Rolle.

W. Gromöller: 5♣. Da Süd bestimmt schwach an Punkten ist, wird er wahrscheinlich ein 5er-Pik haben. Bei 19 Totaltricks können sowohl 4♠ als auch 5♣

einmal fallen. Ich hoffe aber auf 11 für uns und 8 für den Gegner.

Extrem defensiv ist Roland Rohowsky:

R. Rohowsky: Pass. Prüde und langweilig. 5♣ oder 5♥ könnten erfolgreich sein, jedoch haben meine Partner nur selten die Traumkarten, die ich brauche. Kontra gefällt mir mit einem Stich auch nicht. Partner ist noch einmal dran, wenn ich Glück habe, reizt er Kontra oder 4 SA.

Gewiss wird Partner noch einmal reizen. Aber erst im nächsten Board. Und nachdem er ausführlich seine Enttäuschung über unsere Feigheit ausgedrückt hat. Passen geht eigentlich nur dann auf, wenn 4♠ und 5♣ fallen und gewinnt selbst dann nur eine kleine Menge IMPs. Wenn einer der beiden Kontrakte jedoch geht, verlieren wir einen Partie-Swing. Deshalb ist Passe im Paarturnier ein diskutabler Versuch, aber im Teamturnier gegen alle Wahrscheinlichkeiten.



M. Horton:
Bibelfest und furchtlos wie ein junger Löwe

M. Horton: 5♥. 'Der Gottlose flieht, und niemand jagt ihn; der Gerechte aber ist getrost wie ein junger Löwe.' Sprüche 28. Neben diesem Gebot muss man die Vorteile von 5♣ und Pass erwägen und es wäre hilfreich, eine klare Absprache über die Bedeutung von 4 SA zu haben – ist es Assfrage für Treff oder schlägt es vor, Cœur oder Treff auf 5er-Stufe zu spielen?

Ich habe für eine ganze Reihe von Geboten Verständnis: Passe, Kontra und 5♣. Nur 5♥ halte ich in dieser Turnierform für richtig schlecht. Ein Gebot, das nur im Paarturnier zu verteidigen ist. Und mag der betroffene Experte auch noch so bibelfest sein.

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 103 ♠ KB862
 ♥ AB95 ♥ KD43
 ♦ KB5 ♦ 74
 ♣ AD87 ♣ 106

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
—	—	—	3♦
?	—	X	—

Bewertung: Pass = 10, 3 SA = 6, 4♥ = 4

Der Ost-Spieler hat hier im Expertenquiz nicht viel zu lachen. Abseitige Reizungen durch West und interessante Auslegungen seiner Gebote hätten ihn, wenn er ein menschliches Wesen wäre, schon längst in den Wahnsinn getrieben. Dass er trotz dieser fortgesetzten Missachtung noch bereit ist, mutig die Reizung wiederzubeleben und uns damit zu retten, kann man vor diesem Hintergrund nicht hoch genug anrechnen.

Aber vermutlich kennt er die Experten schon so lange, dass er still leidend damit rechnet, dass wir trotz 15 Punkten und doppeltem Karo-Stopper zu tüffelig waren, auf 3♦ direkt 3 SA zu reizen.

Da Partner nicht stark genug für eine Eröffnung war, dürfen wir mit gutem Gewissen annehmen, dass er beiden Oberfarben zu viert hat. Aber nur eine Expertin fühlt sich dadurch beflügelt:

A. Alberti: 4♥. Alternativ 3 SA oder sogar Passe. Aber 4♥ scheint mir die beste Chance, am meisten Plus zu schreiben.

Der Rest der Experten teilen sich in zwei nahezu gleichgroße Fraktionen: Die erste holt das nach, was wir in der vorigen Runde verpasst haben:

O. Herbst: 3 SA. Partie sollte gehen, aber gegenüber einer Hand wie DBxx/Kxxx/x/Kxxx wird es in 4♥ vier Verlierer geben, also hoffe ich auf 3 SA. Ich lasse nicht 3♦ X spielen, da es an einigen wirklich schlechten Tagen sogar gehen könnte, falls bspw. Süd 7-4 in Karo und Pik hat, mit einem Karo-Bild auf dem Tisch.

Dr. Kaiser: 3 SA. Der ökonomische Doppelstopper mit lediglich 4 F lässt genügend Punkte in den anderen Farben, um gegenüber den 8 bis 11 F beim Partner gute Chancen auf 9 Stiche zu haben. Zweite Wahl ist 4♥. Kontrierete 3♦ werden nur selten mehr als zweimal fallen.

K. Reps: 3 SA. Mit Doppelstopper werde ich das wohl aushalten, und Cœur-Kontrakte kommen mit dieser Karo-Haltung nicht in Frage. Die einzige Alternative wäre Passe, ist mir aber zu stressig, zumal ich noch nicht mal weiß, was ich gegen 3♦ im Kontra ausspielen soll.

Die Bedenken des Experten Reps teilt die zweite Gruppe nicht. Eine knappe Mehrheit entscheidet sich dafür, 3♦ stehen zu lassen:

J. Fritsche: Pass. Ausspiel ♠ 10. Ach so, es war nach alternativen Geboten gefragt? Ich sehe keines.

B. Hackett: Pass. Wieso hab ich nicht gleich auf 3♦ geboten? Ich hätte 3 SA an der Stelle durchaus in Betracht gezogen. Partner ist schon eine gepasste Hand und es gibt keine Garantie, dass Vollspiel geht. Daher nehm ich mein sicheres Plus und passe.

Die Frage von Barbara Hackett kann ich leider nicht beantworten, ich stehe selbst vor einem veritablen Rätsel.

M. Horton: Passe. Die Alternativen sind 3 SA und 4♥. Partner, der gepasst hat, muss eine gute Verteilung haben, was für den Farbkontrakt gut ist. Aber woher sollen die Stiche kommen? Wenn wir ein volles Spiel erfüllen, wird 3♦ auch reichlich fallen.

R. Rohowsky: Pass. Sollten wir 4♥ erfüllen können, wird 3♦ hoffentlich mindestens zweimal fallen. 300 gegen 420 ist kein großer Verlust. Jedoch ist 4♥ minus eins gegen 3♦ Kontra minus zwei eine große Pleite.

Gute Begründung, das kann man mal so stehen lassen.

PROBLEM 3

3. Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K8 ♠ AB1053
 ♥ AD10764 ♥ 5
 ♦ AD52 ♦ KB84
 ♣ 3 ♣ KD8

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
3♥	—	3SA	3♣
?	—	—	—

Bewertung: Pass = 10, 4♦ = 4, 4♥ = 1

Eigentlich hatte ich zu dieser Hand eine solide Reihe von „Passe, kein →

STEFAN BACK
Bridge-Reisen



KLINK
03.10. – 13.10.2010

**** Schlosshotel Klink ****

Im Traumschloss an der Müritz – Goldener Oktober an der mecklenburgischen Seenplatte mit spektakulären Kranichzügen, großer Wellness-Bereich.

DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 9,-€) ab **860,- €**



BAD KISSINGEN
17.10. – 24.10.2010

**** Kaiserhof Victoria ****

Behagliche Herbst-Bridgewoche – Direkt am Kurpark gelegen, einzigartiger Stil aus 19. Jahrhundert, Jugendstil und Moderne.

DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) ab **695,- €**



BAD BEVENSEN
24.10. – 31.10.2010

**** Hotel Kieferneck ****

Seminar „Erfolgreich Kontrieren“ – Täglich 2 x Unterricht, 1 x Turnier, Entspannung in der Wellness-Quelle Kieferneck.

DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) ab **720,- €**



MARBELLA / ESTEPONA
04.11. – 18.11.2010

**** Hotel Atalaya Park ****

Bridge, Golf & Costa del Sol – Indoor- u. Outdoorpool, 2 eigene Golfplätze in unmittelbarer Nähe. Flug und Transfer inkludiert.

DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **1.190,- €**



ÜBERLINGEN
21.11. – 28.11.2010

***** Parkhotel St. Leonhard *****

Seminar „Souverän Gegenspielen“ – Täglich 2 x Unterricht, 1 x Turnier, spektakulärer Blick über den Bodensee.

DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 10,- €) ab **690,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon **06220/5215134**

Problem“ erwartet – garniert mit einigen launigen Kommentaren, etwa aus Franken, was für einfache Probleme hier präsentiert werden. Aber siehe da, es gab doch Widerworte und kreative Ideen und erstaunlich viele der Experten sind bereit, auf der Suche nach einem möglichen Schlemm die magische 3SA-Grenze zu überschreiten:



J. Linde hofft, dass seine Partner nicht durchdrehen.

J. Linde: 4♦. 4♥ hält die Hand noch aus, und 3 SA hat eine sehr weite Spanne, so dass Schlemm durchaus noch möglich ist. Da 3♥ schon limitiert war, wird Partner auch nicht durchdrehen.

Der Partner wird nicht während der Reizung durchdrehen. Aber spätestens dann, wenn er unsere schütterere Fahrkartensammlung sieht, mit der wir in 5♦ zweimal im 4-3-Fit gefallen sind, während 11 Stiche in SA gehen. Denn die weite Spanne von 3 SA geht in beide Richtungen: Was soll der Partner mit 11 guten Punkten machen, etwa passen?

H. Häusler: 4♦. 3 SA ist zwar der Paarturnier-Kontrakt Nr. 1, doch im Team halte ich mit 4♦ gleich drei mögliche Endkontrakte offen (4♥, 5♦, 6♦). Schwierig wird es nur, die Partnerin davon zu überzeugen, wenn sie nach 4♦ in 4 SA einmal fällt.

Dass es noch zu einem 4SA-Endkontrakt kommt, wage ich zu bezweifeln. Ohne hinreichenden Anlass haben wir Partner mitgeteilt, dass wir SA nicht spielen wollen. Was für ein Blatt soll Partner haben, das ausgeglichen genug für 3 SA ist und so kurz in beiden roten Farben, dass er 4 SA reizt? Ich kann mich mit 4♦ nicht anfreunden, der Schlemm kommt mir sehr weit weg vor. Insbesondere mit der Wertverdopplung in Treff und den löchrigen roten Farben, in denen wir viel Hilfe brauchen.

J. Fritsche: 4♥. Was soll Partner mit Punkten, Double Cœur und Treff-Stopper reizen? 3 SA ist hier viel seltener der beste Endkontrakt als 4♥. An Schlemm glaube ich auch nicht, daher nicht 4♦.

Die Analyse will mir nicht in den Sinn. Wenn Partner die beschriebene Hand hält, sollte 3 SA der beste Kontrakt sein. Je besser der Treff-Stopper, desto mehr. Wenn

Partner ein Double-Bild in Cœur und nur einen einfachen Treff-Stopper hält, hätte er sicher 4♥ und nicht 3 SA gereizt. Viel eher hat Partner ein Single Cœur mit guten Treff-Punkten. Da uns 4♥ auf eine Farbe fixiert, in der Fit höchst zweifelhaft ist, kann es nicht das richtige Gebot sein. Noch weniger, als das spekulative 4♦. Und das sieht auch die Mehrzahl der Experten so, die sich dafür entscheidet, auf Partner zu vertrauen.

K. Reps: Pass. Sieht wie die normale Aktion aus. 4♦ erscheint mit seltsam mit 6-4 und 4♥ kommt so richtig gar nicht in Frage. Schließlich habe ich doch schon mal Cœur geboten. Da wird auch die sechste Karte nicht die Wahnsinns-Überraschung für den Partner sein.

M. Horton: Pass. 'So macht Bewusstsein Feige aus uns allen.' (Hamlet). Ein Gebot von 4♦ kann ein spektakulärer Erfolg werden – oder ein kompletter Reinfall.

Feigheit ist der bessere Teil der Tapferkeit.

Dr. Kaiser: Pass. Da Partner mehr von meiner Hand weiß, als ich von seiner, passe ich auf sein 3SA-Gebot.

Stimmt. Ich habe mein Blatt bereits gezeigt. Weder meine Verteilung, noch meine Punktstärke sind außerhalb der Norm für mein Gebot. Partners Hand hingegen ist eine Wundertüte, die nur er selber kennt – warum nicht mal Partner entscheiden lassen?

PROBLEM 4

4. Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ AD2 N ♠ 87
♥ AD2 O ♥ K43
♦ K962 S ♦ D103
♣ 975 W ♣ A10864

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♣ ¹	X ²	— ³
—	2♠	—	—
?			

¹ bel. Einfärber
² Treffs
³ pass or correct

Bewertung: 2 SA = 10, Pass = 6, 3♣ = 4, 3 SA = 1

Ein eigentlich unmögliches Problem. Zumindest, solange man keine Vereinbarung hat, was Partner mit seinem Kontra genau zeigt und was das Pass auf 2♠ bedeutet.

So ist das Spektrum der Antworten breit – je nachdem, was sich die Experten unter Partners Hand vorgestellt haben. Eine Gruppe der Experten zieht die Notbremse:

J. Linde: Pass. Schön zu hören, dass Partner ein paar Punkte und ein paar Treffs hat, aber mit Minimum, ohne berauschenden Treff-Anschluss und so vielen Punkten in der Farbe des Gegners überlasse ich dem das Feld.

M. Horton: Pass. Nach Partners Kontra über 2♣ würde ich erwarten, dass sein Pass über 2♠ eine Bedeutung hat. Wäre beispielsweise ein zweites Kontra Take-out? Ich könnte 2 SA oder 3♣ bieten, aber meine Treff-Unterstützung ist mittelmäßig und meine Hand sieht defensiv aus.



W. Gromöller ist lieber vorsichtig, wenn er zweifelhafte Damen hat.

W. Gromöller: Pass. Mit meinem Minimum und zweifelhafter ♠ D, glaube ich, dass wir eher in 2♠ vom Gegner positiv schreiben als in 3♣.

Das kann ich gut verstehen, weder Verteilung noch Unterstützung macht Mut. Aber sollen wir deshalb trotz Mehrheit der Punkte den Gegner spielen lassen? Die überwiegende Mehrheit der Experten sagt Nein:

N. Bausback: 3♣. In SA können wir noch kommen, wenn der Partner insistiert. Wenn ich jetzt 2 SA biete und Partner lieber 3♣ spielen will, spielen wir es von der falschen Seite. Vielleicht sollte ich aber auch kontrieren.

Ich glaube nicht, dass man jetzt noch in SA kommt. Dafür müsste der Partner Partiestärke haben und das verträgt sich nicht mit dem Passe auf 2♠. Wenn ich im Paarturnier einen Teilkontrakt spiele, dann soll es doch bitte SA sein:

J. Fritsche: 2 SA. Ich glaube nicht, dass Partners Pass forcing ist. Auch wenn der Gegner einmal fällt und ich 120 schreibe, ist das besser. Kontra ist mir viel zu spekulativ und passen mag ich nicht.

K. Reps: 2 SA. Der Partner hat nicht die Welt, sonst hätte er sich jetzt noch mal gemeldet. Mit Treff-Anschluss und Pikhaltung, die geschützt werden muss, halte ich 2 SA für ein gutes Gebot.

Denke ich auch.

PROBLEM 5

5. Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ xx
♥ ADxx
♦ xxx
♣ Kxxx

♠ AKD10xxx
♥ Kx
♦ Dxx
♣ x

♠ x
♥ 10xx
♦ A109xx
♣ B10xx

♠ Bxx
♥ Bxxx
♦ KB
♣ ADxx

West	Nord	Ost	Süd
?			1♣

Bewertung: 1♠ = 10, Kontra = 4, 4♠/3♣ = 2, 3♠ = 1

Eigentlich ist die Frage nur, ob man kontriert oder 1♠ reizt; eine Frage, die man trefflich diskutieren kann. Damit ist die Menge möglicher und sinnvoller Reizungen vollständig beschrieben. Habe ich gedacht, bis die Experten mir den ganzen bunten Strauß an interessanten Reizungen auffächerten, die einem einfallen können, wenn man nur lange genug über das Problem sinniert. Und einer hat meinen Einwurf mit der trefflichen Diskussion gleich falsch verstanden:

C. Schwerdt: 3♣. Frage nach Treff-Stopper für 3 SA.

„3 SA“ – das war auch mein erster Gedanke, als ich die Hand sah. Leider ging es bei mir weiter mit: „3 SA will ich auf keinen Fall spielen.“ Gerade im Paarturnier, denn selbst wenn ich 9 Stiche erzielen kann, wird fast immer auch 4♠ gehen und damit habe ich wieder die Null. Ein Blatt zu konstruieren, mit der 3 SA geht, aber 4♠ nicht, ist mühsame Handarbeit.

H. Werge: 3♠. Sowohl 2♠ als auch 4♠ sieht falsch aus.

Dem Kommentar von Hans Werge stimme ich aus vollem Herzen zu. Leider dem Gebot nicht, denn für mich sieht auch 3♠ falsch aus. Denn damit ist alle Hoffnung gefahren, eine Partie auf unserer Seite zu finden. Und ich lasse dem Gegner die 4er-Stufe frei. Dann lieber 3♣ (und das will schon was heißen).

W. Rath: 4♠. Mit diesen Piks möchte ich Alleinspieler werden, auch wenn ich den einen oder anderen Schönheitsfehler habe. Und 4♠ legt die Eingangshürde für Nord am höchsten.

Das ist richtig, die Hürde liegt hoch. Die Frage ist nur, wer daran scheitert – der Gegner oder wir?



R. Rohowsky reizt technisch nicht korrekt, hofft aber auf den Partner.

R. Rohowsky: 4♠. Bestimmt technisch nicht ganz korrekt, jedoch genügt so etwas wie Karo KBx beim Partner. Ich bin defensiv nicht so schlecht, wie Partner vermuten muss. Wenn es mit 5♣ - Pass - Pass weitergeht, reizt ich Kontra und schaue mir die 750 an.

Wenn ich 4♠ für ein richtig schlechtes Gebot halte, dann nicht, weil ich Zweifel am Erfüllen des Kontrakts habe. Sondern weil wir unsere Hand falsch beschreiben und weil wir dem Partner die Chance nehmen, seine Hand zu beurteilen und entsprechend zu reizen. Es ist ein Macho-Gebot.

Eine exotische Variante, aber qualitativ in einer ganz anderen Liga als 4♠, wählt Experte Reps:

K. Reps: Kontra. Wahrscheinlich nicht das populäre Gebot. Ich möchte aber noch nicht selbst zwischen 4♠, 3 SA oder sogar Teilkontrakt entscheiden, sondern erst mal hören, was am Tisch so los ist. Irgendwelche Macho-Aktionen kann ich später noch starten.

Ich hätte nicht kontriert, weil in solchen Verteilungshänden die Reizung schnell zu hoch kommt und Partner sich die falsche Hand vorstellt, wenn wir nach einem Kontra freiwillig die Piks reizen. Aber ich achte die Motive von Klaus Reps. Aus dem Herzen spricht mir der Experte Fritsche:

J. Fritsche: 1♠. Was soll ich denn sonst bitte reizen? Kontra finde ich übertrieben und 1 SA mit Treff-Single ist sogar mir zu exotisch. Aber vielleicht erkenne ich das Problem nach den Antworten der anderen.

Ich denke eher, die anderen verstehen das Problem nach deiner Antwort.

J. Linde: 1♠. Früher habe ich 4♠ geboten, inzwischen bin ich schlauer und weiß, dass das zu häufig zu schlechten Ergebnissen (-100 gg erfüllte Pik-Teilkontrakte, -200 gg Teilkontrakte der Gegner) führt.

Und aus seinen Fehlern zu lernen, ist nicht die schlechteste Angewohnheit. Ein weiser Mensch bleibt immer ein Lernender. ♦ →



26 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2010



NEU STAMMGASTTREFFEN NEU

(auch für jeden, der Bad Kreuznach kennen lernen möchte) vom 12. – 18.09.2010 im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach

Genießen Sie unbeschwerte Herbsttage in Bad Kreuznach im farbenprächtigen, von Weinbergen umsäumten Nahetal. Es winken interessante Bridge-Tage und zum Ausgleich schöne Spaziergänge am Flussufer und zudem das Wellness-Angebot der Crucenia-Thermen!

2011 vom 20.04 - 30.04.OSTERREISE im STEIGENBERGER BAD NEUNAUH

HP im DZ € 718,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag DZ zur Einzelnutzung € 15,-/Tag

WEIHNACHTS- / SILVESTER-REISE 2010 / 2011

Es ist schon Tradition, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel im geselligen Bridgkreis im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach zu verbringen.



All-inclusive

- vom 22.12.2010 - 03.01.2011 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 1.596,-
- vom 22.12.2010 - 28.12.2010 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 855,-
- vom 28.12.2010 - 03.01.2011 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 895,-

In Ihrem Reisepreis enthalten sind alle Getränke im Restaurant, an der Bar, im Zimmer und beim Bridge (ausgenommen Champagner und Spirituosen); darüber hinaus nachmittags auch Kaffee und Kuchen; zudem alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala. Den Heiligen Abend verbringen wir gemeinsam in familiärer, festlicher Form!

Organisation:

Elisabeth Dierich und Jürgen Rabe
Turnierleitung/Unterricht:
Helmut Häusler

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

□ **Anmeldung: Elisabeth Dierich** □
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de

+++ LESERWERTUNG AUGUST 2010 +++

AB JETZT WIRD'S ERNST, denn nun kommen die potentiellen Streichergebnisse zum Tragen und möglicherweise wird es ab dem nächsten Monat zu größeren Verschiebungen kommen. Allerdings hat sich die Vorjahressiegerin K. Weltin bereits einen kleinen Vorsprung von 6 Punkten auf den Zweitplatzierten gesichert. Insgesamt liegen die Leser dieses Jahr im August deutlich besser als im Vorjahr; im Gegensatz zum Expertenpanel, dem nur eine ganz leichte Verbesserung gelang, zeigt sich bei den Lesern eine deutliche Steigerung gegenüber 2009.

MONATSWERTUNG-EINZELSPIELER

1.	Wolfgang Kiefer	49
2.-5.	Christian Kaepfel Dr. Bernhard Kopp Giordano Serena Felix Zimmermann	46
6.-8.	Karin Weltin Detlev Kröning Martin Stoszek	45

MONATSWERTUNG-CLUBS

1./2.	BC Alert Darmstadt e.V. BC Dietzenbach	45
3.	BC Treffkönig	28

JAHRESWERTUNG-EINZELSPIELER

1.	Karin Weltin	365
2.	Dr. Bernhard Kopp	359
3.	Fried Weber	356
4./5.	Elke Weber Detlev Kröning	355
6.	Dr. Ralf Pasternack	347
7.	Martin Stoszek	343
8./9.	Wolfgang Kiefer Werner Kühn	339

JAHRESWERTUNG-CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt e.V.	366
2.	BC Dietzenbach	357
3.	BSC Essen 86 e.V.	288


 SEPTEMBER 2010
 

Moderator: Dr. Andreas Pawlik

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. September** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, Teiler W, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
1♠	-	1SA	-	♠ KD 8 6 2
3SA	-	4♥	-	♥ A 9 5
?				♦ KD 8
				♣ A 8

2. Team, Teiler N, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
?	3♣	4♣*	-	♠ 9 2
				♥ A B 7 6 5 2
				♦ D 4
				♣ A D 2

* Oberfarben

3. Paar, Teiler S, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
1♠	-	2♥	3♣	♠ D 10 9 7 2
?				♥ K 8
				♦ A K 7 6 5 2
				♣ -

4. Team, Teiler S, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
?			3♣	♠ A 2
				♥ D B 9 8 7
				♦ A D
				♣ D B 3 2

5. Team, Teiler W, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
1♠	-	1♦	X	♠ x
?				♥ K
				♦ D B xx
				♣ A K B x x x x

EXPERTEN	1	2	3	4	5	SEPT. 2010	GESAMT 2010	8 BEST OF	ANZAHL TEILN.
Alberti, A.	5♣	4♥	p	3♣	1♠	38	295		7
Bausback, N.	5♣	p	p	3♣	1♠	44	402	367	9
Daehr, C.							219		5
Della Monta, A.							319	319	8
Engel, B.							199		5
Farwig, C.							129		4
Fritsche, J.	X	p	4♥	2SA	1♠	36	333	305	9
Gromöller, M.	X	p	p	2SA	1♠	45	167		4
Gromöller, W.	5♣	3SA	p	p	1♠	42	278		7
Günther, Dr. C.	5♣	p	4♦	2SA	1♠	44	409	374	9
Gwinner, H.-H.							328		7
Hackett, B.	5♣	p	p	2SA	1♠	50	377	351	9
Häusler, H.	5♣	p	4♦	2SA	1♠	44	357	357	8
Herbst, O.	X	3SA	4♦	2SA	1♠	35	350	318	9
Horton, M.	5♥	p	p	p	1♠	37	356	330	9
Humburg, H.	5♣	3SA	p	2SA	4♣	38	256		7
Kaiser, Dr. K.-H.	5♣	3SA	p	2SA	1♠	46	331	331	8
Kirmse, Dr. A.							214		5
Klumpp, H.	5♣	p	p	2SA	1♠	50	252		7
Linde, J.	5♣	3SA	4♦	p	1♠	36	378	342	9
Ludewig, B.							333	333	8
Marsal, R.	5♥	3SA	p	2SA	1♠	37	348	318	9
Pawlik, Dr. A.							195		5
Piekarek, J.							293		7
Rath, W.	5♣	3SA	p	2SA	4♣	38	361	326	9
Reim, S.	5♣	p	p	p	1♠	46	348	319	9
Reps, K.	5♣	3SA	p	2SA	X	40	218		6
Rohowsky, R.	p	p	p	2SA	4♣	33	360	332	9
Schomann, M.	5♣	p	p	p	1♠	46	361	330	9
Schwerdt, C.	5♣	3SA	p	2SA	3♣	38	352	326	9
Werge, H.	5♣	3SA	4♦	3SA	3♣	22	279	258	8

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Ein Spieler hat mehr Karten als die anderen Spieler am Tisch

◆ Christian Farwig

FRAGE

In einem Clubturnier überraschend stellt eine Dame nach dem 11. Stich fest, dass sie noch 3 Karten hat. Bis jetzt hat sie alle Stiche ordnungsgemäß bedient, aber nun leider eine Karte zu viel. Welche Entscheidung soll ich als Turnierleiter treffen?

Ich hatte spontan eine Idee: eine Karte unauffällig fallen lassen, dafür war es im 11. Stich jedoch zu spät; aber ganz im Ernst: Wie soll ich entscheiden?

ANTWORT

Dass ein Spieler eine Karte übrig hat, kann ja grundsätzlich zwei Gründe haben. Der betroffene Spieler hat mit mehr als 13 Karten das Spiel begonnen oder es wurde zu einem Stich nicht bedient. Als Erstes zählt deshalb der Turnierleiter die Karten des betroffenen Spielers.

Wenn die Summe der gespielten und der in der Hand befindlichen Karten 13 ergibt, hat der Spieler einen Stich nicht bedient. In solchen Fällen wendet der Turnierleiter den §67 an. Als Erstes ermittelt er den fehlerhaften Stich und setzt anschließend das Spiel instand. Dazu muss er den unvollständigen Stich herausfinden, ohne dass dies den Besitz des Stiches noch ändern kann. Wenn der schuldige Spieler eine Karte in der Farbe besitzt, die zu dem fehlerhaften Stich ausgespielt wurde, dann muss er eine beliebige Karte dieser Farbe spielen. Ansonsten kann er eine Karte seiner Wahl legen. Es wird angenommen, dass der schuldige Spieler in dem fehlerhaften Stich ein Revoke begangen hat und es gibt die 1-Stich-Strafe nach §64 A2 TBR.

Wenn der Spieler immer bedient hat und anscheinend das Spiel mit mehr als 13 Karten begonnen hat, dann kommt der §13 zur Anwendung, dessen Nummer mit Bedacht gewählt wurde:

Stellt der Turnierleiter fest, dass eine oder mehrere Hände eines Boards eine falsche

Kartenanzahl enthielten (aber siehe §14) und dass ein Spieler mit einer falschen Hand eine Ansage gemacht hat, dann darf, wenn der Turnierleiter der Ansicht ist, dass die Hand korrigiert und gespielt werden kann, diese Hand ohne Änderung einer Ansage so gespielt werden. Nach Spielende darf der Turnierleiter einen berechtigten Score zuerkennen.

Da der aktuelle Fall so aussieht, geht der Turnierleiter also so vor: Der Turnierleiter stellt fest, welche Karte in diesem Board doppelt vorhanden ist. Dann entscheidet er, ob das Board noch spielbar ist. Das hängt unter anderem vom Verlauf der Reizung ab und ob die überzählige Karte bereits gespielt wurde. Diese Entscheidung ist nicht endgültig: Nach Abschluss des Boards sollte der Turnier den Ausgang des Boards noch einmal betrachten, denn an dieser Stelle kann der Turnierleiter seine Entscheidung, das Board spielen zu lassen, überprüfen und noch durch einen berechtigten Score eingreifen.

Unbenommen davon kann der Turnierleiter prozedurale Strafen (von Ermahnung bis Strafpunkte) für die Spieler verteilen, die ihre Pflichten verletzt haben. Dazu gehört sicher der Spieler, der seine Karten nicht gezählt hat, unter Umständen aber auch die Spieler, die das Board verfälscht haben.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen

Der Marsch der Auster

Teil 9 // ♦ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß

Culbertson erwachte am 8. Januar 1932 pleite, aber glücklich. Pleite war er, weil der Verkauf vom *Blue Book* und von der *Zusammenfassung* schon vor dem Match stark nachgelassen hatte, weil man den Ausgang abwartete, und während des Matches so gut wie zum Erliegen gekommen war. Nun aber schnellten die Verkaufszahlen so steil in die Höhe, wie er es sich nicht einmal in seinen kühnsten Träumen erhofft hatte. Das öffentliche Interesse war phänomenal. Die Zeitungen sahen – wie die *New York Times* es ausdrückte – Bridge als eine Sportart an, die in derselben Liga wie Football, Baseball und Boxen spielte. In amerikanischen Zeitungen wurden mehr als zwei Millionen Worte über das Lenz Match geschrieben, mehr als über den Lindbergh Flug. Vor dem Match hatte Culbertson eine Agentur beauftragt, die Presseveröffentlichungen zu sammeln, was er in der Zwischenzeit wieder vergessen hatte. Er erinnerte sich erst wieder daran, als ihn der Manager anrief und ihm erklärte, er habe keine Lagerkapazitäten mehr. Gleichzeitig erhielt er eine Rechnung über \$ 2.150 von der Agentur.

IN EINER PRESSEKONFERENZ sagte Heywood Broun¹, dass er auf der Suche nach Utopia sei. Er habe keinen Zweifel daran, dass dort Culbertsons System gespielt würde. Ely musste weitere Mitarbeiter einstellen, um die Flut von Briefen und Anrufen zu bearbeiten. Wie er selbst sagte „war die Hölle ausgebrochen“. Drei Kriminalromane mit Bridgebezug waren veröffentlicht worden. Hollywood machte Kasse mit dem Film „Grand Slam“, in dem Loretta Young und Paul Lukas die Hauptrollen spielten. Unzählige Geschäftsideen wurden angeboten und Sponsoringsvorschläge gemacht, von denen etliche Jo die Schamesröte ins Gesicht trieben. Eines Tages kam ein erfolgreich aussehender und überzeugender Gentleman mit einem Angebot vorbei. Es stellte sich

heraus, dass er der Vertreter eines führenden Toilettenpapier – Produzenten war. Er schlug vor, einige Teile des Culbertson Systems auf sein Produkt zu drucken, womit er eine enorme Werbewirksamkeit garantieren könne. Die Reaktion von Culbertson kam prompt: „Sehen Sie, guter Mann, in jeder Stunde eines jeden Tages wird meinem System von tausenden Leuten Schockierendes angetan, aber ich will verdammt sein, wenn ich Sie DAS tun lasse.“ An einem anderen Tag sprachen drei beeindruckende und offensichtlich wohlhabende Herren vor. Sie waren der



Myrtle Bennett (Bildmitte) im Gerichtssaal

Vorstandsvorsitzende, der Sekretär und ein Vorstandsmitglied einer der führenden, amerikanischen Whiskeybrennereien. Sie hätten sich die Freiheit genommen, erklärten sie, zwei Whiskeyproben mitzubringen. Eine sei eine berühmte schottische Marke, die andere ein synthetisches Produkt aus eigener Erzeugung. Sie hofften, Mr. Culbertson wäre nicht beleidigt, wenn sie ihm \$ 10.000 für eine Empfehlung anbieten würden. Natürlich sollte das Ganze auf einem ehrlichen Geschmackstest basieren. Dem nicht widerstrebenden, wenn auch erstaunten Culbertson wurden die Augen verbunden und zwei Gläser gereicht. Er schlürfte von beiden, die Binde wurde entfernt. „Nun?“ Die drei Herren lächelten aufmunternd. „Der Zweite.“

Die Augenbinde wurde wieder angebracht. Das wäre nur ein erster Versuch gewesen, erklärten die Herren und die Probe wurde erneut durchgeführt.

„Und jetzt? Welchen bevorzugen Sie?“ Culbertson dachte angestrengt nach. Immerhin, zehntausend waren nicht schlecht. Er versuchte erneut und atmete tief durch. „Der Erste“, sagte er mit fester Stimme. Eine bedeutungsvolle Pause trat ein. „Nun, Mr. Culbertson, wir werden uns wahrscheinlich mit Ihnen in Verbindung setzen.“ Als er die Tür hinter den Männern schloss, hörte er wie der Sekretär beißend bemerkte: „Ich habe keine Ahnung, was für eine Sorte System von einem Kerl erfunden werden konnte, der nicht einmal imstande ist, eine Drei-zu-Eins-Wette zu gewinnen.“

Seine Beziehungen zu Chesterfield Zigaretten und Wrigley's Kaugummi waren lukrativer. Für Chesterfield schrieb er ein kleines Booklet, das an mehr als 3.000.000 Kunden kostenfrei mit jeder Zigarettenpackung ausgegeben wurde, Wrigley's druckten Auszüge seines Systems auf das Einwickelpapier.

Es gab Verträge mit Radioanstalten für ihn und Jo, sowie einen Vertrag mit „R.K.O. Film Studios“ in Hollywood. Es wurden sechs Kurzfilme mit Anita Louise und Julie Haydon produziert, die zwar nicht in die Filmgeschichte eingingen, aber ein nettes Sümmchen einbrachten.

INZWISCHEN GAB ES mehr als 10.000 Lehrer, die sein System unterrichteten, seine Artikel erschienen in über 150 amerikanischen und ausländischen Zeitungen, die von Jo erschienen ausschließlich in den Publikationen der Hearst Gesellschaft. Gleichzeitig schossen die Verkäufe des *Blue Book* und der *Zusammenfassung* in die Höhe. Sie wurden in zwölf Sprachen übersetzt und in Braille gedruckt, die Bücher fanden ihren Weg in Holzfällhütten, Krankenhäuser und passenderweise auch in Irrenanstalten. Es gilt als gesicherter Fakt, dass es in Sing-Sing beinahe einen Aufstand zwischen zwei

Schülergruppen wegen einer Uneinigkeit über das richtige Systemgebot gab. Ely war jetzt ein Millionär, aber es gab noch genug zu tun, bevor er es sich erlauben konnte, etwas ruhiger zu treten. Trotz allem konnte er zu Beginn des Jahres 1933 schon mit einem Gefühl der Befriedigung auf das Erreichte zurückblicken. Mit Ausnahme von ein paar unwichtigen Partisanenhäufchen hatte er nicht nur Amerika erobert, sondern auch seinen Prinzipien weltweite Akzeptanz verschafft. In drei Jahren wurde von ihm Bridge von einer Freizeitbeschäftigung für einige Wenige in eine Sucht für Millionen verwandelt. Er hatte eine Industrie daraus gemacht. Bei dieser Entwicklung spielte auch ein außergewöhnlicher Glücksfall eine Rolle, wenn auch Culbertson das niemals zugeben hat. Das fieberhafte Interesse, das der Kampf gegen Lenz in der Öffentlichkeit hervorrief und selbst die wildesten Erwartungen übertraf, lag auch an dem unvergesslichen Mordprozess gegen Myrtle Bennett, die ihren Mann wegen eines Bridgespiels erschossen hatte.

NOCH EINMAL ZUR ERINNERUNG:

Im März 1931 war mit großem Trara die Geburt des „Offiziellen Systems“ verkündet worden. Der Zeitpunkt war gut gewählt, weil im selben Monat der Bennett Prozess einem Höhepunkt zustrebte oder, besser gesagt, zuraste, der sogar in den Annalen der Justiz dieser stürmischen Ära ohne Beispiel war. Am Abend des 29. September 1929 gab John G. Bennett in seinem Appartement im exklusiven Süden von Kansas City die Karten zu einer Hand, die so legendär werden sollte wie die schicksalsträchtige „Dead Man’s Hand“ von Wild Bill Hickok². Weder der Spielort, noch die Spieler oder die Einsätze – ein Zehntel Cent pro Punkt – schienen unheilsschwanger, aber es sollte anders kommen.

EIN SCHLECHTES ABSPIEL KANN TÖDLICH ENDEN!

In einem Rubber mit ihren Freunden Charlie und Mayme Hofman, eröffnete Mr. Bennett mit 1♠ und nach Herrn Hofmans Gegenreizung von 2♦ sagte Myrtle den Endkontrakt von 4♠ an. John Bennetts Spielkunst entsprach nicht ganz den Ambitionen seiner Frau, der Kontrakt ging down. Woraufhin Myrtle ihren Mann, wie später die

Die Bennett-Mörder-Hand

Kansas City, September 1929

Teller: S, Gefahr: N/S			
♠ A1063 ♥ 1085 ♦ 4 ♣ A9842			
♠ D72 ♥ AB3 ♦ AD1092 ♣ B6	W N O S	♠ 4 ♥ D94 ♦ KB763 ♣ D753	
♠ KB985 ♥ K762 ♦ 85 ♣ K10			
West	Nord	Ost	Süd
Charlie	Myrtle	Mayme	John G.
2♦	4♠	—	1♠

Charlie spielte ♦ A aus und wechselte auf ♣ B. Hätte John mit dem ♣ K gewonnen, ♠ K und Pik zur 10 gespielt, dann den letzten Trumpf mit dem Ass gezogen, ♣ A abgezogen und die ♣ 9 laufen lassen (gestochen, falls sie gedeckt wird) wäre er mit Karo-Schnapper später an den Tisch gekommen, um zwei Cœur-Verlierer auf Treff abzuwerfen. Damit hätte er den Kontrakt und sein Leben gerettet. Aber nein, er spielte darauf, dass die Trümpfe ausfallen und ging down! Die Bennett-Reizung war alles andere als zurückhaltend, aber um der Wahrheit die Ehre zu geben, muss gesagt werden, dass die wirklichen, wenn auch unschuldigen Mörder die Hofmans waren. Hätten sie korrekt mit 5♦ X -2 verteidigt, was der Par-Kontrakt in dieser Hand ist, würde Mister Bennett wahrscheinlich immer noch unter uns weilen.

Beweisaufnahme ergab, nicht nur als „miserablen Bridgespieler“ bezeichnete, sondern sich auch abfällig über seine Herkunft ausließ. John G. im Gegenzug äußerte schwerwiegende Bedenken gegenüber ihrer Reizung und ihrem IQ im Allgemeinen. Um seinen Ausführungen Nachdruck zu verleihen, versetzte er seiner Frau zwei Ohrfeigen. Myrtle, ganz ihrer Gastgeberrolle gerecht werdend, bemerkte, dass „nur ein Hundesohn seine Frau in Gesellschaft zweimal schlagen würde.“ Nachdem sie diesen unanfechtbaren Nimm-Grundsatz ausgeführt hatte und mit dem Gefühl, dass diese Konversation sowieso schon zu lange gedauert hat, brach sie in Tränen aus und verließ den Raum. Dass Tränen nicht die einzigen Waffen einer beleidigten Gattin sein müssen, bewies sie abschließend und dramatisch bei ihrer schnellen Rückkehr. Bewaffnet mit einer automatischen Browning erschoss sie ihren Mann mit einer Zielsicherheit, die für ihren aufgebrachten Zustand bewunderungswürdig war.



Myrtle
Bennett

Der darauf folgende Prozess begann im Februar 1931 und dauerte bis in den März hinein. Es gab keine Aussagen von den Hofmans, die beide zu geschockt waren, um sich an Details zu erinnern. Der Höhepunkt war das Plädoyer des zweiten Verteidigers. Über dem Schluchzen der Angeklagten, deren Mutter und dem Jurypresidenten, nicht zu vergessen die nur allzu menschlichen Emotionen seines erfahrenen Kollegen, Senator James A. Reed³, war er kaum zu vernehmen, als er dem Gericht versicherte, dass „er wisse, was John Bennett von ihm erwarten würde. Wäre er heute hier, würde er mir befehlen, die Frau, die er liebt, zu beschützen und seiner alten, geliebten Schwiegermutter Trost zu spenden.“ Vermutlich ohne besonders auf die technischen Gründe für Johns Abwesenheit einzugehen, entschied die Jury nicht auf Totschlag im Affekt, wie man hätte erwarten können, sondern auf Unfalltod. Myrtle wurde freigesprochen.

ES GIBT NOCH EINEN EPILOG zu dieser traurigen Geschichte, denn nun war die Versicherung daran, ihren Emotionen Raum zu geben, als sich herausstellte, dass sie der trauernden Witwe \$ 30.000 schuldete. Mit dieser Summe hatte der verstorbene Mr. Bennett vorausschauend bei ihnen sein Leben gegen Unfalltod versichert. Culbertson wird mit folgendem Kommentar zitiert: „Armer Bennett, hätte er das Culbertson System gespielt, hätte er sein Leben retten können.“ ♦

ANMERKUNGEN DES ÜBERSETZERS

1. **Heywood Broun** (1888-1939), amerikanischer Journalist, Mitglied des Algonquin Kreises, einer Gruppe von Intellektuellen, die sich regelmäßig im Algonquin Hotel in New York trafen.

2. **James Butler Hickok** (1837-1876), amerikanischer Revolverheld, wurde bei einer Pokerpartie erschossen. Er hielt dabei die „Dead Man’s Hand“, die wahrscheinlich aus einem Asse- und einem Achterpaar bestand. Über die fünfte Karte wird spekuliert.

3. **James A. Reed** (1861-1944), Hauptverteidiger von Myrtle Bennett, 1911-1929 Mitglied des US-Senats.

Lösung des Sommerpreisrätsels

♦ Dr. Ulrich Auhagen

A) AUF DER LAUER

Der beutehungrige Westspieler hält neben seinen fünf Trümpfen offenbar Karo AKxx; denn Ost gab von DB97 die Dame und schnitt dann mit ♦ 7 gegen den Dummy. Mit ♦ AK3 hätte West im zweiten Stich wohl ♦ K fortgesetzt. Sie rechnen deshalb bei West mit vier schwarzen Karten. Bald werden Sie herausfinden, dass Sie gegen eine 2-5-4-2- oder 1-5-4-3-Verteilung der Westhand erfüllen können, während bei einem 3-5-4-1-Blatt nur ein Fehler im Gegenspiel den zehnten Stich herschenken würde. Nachdem Sie Karo stachen, fassen Sie Trumpf nicht an, weil Sie B4 später noch für die vierte Treff-Runde brauchen werden. Stattdessen ziehen Sie ♣ K und setzen mit einem kleinen Treff fort. Damit testen Sie West, falls er das von Ihnen befürchtete 3-5-4-1-Blattmuster hat. Wirft West Pik ab, weil er nicht ins Leere schnappen möchte (oder bedient er, wenn seine Hand anders verteilt ist), sind noch diese Karten im Spiel:

Teiler: S, Gefahr: alle	
♠ 7642	♠ ?
♥ B4	♥ ?
♦ 108	♦ B9
♣ 5	♣ ?
♠ ?	♠ ?
♥ A8762	♥ ?
♦ K6	♦ ?
♣ ?	♣ ?
	♠ AK
	♥ KD1095
	♦
	♣ D7

Sie sind am Tisch. Wie sieht es aus, wenn Sie ♠ AK ziehen und, sofern West bedient, ♣ 7 folgen lassen?

Scheint gut, ist es aber leider nicht. West wirft Karo ab. Ost nimmt und spielt Pik. Sie müssen mit ♥ 9 trumpfen. West trennt sich von ♦ K. Sie wechseln auf ♣ D. West sticht mit ♥ 6. Der Tisch muss mit ♥ B übertrumpfen. In Atout hat die Hand noch KD105, West jedoch A872: ein Fall. Was ging schief? Im fünften Stich mussten Sie Ihre ♥ 5 in Sicherheit bringen und Karo klein stechen! Erst dann folgen ♠ AK (sticht West, fällt Treff 3-3 aus – Sie haben dann keine Probleme) und ♣ 7. Ost nimmt und bringt Pik. Sie stechen mit ♥ 9. West kann

nicht verhindern, dass Sie Ihre an sich hohe ♣ D mit ♥ B stechen. Die Gegner konnten diese Blätter halten:

Teiler: S, Gefahr: alle	
♠ 7642	♠ D10953
♥ B4	♥
♦ 10852	♦ DB97
♣ A53	♣ B982
♠ B8	♠ AK
♥ A8762	♥ KD10953
♦ AK63	♦ 4
♣ 106	♣ KD74

Wenn Sie aus Wests Kontra die richtigen Schlüsse zogen und umsetzten, vor allem aber nach ♣ K und ♣ A im fünften Stich vorausschauend Karo klein schnappten, meine Hochachtung für Ihre hervorragende Spielübersicht!

B) DIE NEUE KONVENTION

West hat aufgrund seiner Eröffnung alle fehlenden Figurenpunkte. Darauf baut Ihr Plan auf. Stehen die Atouts 3-1, fehlt ein Stich; denn selbst fünf Pik-Stiche helfen nicht, weil Süd nur vier seiner fünf Verlierer in Karo und Treff abwerfen kann. Ist der Schlemm verloren, wenn ein Trumpfstich abzugeben ist? Im Prinzip ja, weil es scheinbar nicht gelingt, West zu veranlassen, von einem seiner Könige wegzuspielen. So könnte West nach ♠ K, ♥ AK und Atout-Fortsetzung den Tisch mit Pik zu Stich bringen, statt in einer Unterfarbe anzutreten. Gibt Ost klare Längenmarken, weiß West, welches Ass Sie nach vier Abwürfen auf Pik blank gestellt haben. Gegen versierte Verteidiger können Sie also nicht auf einen "Pseudo-Squeeze" hoffen. Gibt es überhaupt eine echte Chance für den Schlemm?

Überraschenderweise ja: Um West in Spielzwang zu bringen, müssen Sie die Hand eliminieren und dabei den schwierigen Spagat bewältigen, dass West in Pik keine Ausgangskarte mehr hat, Sie aber trotzdem auf Pik dreimal etwas abwerfen können. Unmöglich? Zum Glück nicht: Um gegen drei Atouts zu gewinnen, muss West exakt ♠ B zu dritt halten. Jetzt sehen Sie Licht am Ende des Tunnels: Im ersten Stich legen Sie ♠ A(!), werfen auf ♠ D Karo (aber nicht Treff!) ab und stechen ein kleines Pik. Fällt bei West ♠ B, sieht es gut aus. Sie ziehen zweimal Trumpf und haben diese von Ihnen erhoffte Position erreicht:

Teiler: W, Gefahr: O/W	
♠ 106	♠ X
♥ 105	♥
♦ D5	♦ ?????
♣ D2	♣ ?????
♠	♠
♥ 76	♥
♦ A84	♦
♣ A87	♣

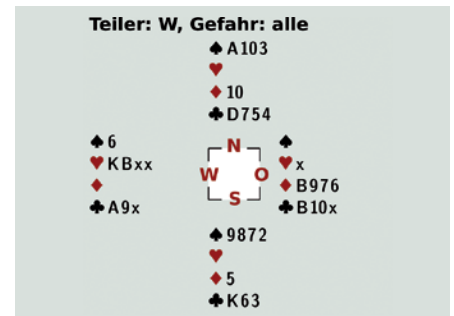
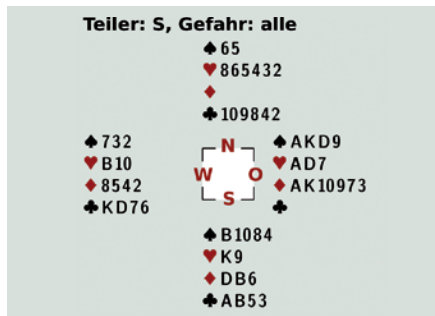
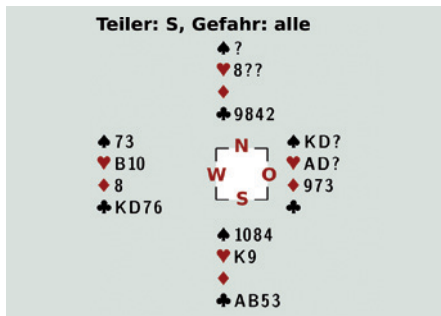
Der Rest ist einfach: Sie bringen West in Atout zu Stich. Er muss in einer Unterfarbe antreten. Weil Sie geschickt Ihre Asse je zu dritt gehalten haben, können Sie nach der Ihnen "geschenkten" Dame und dem dazu gehörenden Ass die dritte Runde am Tisch stechen und auf ♠ 106 die in der anderen Minore verbliebenen beiden Verlierer loswerden. (Übrigens: Bei einem 2-2 Stand der Atouts brauchen Sie nur zwei Pik-Stiche. Nach ♥ AK und Expass zu einer der Damen am Tisch gewinnen Sie mühelos.) Durchschauen Sie die Tücken der Hand und wagten im ersten Stich etwas im Schach Unmögliches, nämlich ein Königsopfer? Dann großer Beifall für Ihre Phantasie und Ihren Mut! Die Verteidigung hielt:

Teiler: W, Gefahr: O/W	
♠ AD1063	♠ 8752
♥ 10854	♥ 3
♦ D5	♦ 10762
♣ D2	♣ 10954
♠ B94	♠ K
♥ DB9	♥ AK762
♦ KB9	♦ A843
♣ KB63	♣ A87

C) UNGEWÖHNLICHER ÜBERRUF

Wer als seriöser Spieler mit AK10973 als Trumpffarbe sofort auf Schlemm geht, wird bestimmt nicht ein kleines Singleton in einer Nebenfarbe halten. Sie können also fest damit rechnen, dass Ost in Treff Chicane ist; dies bestätigt auch Nord's ♣ 10, die eine ungerade Zahl von Treff-Karten signalisierte. Nord hat seine durch das 2♦-Transfer-Gebot annoncierte Farbe genau markiert: Seine 6er-Cœur ist schwach. Er dürfte 8xxxx halten (natürlich keine gute Achterlänge mit KD8xxxx). Damit sind Sie praktisch sicher, dass die Osthand 4-3-6-0 verteilt ist. Um kein unnötiges Risiko einzugehen, stellen Sie sich beim Alleinspieler ein möglichst starkes Blatt vor, das seiner Reizung halbwegs angemessen ist. Nach den ersten vier Stichen erwarten Sie etwa diese Blätter:



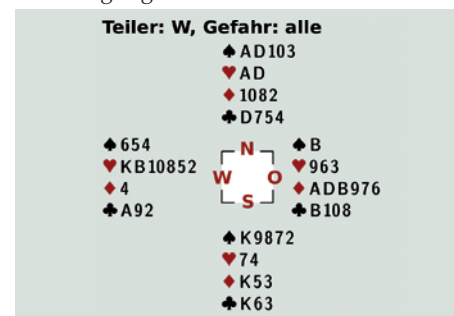


Süd ist am Spiel – was tun? ♣ A scheidet natürlich aus, weil Ost erfreut schnappt, die vierte Pik-Runde am Tisch sticht und auf ♣ KD beide Cœur-Verlierer loswird. Pik fortzusetzen wäre gewagt, denn wenn Ost neben der Pik-Mariage auch noch ♠ 9 hält, wirft der Dummy auf Pik Cœur ab. Nach ♥ A wird das kleine Cœur gestochen; ♥ D ist hoch. Auf Cœur zu wechseln, ist ebenso chancenlos. Sherlock Holmes würde sagen: Schließt man alle logischen Möglichkeiten aus, bleibt das Unwahrscheinliche. Dear Watson, wie wäre es mit einem kleinen Treff? Ost erhält zwar einen Stich geschenkt, doch er kann damit nicht das Geringste anfangen. Sowohl ♠ 9 als auch ein kleines Cœur sind Abwürfe, die Ost nicht weiterhelfen. Haben Sie die ganze Hand in sich aufgenommen und schließlich das absurd scheinende Gegenspiel, ♣ A zu unterspielen, gewählt, dann begeisterter Applaus für Ihre geschickte Verteidigung!

D) VOM WEGE ABGEKOMMEN

Da Ost mit ♦ ADB und ♠ B bereits 8 Punkte zeigte, erwarten Sie die wichtigen hohen Karten in Cœur und Treff bei West, der offenbar eine 3-6-1-3-Verteilung hält (stünde ♥ K wider Erwarten bei Ost, wären Sie ohne jede Chance). Auch bei erfolgreichem Cœur-Impass droht der Verlust von drei weiteren Stichen in den Unterfarben. Besteht eine Chance, den Karo-Verlierer auf das 13. Treff loszuwerden? Durchaus, wenn Ost nicht ans Spiel kommt. Hilfreich wäre, West mit ♣ ABx zu finden. Dann spielt die Hand Treff zur Dame. Bleibt West klein, nimmt der Tisch; gibt West aber den Buben, überlässt man ihm den Stich. So wird am Tisch das letzte Treff hoch, ohne dass Ost in Karo den Faller abzieht. Recht hübsch ausgedacht, doch Süd kann sogar erfüllen, wenn Ost ♣ B10x hat. Dies ist der Königsweg: Sie übernehmen ♠ D mit ♠ K, schneiden – hoffentlich erfolgreich – zur ♥ D, ziehen ♥ A und spielen in dieser von Ihnen erhofften Position ♠ 3. Wirft Ost wie erwartet etwas

ab, sind Sie Sieger. Aus der Hand geben Sie nämlich ♠ 2! West ist machtlos: Der geschenkte Trumpfstich macht ihm keine Freude. ♣ x nehmen Sie in der Hand und setzen die Farbe fort. Kommt aber Cœur, trumpft der Dummy. Die Hand gibt Treff. Nach Treff zum König wird am Tisch ein Treff hoch gespielt, auf das Ihre ♦ 5 verschwindet. Das klappt wie am Schnürchen, wenn die Verteidigung hielt:



Haben Sie in einer so gut wie verlorenen Sache noch zusätzlich einen Atoutstich geopfert, um als strahlender Sieger →



WOHNSTIFT MOZART
Die 1. Klasse für Senioren

Das Wohnstift Mozart im herrlichen Berchtesgadener Land bietet seinen Bewohnern ein großes Plus an Lebensqualität und die Perspektive einer sorglosen Zukunft. Jeden Tag aufs Neue!

Genießen Sie bei uns:

- elegantes, gepflegtes Ambiente mit Hallenbad
- eine hervorragende Küche
- die landschaftlich reizvolle Umgebung
- Ihre eigene komfortable Wohnung
- Privatsphäre: unantastbar, sicher und geborgen
- auch bei Pflegebedürftigkeit: 24 Std.-Betreuung

„Hier fühle ich mich wohl!“

Wohnstift Mozart
Salzstraße 1
83404 Ainring/
Oberbayern

Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0
Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30
info@wohnstift-mozart.de
www.wohnstift-mozart.de

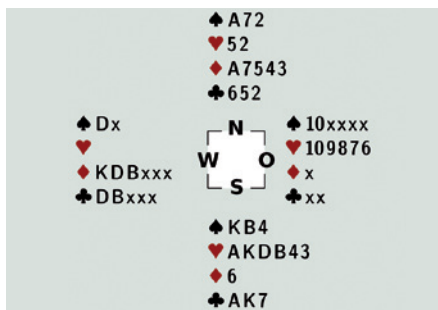


hervorzugehen? Dann applaudiere ich begeistert Ihrem Einfallsreichtum!

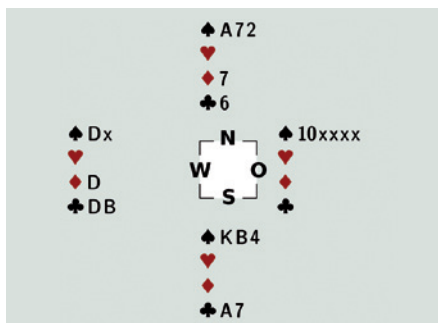
E) NUR KARO-ANGRIFF SCHLÄGT

Ohne eine Chicane in den Nebenfarben braucht Süd einen sofortigen Schnapper nicht zu fürchten. Geht in den schwarzen Farben je ein Stich verloren, ist es unerheblich, welche Minore West angreift. Interessant könnte ein 5-0-Stand der Trümpfe sein. Gibt Süd keinen Pik-Stich ab und schafft er es, einen Gegner in den Unterfarben in Abwurfzwang zu bringen, wäre der Schlemm allerdings unschlagbar. Würde bei einem 5-0-Trumpfstand ein Abwurfzwang deshalb scheitern, weil West Karo angreift, hätte es damit noch Zeit, bis der Gegner mit den fünf Atouts zu Stich kommt und Karo bringt. Hält Ost vor dem Alleinspieler alle Atouts, kann Süd gewinnen, wenn er in den Nebenfarben sechs Stiche macht und zusätzlich seine beiden kleinen Cœurs versticht ("Elopement"). Er muss also alle Nebenfarb-Bilder nach Hause bringen, ohne dass Ost ihm ein Honneur wegschnappt. Um seine kleinen Trümpfe zu machen, braucht Süd als Übergänge die beiden Asse des Tisches. Bei Karo-Angriff muss Süd schon im zweiten Stich Karo trumpfen. Kann bei einem 6-1-Stand der Karos Ost in der für ihn günstigen Nebenfarbe etwas abwerfen, kommt Süd nicht mehr dazu, dort genug hohe Karten einzusammeln. Schlägt nur Karo-Ausspiel, wenn Osts Blatt 3-5-1-4 verteilt ist? Nein: Dann würde auch Treff-Angriff genügen. Süd nimmt, spielt **♦ A** und sticht Karo. Ost gibt Pik. Würde Süd aber vor **♦ A** drei Pik-Stiche machen (Osts **♠ Dx** herauschneiden), wäre **♠ A** als zweiter Übergang zum Tisch vorzeitig vergeudet. Wie sieht es mit Treff-Doubleton bei Ost aus? Könnte dann allein Karo-Angriff **6 ♥** einmal schlagen, wenn Ost ein 5-5-1-2-Blatt hält? Steht **♠ D** zu fünft bei Ost, ist der Schlemm allerdings gewonnen. West muss nämlich in den Minoren kapitulieren: Nach **♦ A** schneidet Süd erfolgreich zum **♠ B** und gibt einen Atout an Ost ab. Zum Schluss muss West nach **♠ K** und Pik zum Ass **♦ 7** hoch werden lassen oder die Treff-Kontrolle aufgeben. Wie wäre es mit **♠ Dx** bei West? Das ist des Rätsels Lösung; denn dann schlägt tatsächlich allein Karo-Angriff (siehe Diagramm nächste Spalte).

Hat West **♠ Dx** und 6-5 in den Minoren, die Osthand stünde 5-5-1-2 ohne **♠ D**, bringt nur Karo-Angriff den Schlemm zu Fall. Nach **♦ A** muss Süd Karo klein stechen. Ost wirft Treff ab. Süd kann nun nicht mehr ein



zweites Karo schnappen und neben **♦ A** weitere fünf Stiche in den schwarzen Farben machen, ohne dass Ost ein Treff-Bild wegsticht. Süd gibt seinen Elopement-Plan auf und versucht, West in den Unterfarben unter Druck zu setzen. Dieses Vorhaben scheitert knapp:

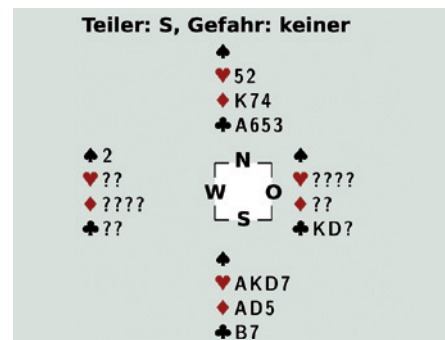


Nach Klein-Cœur im dritten Stich spielt Ost z.B. Treff. Süd nimmt und zieht viermal Atout. Der Dummy gibt zwei Karos und ein Treff. Es folgt **♠ K**. West bedient klein. Würde er fehlerhaft **♠ D** geben, wäre Süd am Ziel: Nach **♠ B** und **♠ A** könnte West nicht **♦ 7** am Tisch und **♣ A** könnte West nicht **♦ 7** am Tisch und **♣ A** könnte West nicht **♦ 7** am Tisch und **♣ A** könnte West nicht **♦ 7** am Tisch. Legte West auf **♠ K** korrekt klein, folgen **♠ A** und **♠ B**. Fatalerweise ist Süd in der Hand. West trennt sich schadlos von **♦ D**. Die hohe **♦ 7** ist dann für Süd genauso ohne Wert wie sein verlorener Schlemm. Wenn Sie herausknobelten, dass Ost ein 5-5-2-1-Blatt ohne **♠ D** halten muss, damit nur Karo-Angriff den Cœur-Schlemm zur Strecke bringt, bin ich beeindruckt von Ihrer analytischen Meisterleistung!

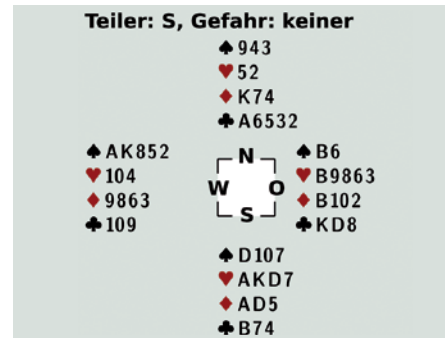
F) SILBERNE ZITRONE

Der Kontrakt scheint auf den ersten Blick chancenlos zu sein, da West offenbar von **♠ AKxxx** angriff, der Alleinspieler bereits schutzlos im Freien steht und an ein Hochspielen der Treffs kaum zu denken ist. Trotzdem sollte man hier die Flinte nicht ins Korn werfen. Da Wests **♠ 5** seine vierthöchste Pik-Karte ist, kann er keine 6er-Pik halten, sodass Ihnen nicht der sofortige Verlust von fünf Stichen droht, wenn Sie in Pik aussteigen. Ihre richtige Grundidee wäre hierbei, West zum Abzug von vier Pik-Stichen zu verfüh-

ren mit der erhofften Konsequenz, dass Ost in Schwierigkeiten kommt, falls er die längeren Cœurs und die beiden hohen Treff-Bilder hätte (immerhin hat West mit **♠ AKxxx** über Ihre Treff-Eröffnung nicht gereizt, sodass er wohl keine Treff-Figur hält). Hier ein "Probelauf": Bevor West sein fünftes Pik kassiert, könnten dies die letzten neun Karten sein:



Auf **♠ 2** kann bleibt Ost gelassen: Er trennt sich von Karo oder gibt Treff. Sie sind es, der unter Druck gerät. Werfen Sie Treff ab, kann Ost auf die dritte Karo-Runde ein Treff-Bild geben, wenn West mit zwei oder drei Treff-Karten für ihn einspringt. Geben Sie aber **♦ 5** und kommt von West Treff, sind Sie hilflos, weil Sie nicht dreimal Karo ziehen können: die Farbe ist blockiert. Muss eine andere Idee her? Nein, der Plan muss nur etwas verfeinert werden. Bevor Sie Pik spielen, ziehen Sie **♦ AD** ab! Kassiert West in den Stichen 4 bis 7 alle Piks, geben Sie **♦ 5**, nehmen **♣ A** und spielen **♦ K**. Ost muss sich von Cœur trennen oder sein letztes Treff-Bild abwerfen. Sie geben **♣ B** bzw. **♥ 7**. Zieht West sein letztes Pik nicht ab, sondern bringt Treff, lassen Sie durchlaufen. Auch jetzt gerät Ost in Abwurfzwang. Würde West im siebten Stich Karo spielen, würden Sie von **♥ AKD7**, **♣ B74** die **♥ 7** abwerfen: Kontrolliert nämlich allein Ost die Cœurs, müsste seine Treff-Mariage blank stehen, sodass Sie sich einen zweiten Treff-Stich entwickeln. Ihre Gegner konnten halten



Wenn Sie selbst Pik spielten und vorher **♦ AD** abzogen: Höchster Respekt vor Ihrer beeindruckenden Spielkultur!

G) UNFREUNDLICHE ATOUTS

Ihr Partner eröffnete Weak-two mit ♠-, ♥ 1098743. Sie können mit 6-9 Punkten bei ihm rechnen, doch wie sind diese in den Unterfarben verteilt? Ohne seine intelligente Markierung wären Sie wohl ratlos, doch dass er mit ♥ 10 und dann ♥ 9 die beiden höchsten Karten seiner Farbe gab, ist als deutlicher Hinweis zu verstehen, dass er Werte in Karo hält. Wie können Sie hieraus Vorteile ziehen? Weil Ost mit D5432 eine recht dünne Farbe reizte, haben Sie Chancen, Ihren vierten Trumpf zu einem Stich zu befördern, falls der Dummy zweimal Karo sticht und Ost Ihnen am Ende mit ♠ D5 in Ihre A6-Gabel antreten muss. Wie gehen Sie am besten vor? In dieser Position

Teiler: N, Gefahr: O/W

<p>♠ 1098 ♥ KB6 ♦ A ♣ D1074</p>	<p>♠ ♥ 8743 ♦ ? ♣ ?</p>	<p>♠ D543 ♥ ♦ ? ♣ ?</p>
---	-------------------------------------	-------------------------------------

N	O
W	S

♠ AK6	♥ 2	♦ 10843	♣ 852
-------	-----	---------	-------

müssten Sie allerdings aufpassen, wenn Ost

eine 5-1-5-2-Verteilung mit ♦ B oder ♦ D so wie ♣ AK oder ♣ AB hätte. Spielen Sie bereits im dritten Stich Karo, hätten Sie keine Chance: Nach ♦ A folgen zweimal Treff zur Hand und Karo-Schnapper. Ist Osts fünftes Karo-Bild hoch, sticht sich Ost mit Cœur zur Hand zurück und zieht sein hohes Karo. Der Tisch wirft etwas ab. Mit ♠ D54, ♦ x in der Hand und ♠ 10, ♥ KB, ♣ D am Tisch spielt Ost sein letztes Karo. Sie können mit ♠ AK6, ♣ 8 nicht verhindern, dass Ost noch zwei Stiche macht. Geben Sie Treff, wirft der Dummy etwas ab. Stechen Sie mit ♠ 6, übersticht der Dummy Sie mit ♠ 10. Was können Sie tun? Des Rätsels Lösung ist, im dritten Stich einmal Trumpf zu ziehen und dann erst auf Karo zu wechseln. Das verbürgt Ihren Erfolg, sofern Nord ♦ K hat. Ost ist dann auch mit ♠ D5432, ♥ A, ♦ B9752, ♣ AK verloren. Geht er nach ♦ A zweimal mit Treff in die Hand, um Karo zu schnappen, sticht dann Cœur und setzt ♦ Bx fort, hat der Dummy kein Atout mehr, sodass Sie mit ♠ 6 den Faller sicher haben. Wenn Sie nach den ersten drei Stichen – also ♥ A, ♠ B und ♠ K – Atout fortsetzen oder Treff spielen, gewinnt Ost, weil er nach Abzug Ihrer Atouts Karo nicht zu stechen braucht. Ihr Partner kann nicht gleich-

zeitig Cœur, Karo und Treff kontrollieren. Da er seinen ♦ K nicht blank stellen will, muss er in Cœur und Treff vier Abwürfe zulassen. Haben Sie Osts Fehler, im zweiten Stich Atout zu ziehen, ausgenutzt und nach ♠ B erst ein hohes Pik und danach Karo gespielt? Dann verbeuge ich mich vor Ihrem souveränen Gegenspiel!

SOMMERPREISRÄTSEL-AUSWERTUNG

Auch in diesem Sommer schnürte Dr. Auhagen wieder ein nettes Päckchen – und die Probleme waren alles andere als einfach, mehr als einmal lag die Tücke im Detail.

Hier die drei glücklichen Gewinner:

1. Klaus-Dieter Wacker

2. Frederic Boldt

3. Dr. Werner Graf

Ebenfalls sehr gute Lösungsvorschläge kamen von (in alphabetischer Reihenfolge): O. Geissler, Dr. J. Grußdorf, S. Hein, Dr. R. Herr, G. Höptner, F. von Schoenebeck, Fr. H. Suchsland und H. Timmermanns.

Herzliche Glückwünsche an alle, die hoffentlich erfolgreich und mit viel Spaß die Lösungen gefunden haben und natürlich ein großes Dankeschön an Dr. Auhagen, der auch diesmal wieder mit viel Arbeit und Sorgfalt ein hervorragendes Training für Geist und Verstand entworfen hat. ♦



BTC Heilbronn II e.V. lädt ein zum

11. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier

Paarturnier in einer Gruppe Systemkategorie B/C

Sonntag, den 26.09.2010
10:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr

Insel-Hotel Heilbronn
Willy-Mayer-Brücke

Turnierleitung: Herr Klaus Appelt
Nenngeld: € 30,-
Studenten/Schüler (Ausweis): € 20,-

incl. Mittagessen / Geld- und Sachpreise / Rauchverbot im Saal

Anmeldungen: Annemarie Jerichow
Sandbergsteige 12
74074 Heilbronn
Tel.: 07131/178920
E-Mail: jochen-gerichow@versanet.de

Meldeschluss: Donnerstag, den 24.09.2010

Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e.V.
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

Rheinische Mixed

09. Oktober 2010 · Spielbeginn 13.30 Uhr
im Bürgerhaus Hochdahl · Sedentalerstr. 105 · 40699 Erkrath

Startgeld: 25,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet
15,- Euro für Schüler und Studenten

Turnierleitung: Torsten Waaga

Turniermodus: Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation

Gewinne:

Gruppe A: attraktive Geld- und Sachpreise	Gruppe B: attraktive Geld- und Sachpreise
--	--

Clubpunkte: Fünffache Wertung | Dreifache Wertung

Weitere Informationen und Anfahrt unter www.bc-erkrath.de

Anmeldung bis 03. Oktober bei:
Tanja Lutz-Löppenber
sportwart@bc-erkrath.de
Tel. 02 11/34 15 51



15 Years Open in Berlin

Im Juni 1995 wurde der 6. Bridgeclub Berlins gegründet. Er gab sich damals den „phantasievollen“ Namen Bridge Sport Club No.6. Seitdem dreht sich in dem Club vieles um die Zahl „6“. Er ist innerhalb seines Landesverbands inzwischen der mitgliederstärkste Club. In der Folgezeit veranstaltete der Verein in sporadischen Abständen eine ganze Reihe von Verbandsturnieren, u. a. ein „6 Years Open“ im Jahr 2001 und ein „10 Years Open“ 2005. Um auf dem Laufenden zu bleiben richtete der Club aus Anlass seines 15. Geburtstags am 19.06.2010 ein weiteres, nämlich sein

„15 Years Open“ in einem zentral gelegenen Berliner Luxushotel aus.

Die Clubmitglieder empfingen im geräumigen Spielsaal zahlreiche Sympathisanten und Freunde aus Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Frankfurt, Borgholzhausen und aus 5 weiteren Berliner Bridgeclubs. Angesichts der großen Teilnehmerzahl durften sich alle Mitspieler ein virtuelles Stück von der Geburtstagstorte abschneiden und vor dem Turnier einer musikalischen Erläuterung der Spielregeln lauschen. An 28,5 Tischen wurde dann nach einer ersten Qualifikationsrunde im abschließenden Durchgang um die jeweils ersten Plätze, aber auch um die begehrten, durch 6 teilbaren



Auch Bridgeregeln können ein musikalischer Genuss sein!



Von der Geburtstagstorte konnte man nur virtuelle Stückchen abschneiden.

Plätze in den Klassen A und B gespielt. Die Turnierleitung bewältigte Mathias Farwig elegant

und mühelos. Die ersten Plätze in beiden Klassen verteilten sich wie folgt:

KLASSE A:

1. Hr. Schuhmann – Hr. Zimmer (BC 52 Berlin) 67,91 %
2. Hr. Heinrich – Hr. Jaßniger (Düsseldorf) 62,65 %
3. Hr. Stenneken – Hr. Wollenberg (BC 52 Berlin) 61,69 %

KLASSE B:

1. Fr. Liehr – Hr. Mager (BSC No.6) 55,46 %
2. Fr. Kummerow – Fr. Pfeifer (BC Dresden) 55,22 %
3. Fr. Krüger – Fr. von Massenbach (BSC No.6) 55,19 %

◆ Claus Dieter Barnowski

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

!Terminänderung! Herbstwoche am Titisee

Bridgeseminar mit dem
47-fachen Deutschen Meister
Helmut Häusler und
Angela Vogel
Hotel Brugger am See****
29.10 - 05.11 2010

**Partnervermittlung
für Alleinreisende**
EZ/HP ab 637 €,
DZ/HP ab 527 €

**Information und
Anmeldung:**
Hotel Brugger am See
Tel. 07651-8010
info@hotel-brugger.de

Silvester

im Romantik-Hotel Arminius
in Bad Salzungen

Mit Krimi-Dinner und
kostenlosen Getränken
am Silvesterabend

Unterricht – Turniere Stadtführung

28.12.2010 – 2.01.2011

700€ p.P.
kein EZ-Zuschlag!

♠ Bridge mit Rat(h) ♥
02151 - 531 05 60
bridge-mit-rath@web.de



Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe
ist der
15. September 2010.

Anzeigenannahme unter
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Sylt-Bridgereisen mit Marc Schomann

Silvester 2010/2011:
28.12. – 04.01.2011

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.de

DER DBV
IM INTERNET
www.bridge-verband.de

7. Bridgewoche vom 28.11. – 05.12.2010

an die
**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP ab € 485,- p.P.,
EZ/HP ab € 530,- p.P.,
Hallenbad, Sauna, Wellness-
Anwendungen

Unterricht + Turniere mit CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudendach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

Bridge spielen und Silvester feiern im Hessen Hotelpark **** Hohenroda vom 28.12.2010-04.1.2011

Der Hotelpark liegt in einer wunderschönen Landschaft ca. 20 km von Bad Hersfeld entfernt. Bridgeturniere Clubpunkte Unterricht einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge zum Abendessen ein Getränk. Siegerehrung mit Preisverleihung, Silvestergala mit einem großen Höhenfeuerwerk, einen Ausflug im Rahmen des Festtagsprogramms.

1 Woche DZ Komfort HP p.P € 647,00

1 Woche EZ = DZ HP € 707,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172/ 35905

Fax: 06172/ 306629

E-Mail: werner.elf@t-online.de

Bridge-Akademie Bonn 2010

Hotel Gnacke**, Nordernau / Sauerland vom 12. – 17.9.2010**
DZ/HP ab € 489,- und EZ/HP ab € 509,-

Thema: Systemaufbau & Konventionen im Forum D Plus

Hotel Gnacke**, Nordernau / Sauerland vom 7. – 12.11.2010**
DZ/HP ab € 489,- und EZ/HP ab € 509,-

Hotel Atalante auf der Ile de Re / Frankreich 17. – 23.10.2010
mit Thalassotherapie, DZ /HP ab € 759,- und EZ/HP € 899,-

Bridge- & Kulturreise nach Dresden vom 23.12.2010 bis 3.1.2011
Reichhaltiges Kulturprogramm!

DZ / HP: ab € 1.290,-, EZ-Zuschlag € 6,- p.T.

Bitte baldmöglichst anmelden für die Kartenvorbestellungen!

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737
E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de



v.l.n.r.: Waldemar Trasoruk (1. Vors.), die Gründungsmitglieder Helmut Bolczek, Erhard Schuhej, Maria Schuhej, Werner Freiburger, Brigitte Freiburger und die 2. Vors. Sylvia Göhler

25 Jahre Bridge in Aschaffenburg

IM TRAUMHAFT GELEGENEN

Hotel Spechtshaardt im Spesart feierte der Erste Aschaffenburg Bridgeclub am 17. Juli 2010 sein 25-jähriges Jubiläum. Wegen der schwül-heißen Wetterlage hatte das Jubiläumsturnier nur 54 Teilnehmer, darunter Gäste aus den befreundeten Clubs in Hanau und von den Aschaffenburg Bridgefreunden. Vor dem offiziellen Turnier hielt der 1. Vorsitzende Waldemar Trasoruk in seiner Laudatio eine kurze Rückschau auf die Historie des Clubs, machte auf sportliche Ereignisse in der Vergangenheit aufmerksam und gab einen Ausblick auf die weitere Entwicklung in der Zukunft. Sein besonderer

Dank galt den Vorgängerinnen im Amt, Frau Gerda Protz und Frau Gunhild Schwarz, für die erfolgreiche Vereinsführung in den vergangenen Jahren und allen Mitgliedern, die durch Mitarbeit in den Vereinsgremien oder freiwillige Übernahme von Aufgaben das Vereinsleben in besonders positiver Weise gefördert haben. Die noch für den 1. ABC aktiv spielenden Gründungsmitglieder (s. Foto) wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt und erhielten von der 2. Vorsitzenden Sylvia Göhler ein Präsent. Der 1. ABC gehört mit 190 Mitgliedern zu den größeren Clubs im Rhein-Main-Gebiet. Bereits zweimal wurde der Rhein-Main-Pokal in der Vergangenheit gewonnen und im Jahr 1994 war der Verein Ausrichter der Offenen Deutschen Paarmeisterschaft

in der Aschaffenburg Stadt-halle; bis zum Jahr 2000 fanden die Pokalfinale des DBV in den vereinseigenen Räumen statt. Im September veranstaltet der 1. ABC zum ersten Mal ein Kneipenturnier in der malerischen Aschaffenburg Altstadt. Neben den sportlichen Aktivitäten wird auch das gesellschaftliche Leben gepflegt. Regelmäßige Feste mit Turnieren finden im Sommer und zu Weihnachten statt, es gibt Freundschaftsturniere mit anderen Clubs, selbst aus Brüssel/Belgien kommen befreundete Spieler zu uns, dieses Jahr bereits zum 5. Mal. Das von der Sportwartin Karola Kastner bestens organisierte Jubiläumsturnier verlief sehr harmonisch und es gewannen die Herren Dr. Heinz Friedrich und Helmut Bolczek. Zur Siegerehrung gab es einen Sektempfang und der gelungene Tag klang aus bei einem festlichen Abendmenü. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridge in Kurzform nach Forum D

Das ist ja reizend!

incl. Grundregeln der Spieltechnik

Bestellung unter:
089-716141 oder
www.bridgeseite.de

Bereits zum 9. Mal!

Adventsturnier
in Bad Wörishofen
vom 26.11. – 29.11.2010.
Infos und Anmeldung
unter:
089-716141 oder
www.bridgeseite.de

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge

Freuen Sie sich auf die größte Auswahl an Bridgeartikeln und Bridgebüchern für Clubs, Lehrer und Privatspieler

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Telefon 0521 2384887

Schomann's BridgeDiscount

Keine Versandkosten für den Versand in Deutschland

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 0211-550 96 64
www.BridgeDiscount.de

Vollständige Sammlung des
ACBL Bridge Bulletin
von 07/1984 bis 03/2010
zu verkaufen.

Gebote bitte telefonisch an
0711 651914

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Içmeler / Südtürkische Ägäis zum 37. Mal! ab 890 €

Herbstreise: 01.10. – 01.11.2010

Hotel Etoile**** (alles inklusive) Hotel Aqua***** (HP+) Hotel S****
Nur noch nach Mitte Oktober buchbar!

Weihnachten / Silvester Bad Hersfeld 20.12. – 03.01.2011

Hotel Thermalis mit Kurbad-Therme HP 1.090 €
Haus am Park ÜF 690 €

Luxor/Assuan zum 7. Mal! 20.01. – 13.02.2011

Bridge, Sonne und Kultur
zwei Wochen mit HP ab 980 €

50 € Frühbucherrabatt bis 30.09.2010
Preis p.P. für 14 Tage im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie
Türkei und Ägypten auch Flug und Transfer

UNSER TEAM: Christel + Uwe Breusch + Gesine + Johannes Wilhelms

Veranstalter: Johannes Wilhelms
Wilhelmsstraße + 36208 Wildeck + Tel: 06678-652 + 0171-684 36 39 + Fax: 06678-14 00
anfrage@wildecker-bridgereisen.de + www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen: Reisecenter Lothar Findeis
Töpferstraße 22 + 36088 Hünfeld + Tel: 06652-91 94 94 + Fax 06652-91 94 95
huenfeld@reisecenteralltours.de

BRIDGELife

Die Erlebnisreise zur See

Frühbucher-Aktion*
bis € 400,- p.P.
bis \$ 150,- Bordgut- haben
(Buchung bis 27.2.2011)

Skandinavien mit Russland

Queen Elizabeth ****+
Stockholm – St. Petersburg – Tallin
3. Juli – 13. Juli 2011



Besuchen Sie die schönsten Ostseestädte und wandeln Sie auf glanzvollen Spuren.

- Deutschsprachige Landausflüge
- Erweitertes deutschspr. Bordprogramm

11 Tage Reise ab/bis Hamburg
schon für € 2.190,- pro Person

Kurzkreuzfahrt

Queen Mary 2 ****+
Oslo/Norwegen
4. Mai – 8. Mai 2011

Frühbucher-Aktion*
bis € 400,- p.P.
(Buchung bis 27.2.2011)



Reine Ostseeluft, viel Komfort an Bord und die Highlights einer schönen Stadt.

- Deutschsprachige Landausflüge
- Erweitertes deutschspr. Bordprogramm

5 Tage Reise ab/bis Hamburg
schon für € 890,- pro Person

Odessa Krim & Kiew

MS/Watutin ***
Odessa – Kiew
28. Juni – 7. Juli 2011

Frühbucher-Ermäßigung*
€ 100,- p.P.
(Buchung bis 1.11.10)



Südliches Flair und Großstadtcharme am Schwarzen Meer. Beste Reisezeit.

- Deutschsprechendes Personal
- Landausflüge mit Audio-Set
- Bridge mit Susanne Neumann

10 Tage Reise inkl. Flug
schon für € 1.149,- pro Person



Seereisen
WT

Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

*) Bereits im Preis berücksichtigt



♣ **BARNOWSKI** ♦ **BRIDGE** ♥ **REISEN** ♠

12. – 19. September 2010 **ELBSANDSTEINGEBIRGE
BAD SCHANDAU**

Hotel Elbresidenz ☆☆☆☆ SPA
850,- € p. P. im DZ EZ: nur +15,- €/Tag

20.12. – 03.01.2011 **LEIPZIG** The Westin Leipzig ☆☆☆ Plus

Weihnachts- Silvester- Städte- und Kulturreise
Mitten im Zentrum!

Wie immer auch wochenweise buchbar:
1. Woche: 890 € 2. Woche: 1.010 € p.P. im DZ
2 Wochen 1.780 € p.P. im DZ EZ: nur + 10 €/Tag

28.01. – 11.02.2011 **TENERIFFA** RIU Garoé ☆☆☆☆

Kanarisches Tophotel in Puerto de la Cruz
+ Traditionelle Winterreise in den Sommer +
Konzert beim Klassischen Kanarischen Musikfestival inkl.
Preise wie im Vorjahr! 1.580 € p.P. im DZ EZ: + 20 €/Tag

Sämtliche Reisen inkl.: HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, **Spanien einschließlich Flug + indiv. Auslandstransfers**. Weitere Details erhalten Sie über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030- 42 85 1384

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de 

**Wir trauern um unsere
stellvertretende Vorsitzende**

FRAU
GISELA WITTERN

Frau Wittern hat uns viele Jahre im Präsidium als
Ressortleiterin für den Bereich Unterrichtswesen
tatkräftig unterstützt.

Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Ideen und ihr fairer
Umgang mit Anderen werden uns fehlen.
Wir werden uns stets dankbar an sie erinnern.

Bridgeverband Baden-Württemberg

◆ **KURSE** ◆

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

TL-Kurs weiß/bronze Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar

Termin: 11./12.09.2010
Ort: Bad Kreuznach /
Parkhotel Kurhaus
Kursleitung: Kurt Lang
Teilnahmegebühr: € 10,- / Mitglieder des Landesverb.
€ 20,- / Nichtmitgl. des Landesverb.
Prüfungsgebühr: € 20,-

Interessenten – auch aus anderen Landesverbänden – melden
sich bitte bei Herbert Thieme (Sportwart Landesverband
Rh-Pf./Saar), Tel.: 0151 - 115 78 407, herbert.thieme@gmx.de

Turnierleiterkurs „Silber“ 2010

Wann: 04. und 05. Dezember 2010,
Beginn: am 04.12.2010 um 13.00 Uhr
Ende: am 05.12. 2010
voraussichtlich gegen 17.00Uhr
Wo: Clubräume des BSC Essen 86 e.V.,
Langenberger Str. 505, 45277 Essen

Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schieds-
gerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt.
Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden
den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht
durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird.
Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50%
der erreichbaren Punkte erzielt werden. Den erfolgreichen
Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen
erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, min-
destens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei
mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turni-
erleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen
Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außer-
dem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf
Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der
obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein
Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird
verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen
werden kann. Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen
Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehr-
gang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit
für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt € 55,-
Kursleitung: Peter Eidt, Dr. Richard Bley, Matthias Berghaus
Anmeldung: Bitte frühzeitig anmelden, spätestens bis
zum 16.11.2010. Vorzugsweise per email:
info@bridge-verband.de oder schriftlich bei
der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9b,
50226 Frechen-Königsdorf,
Fax-Nr.: 02234-6000920
Unterkunft: Informationen zu Übernachtungsmöglich-
keiten in der Nähe des Veranstaltungsortes
erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung
durch die DBV-Geschäftsstelle.

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

Bridgelehrer-Seminar 2010

Der DBV bietet dieses Jahr wieder ein Seminar zum Erwerb des Bridgelehrer-Diploms mit abschließender Prüfung an. Voraussetzungen für die Teilnahme sind: Mitgliedschaft im DBV; Besitz des Übungsleiterscheins seit mindestens 2 Jahren; Nachweis von überdurchschnittlicher Spielstärke, z.B. durch mindestens 150 Masterpunkte; Nachweis von aktiver Lehrtätigkeit.

**Achtung:
Terminänderung!**

- 1. Teil:** 30.10.2010, 11.00 – 18.00 Uhr
31.10.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
- 2. Teil m. Prüfung:** Termin wird neu festgelegt
Veranstaltungsort: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstr. 9b
50226 Frechen-Königsdorf
- Seminarleitung: Bridge-Dozent Wolfgang Rath,
Bridgelehrer Ulrich Bongartz
- Kosten: € 300,- für beide Wochenenden
inklusive Prüfungsgebühr

Weitere Informationen und Anmeldung zu dem o.g. Kurs
bei der DBV- Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

KURZ & WICHTIG

Monika Fastenau ◆ RESSORT UNTERRICHTSWESEN

Vorankündigung Bridgekalender

Ende Oktober wird ein neues Produkt – ein Bridgekalender für 2011 – erscheinen. Dort werden Sie für jeden Tag des Jahres eine Bridgeaufgabe finden. Unterschiedliche Trainingsaufgaben wurden durch ein erfahrenes Team aus Bridgelehrern und Übungsleitern zusammengestellt. Dabei kommt auch der Humor nicht zu kurz. Eine ausführliche Besprechung und weitere Informationen werden im nächsten Bridgemagazin veröffentlicht.

Ihre Familie und Bridge waren die zwei leuchtenden Sterne im Leben von

FRAU

GISELA WITTERN

33 Jahre hat sich Frau Wittern für das Wohl des **Bridge-Club Tübingen** eingesetzt. Sie war ein sehr geschätztes und stets hilfsbereites Gründungsmitglied des **Ersten Bridge-Club Reutlingen**. 1991 gründete Frau Wittern den **Bridge Club Balingen**, dessen Geschicke sie seitdem als 1. Vorsitzende leitete.

Ihr Engagement, ihre Zuverlässigkeit, ihre Geradlinigkeit, ihr mit Rat und Tat zur Seite Stehen – das alles gepaart mit Bescheidenheit – werden uns sehr fehlen.

Mit Dank und Hochachtung verneigen wir uns.

Der **Bridge-Club Würzburg e. V.** lädt herzlich ein zum

Offenen Würzburger Teamturnier

Termin: Samstag, 23.10.2010, Beginn: 13.00 Uhr
Ort: Spielraum des BC Würzburg, Am Pleidenturm 9
Startgeld: 20 € inkl. Kaffee/Kuchen/Abendimbiss
Modus: 2 Klassen Pik/Coeur – Systemkategorie B/C

Offenen Würzburger Paarturnier

Termin: Sonntag, 24.10.2010, Beginn: 11.00 Uhr
Ort: Festung Marienberg (Gaststätte)
Startgeld: 30 € inkl. Mittagessen
Modus: 3 Klassen Pik/Coeur/Karo – Systemkategorie B/C/C

Turnierleitung: Herr Gunthart Thamm

Reduziertes Startgeld von 40 € für Teilnehmer beider Turniere!

Preise: Geld- und Weinpreise
Die Turnierleitung behält sich Umplatzierungen vor.

Meldung: bis 21.10.2010 an Dr. Regine Neuhauser-Riess,
Telefon: 0931/6677401; E-Mail: NeuhauserRiess@kabelmail.de

3. Bundesliga 2011

Die **3. Bundesliga 2011** besteht aus den auf 6 bis 10 platzierten Teams der 2. Bundesliga Süd und Nord 2010 (5 + 5 Mannschaften) sowie aus 20 Teams aus der Regionalliga. Diese 20 Teams setzen sich aus den Erstplatzierten der 13 Regionalligen und den 7 Zweitplatzierten der Regionalligen aus den Regionalverbänden mit der höchsten Anzahl der Teams im jeweiligen Regionalverband zusammen.

Die **Verteilung der Mannschaften** auf 3 Staffeln zu je 10 Mannschaften erfolgte durch das Ressort Sport und sieht wie folgt aus:

STAFFEL A

BC Kiel I
Köln Fair Play 90 I
ABC Freiburg I
Bielefeld I
BC 52 Berlin I
Böblingen Sindelf. II
Ingelheim I
Uni Hamburg I
München e.V. III
Schwandorf

STAFFEL B

Darmstadt Alert I
Bayer Leverkusen I
BC Hamburg I
Böblingen Sindelf. I
Nürnberg Museum II
Groß Gerau I
Bielefeld II
BC 52 Berlin II
Göttingen Uni I
Fritzlar I

STAFFEL C

BC Mannheim I
Würzburg I
Bergisch Gladbach I
Saarbrücken I
BC Ulm / Neu Ulm I
München Lehel I
Bielefeld III
Elmshorn I
Uni Hamburg II
Delmenhorst I

Gespielt wird parallel zur 1. und 2. Bundesliga in Kassel, die Termine für 2011 lauten: 15./16. Januar, 12./13. Februar und 2./3. April. Die vollständige Ausschreibung der Bundesligen wird in Kürze veröffentlicht und den beteiligten Clubs zugesandt.

◆ Dr. Josef Harsanyi / Ressort Sport



VORSCHAU OKTOBER 2010

FINALRUNDE DES OPEN-TEAMS IN OSTENDE Ziel erreicht?



JUNIOREN-PAAR-EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN OPATIJA Außenseitersieg für Griechenland



5. TEAM-WELTMEISTERSCHAFTEN DER UNIVERSITÄTEN IN TAIWAN Die üblichen Verdächtigen?



SAYC UND FORUM D PLUS IM VERGLEICH VON DR. K.-H. KAISER Interessantes für BBO-Spieler



FINALE DES CHALLENGER-CUPS IN BAD NAUHEIM Wer gewinnt die Einladung zur Offenen Paar-Meisterschaft?

LIVE IM INTERNET

WWW.BRIDGEBASE.COM

3RD BUFFETT-BRIDGE-CUP, MISKIN MANOR/SOUTH WALES 13. bis 16. September

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr. 10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redaktionsschluss:
am 10. eines Monats
Anzeigenschluss:
am 15. eines Monats

Anzeigen:
Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:
Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:
Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

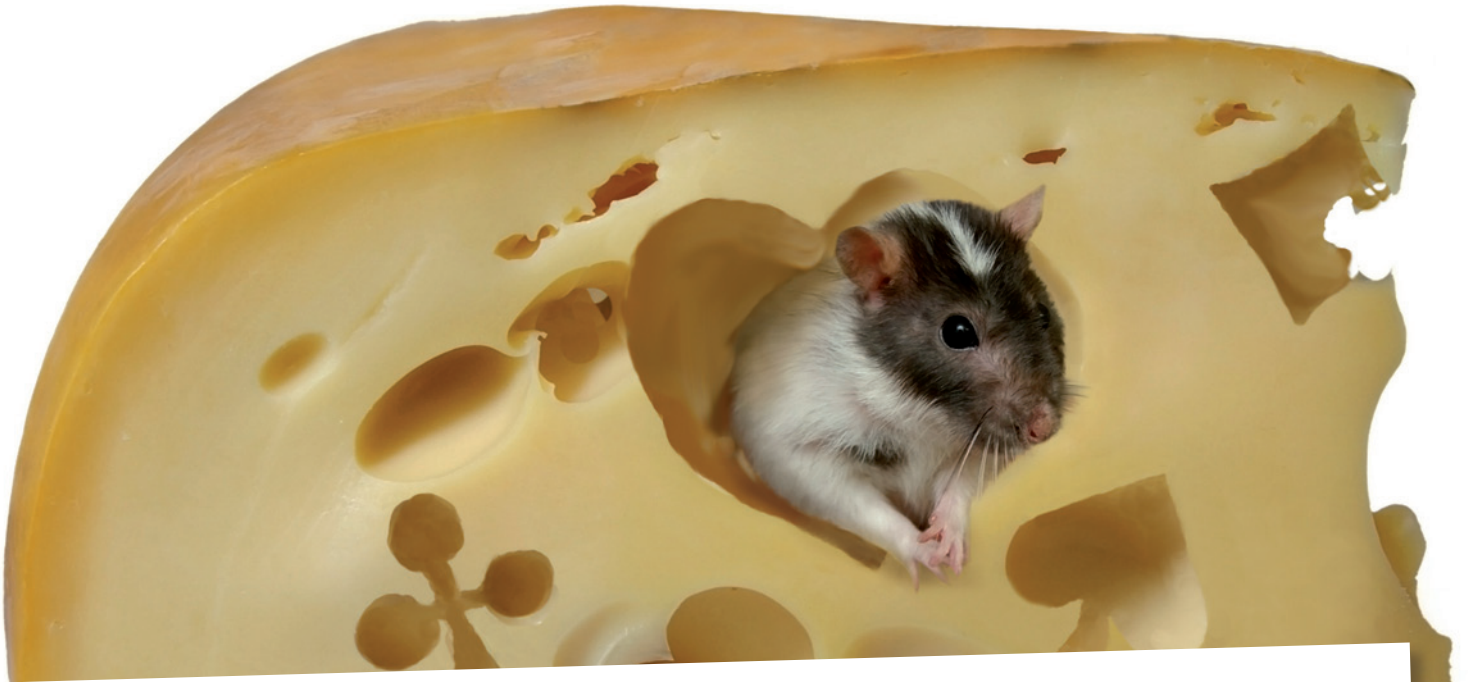
Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2010



Einfach unwiderstehlich – das Werbepaket des DBV!



Jede Menge guter Argumente für die Neumitgliederwerbung Ihres Clubs:
Attraktive Infomaterialien und Give-aways für Jugendliche und Erwachsene, vom Einkaufschip über Plakate und Broschüren bis hin zum wertvollen USB-Stick.
Jetzt zum attraktiven Promotion-Preis bestellen unter www.bridge-verband.de.



Die Neuen sind da!

www.bridge-verband.de/webshop



Die neuen Spielkarten des DBV sind da:

Schöner denn je und preiswert obendrein. Schauen Sie doch einfach in unserem Webshop vorbei oder kontaktieren Sie die DBV Geschäftsstelle.

Schöner spielen.